Danziger Vollsstämme

Bezugspreis monaflich 8.00 Gulden, wöchentlich 0.75 Gulden, in Dentschland 2.50 Goldmark, durch die Poft 3.00 Gulden monafl. Anzeigen: die 8-gesp. Leile 0.40 Gulden, Reklamezeile 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Guldmark. Abonnements- und Inseraten-austrige in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Ar. 114

Mittwoch, den 16. Mai 1928

19. Sahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Rr. 6 Polifcheckonto: Danzig 2945

Ferniprech-Anichluß bis 8 Uhr abends unter Sammel. nummer 21551. Bon 6Uhr abends : Schriftleitung 24296 Anzeigen-Annahme, Expedition und Druderei 24297.

Die Stimme der Arbeiter im Wirtschaftsrat.

Eine kritische Rede des Gen. Jouhaux über die Durchführung der Wirtschaftskonferenzbeschlüsse.

Im Birischaftsrat des Völkerbundes beionte gestern vorsmittag in der Generaldebatte der frühere Reichsminister Dr. Her mes unter Bezugnahme auf das ihm vorliegende Gntachten des Reichswirischaftsrates zu den Ergebnissen der Weltwirischaftskonserenz, daß der deutsche Reichswirischaftsrat nach eingehenden Beratungen sich einstimmig zu den von der Weltwirischaftskonserenz ausgestellten Leitsähen bekannt habe und daß damit nach der bereits voraussgegangenen Zustichaft durch Vertreter sämtlicher bedeutenden Wirtschaftsgruppen Deutschlands einschließlich der Arbeiterschaft einmütig dem Wert der Weltwirtschaftskonserenz zusgestimmt hat. Mit Serruns stimmt, so führte Dr. Hermes dann aus, die deutsche Delegation darin überein, daß eine der wertvollsten Auswirfungen der Weltwirtschaftskonserenz das Zustandekommen des deutschsfranzösischen Handelsverstrages ist. trages ift.

In fritischer Beise nahm dann der frangofische Gewerkicaftsführer Jouhaus gu den Auswirkungen ber Beltmirifcaftstonferens und ber gegenwärtigen meltwirticaftlicen Situation Stellung. Er führte u. a. aus:

Es ist unsere Aufgabe, hier die Gründe seitzustellen, mar-um wir nicht zufrieden sein können. Der Birtschaftsrat hat ein aufrichtiges Urteil über die Anwendung der Empsehlungen der Beliwirtschaftskonserenz zu fällen und neue Direktiven zu geben. Es ergibt sich aus den uns vorliegenden Dokumenten, daß einige von den Regierungen bzw. ihren Berwaltungen vorgenommene praktische Mahnahme auf dem Gebiet der Jollpolitik und in der Anwendung der Jolltarise

in direttem Biberfpruch gu den Guticheibungen ber Beltwirtschaftstonferenz

stehen. Es werden verhängnisvolle Praftifen aufrechterhal= negen. Es werden vernanguisvoue Praktiken aufrechterhaleten, und in einigen Fällen ist man sogar zu Praktiken, die durch die Weltwirtschaftskonferenz verurteilt wurden, zurückgekehrt. Gewiß können wir konstatieren, daß die Han zurückekehrt. Gewiß können wir konstatieren, daß die Han zurückelten wird das eine Aber kann man dasselbe von der allgemeinen wirtschaftlichen Sietuation Europas sagen? Kann man eine Verbesterung der Rauskraft der Verbraucher konstatieren, die von der Konsterenz als ein wichtiges Element und eine Basis des Aufsichwunges beirachtet wurde? Man muß mit nein antworten. ichwunges beirachtet murbe? Man muß mit nein antworten.

hat fich die Arbeitslofigkeit in der Belt im allgemeinen nnd in Europa im befonderen vermindert?

Benn wir die letten Statistifen nehmen, konftatieren wir, daß für Deutschland die Zahl der eingeschriebenen Arbeitölofen, die Ende Marg 1927 1 121 000 war, Ende Februar 1928 1 287 000 betrug. In England gab es im Mara 1927 1 187 000 Arbeitelose und im Februar 1928 1 127 000. In I a Lien find die entsprechenden Jiffern 290 000 und 487 000, in Bolen 205 000 und 177 000, in Rugland 1 290 000 und 1 350 000. Man muß weiter berücklichtigen, bas fich in den Bereinigten Staaten eine ernfthafte Arbeitslofigfeit antunbigt. Es liegt alfo fein Grund gu reiner Freude por. Um die zweifellos noch vorhandene Krantheit des internationalen Birtichaftstorpers an heilen, muffen wir die Arbeiten der Beltwirtschaftstonfereng fortseten. Bir Arbeitnehmer find entichloffen, im Birticafterat mitguarbeiten, um ein befferes Jufammenfpiel der Beltwirtschaft gu erreichen, das der Belt im allgemeinen und Europa im besonderen Arbeitsmöglichkeiten und Entwidlungsmöglichkeiten ichafft.

Aber ich wiederhole: Reben Talfachen, wie dem dentschfrangöfischen handelsvertrag, die als gute Zeichen an werten find, gibt es auch Dinge, bie die Arbeit ber Loufereng an vernichten broben.

Man hat viel davon gesprochen, die öffentliche Meinung gegen die midermilligen Regierungen zu mobilifieren. Aber wenn wir ber öffentlichen Meinung feine festen und marfanten Biele geben, werden wir fie nie mit uns befommen. Als man 1921 begann, die Möglichkeiten einer Abrüft nng zu untersuchen, begann man zugleich mit der Un-tersuchung technischer Einzelheiten und heute betrachten die Fachleute diese Materie als etwas, worin fich der Laie nicht mehr zureckfindet. Das hat bazu geführt, daß es hente der Abrüftungskommission selbst nicht möglich ift, sich aus dem Labyrinih herauszusinden, in das sie durch ihre Arbeiten geraten ift und eine fraftvolle internationale Abruftungston= vention ansquarbeiten.

Ich warne davor, die Jokfragen auf dieselbe Art wie die Abrüftungöfragen gu behandeln

Jouhanz machte schließlich im Ramen der Arbeitnehmergruppe folgende Borfchlage:

"L. In Andführung der Refolutionen der Weltwirts icafistoniereng befchließt ber Birticaftarut, burch bie Birts fcaftenrganifation eine Enquete über bie Bobe ber Jollarife vorzunehmen. 2. Die Birtichaftofeltion bes Bollerbunde: fefretariats, bas Internationale Arbeitsamt unb bas Internationale Rationalifierungoinftitut mit einer gemeinfamen Enquete über bie Rationalifierung und ihre tednifden, wirtichaftlichen und ingialen Folgen gu beauftragen. & Gine neue Enquete über die internationalen Rartelle, Trufts und ibre Birfungen ju verauftalten."

Preufen gegen ben Bahlterror ber Agrarier. Line febr notwendige Makrafine

Der Amilide Breußische Pressedienst wendet sich gegen die in den landwirtschaftlichen Gebieten vielsach genteien Gepilogenheiten, wirtschaftlich abhängige Versonen an einer nuberinflußten Stimmabgabe zu hindern. Es ift besannt,

daß das ein beliebtes Mittel bei den Agrariern ift, die im= mer noch sich neinebles Weistel vei den Agrariern ist, die immer noch sich nicht daran gewöhnen können, daß ihre Landsarbeiter freie Wenschen sind. Der Pressedienst bewerkt dazu, daß der preußische Justizminister die Staatsanwaltschaften ersucht haben, ihr besonderes Augenwerk auf Fälle zu richten, in denen versucht wird, Wähler in unzulässiger Weise au der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Achte zu hindern, oder bei ihrer Stimmebooke zu besintlinden Kasen derortige oder bei ihrer Stimmabgabe zu beeinfluffen. Gegen derartige Täter foll mit Rachbruck und Beschleunigung eingeschritten werben.

Auflösung benticher Bereine in Tirol.

Wie die "Junsbrucker Nachrichten" aus Bozen melden, hat der Präsekt von Bozen durch Dekret vom 11. d. M. mit soforztiger Wirkung eine Neihe von deutschen Vereinen aufgelöst, die der Erziehung und dem geselligen Zusammenschluß der deutschen Jugend gewidmet waren. Es handelt sich meistens um katholische deutsche Gesellens, Burschens und Jugends vereine.

Ein peinliches Ereignis für die deutsche R. P.

Anfruf eines ihrer Mitbegründer, für die G. P. D.=Lifte au stimmen.

Einer der Mitbegründer der Kommunistischen Partei, Jakob Heinen, der inzwischen der S.P.D. beigetreten ist, fordert heute die Arbeiterschaft im "Vorwärts" auf, der Liste 1 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands die Stimme zu geben. Wörtlich sagt Heinen zum Schluß: "Das aktive, energische, politische Leben der breitesten Volksmassen, das ist es mas wir brauchen, was in Rußland und was bei und in Beutschland zum Teil durch den Geweit der Arbeiter uns in Deutschland dum Teil durch den Kampf der Arbeiter gegeneinander aufgebracht wird. Deshalb: Schluß mit dem gegenseitigen Haber und mit der gegenseitigen Selbstzer-fleischung! Hinein in die Sozialdemokratische Partei, die noch imstande ist, als Sammelbeden für die gesamte Arbeiterschaft au bienen!"

Donezprozeß als Kintopp. Der Prozeß gegen die deutsichen Ingenieure icheint zu einer öffentlichen Schauftellung werden zu sollen. Es werden im ganzen 1500 Julassungs-farten sür Arbeiterzuhörer und 100 Karten sür die Presse ausgegeben. Im Verhandlungssaal sollen Lautsprecher aus-gestellt und Kino-Operateure zugelassen werden. Es ist geplant, den Berhandlungsgang abends in den Mostauer Lichtspieltheatern porzuführen.

Die Danziger bürgerliche Opposition im Verfolgungswahn.

Spsterisches Geschrei gegen angebliche Sozialisserungsabsichten. — Was sie Sozialisserung nennen.

In ben letten Tagen find die verschiedensten unternehmerseitigen Birtichaftetreife wieber febr altib gewesen. Die bege gegen bas Betriebsausschufgefet ift allgemein eingeschlafen, nachbemman eingesehen hat, daß sich bas Boltsgericht bom 13 Robember nicht falfchen läßt und bag man eben bie Ronfequenzen in bezug auf bie Rechte ber minberbemittelten Bevölkerung mit Anmut und Burbe tragen muß. Go flagte benn eine hiefige Tageszeitung refigniert, bag man bie Abanberungsantrage ber Opposition jum Arbeitnehmerausschufgeset im Sozialen Ausschuß einfach gar nicht mehr bistutiert habe. In Bahrheit liegt die Sache aber fo, bag von den 104 Baragraphen bes Gesehes 91 beraten und angenommen find, boch wurden die restlichen 13 Baragraphen in ber Beraiung gurudgestellt, ba bie Frage, ob biefe Baragraphen verfassunganbernb find, noch genauer geprüft werben foll. Es ift bazu ein Gutachten ber Juftizabteilung bes Senats über bie Berfaffungsmäßigfeit bes Gefetes angeforbert worben, welches bem Senat bereits vorliegen foll. Diefe Paufe wurde von den Deutsch= nationalen nun weiblich bazu ausgenutt, Obstruktion größten Stilf ju treiben. In ftunbenlangen Reben "be= grundeten" ihre Birtichaftler die gestellten Abanderungsantrage - 128 an ber Bahl -, bie teilweise fo naib maren, bag nicht einmal bie Antragfteller bafür ftimmten. Sie verplapperten sich auch schließlich und gaben zu, daß sie mit ihren Antragen lediglich bie Berschleppung der Berabschiebung beabsichtigten. Unier biefen Umftanben bedurfte es natürlich einer besonderen Zähigkeit der Sozialbemokratie, um die Abstimmung über die bereits erwähnten 91 angenommenen Baragraphen überhaupt burchzuseben. Go fieht bie "abgewürgte Opposition" in Wirflichkeit aus.

Rachbem hier also die Telle ber Opposition fortschwammen, |

mußte fie natürlich nach neuen Stedenpferben suchen. Eine recht burftige Mahre war zunächst bie prattijd ganglich bebeutungslose Frage ber Anzeigenseiten im "Staatsangeiger", die fich ja mehr ober weniger erlebigt hat. Aber ber Nationalliberalen Burgerpartei war fie Grund genug, um baraufhin ein "Gefet gur Erhaltung ber Bribat= wirtschaft" einzubringen, bas in ber beutigen Boltstagesibung zur Beratung steht. Längere Auseinanbersehungen wird es zunächft nicht geben. Immerbin burfte bie bombaftische Bemertung, man wolle badurch "mit ber Politit ber öff: nellichen Sanb Schlug machen", boch ein wenig zu kategorisch Mingen. So beiß ist man folche Brotsuppen bes unentwegten Manchestertums heutzutage boch nicht mehr.

Aber innerhalb des gegenwärtigen Oppositionsrituells haben die Rationalliberalen mit ihrem Gesethentwurf eine fleine Todfunde begangen, denn fie haben den Oberprieftern des Antimargismus, den Deutschnationalen, dirett den Wind aus den Segeln genommen. Zuerst sagen diese da und ließen schweigsam ihren morschen Ginbaum treiben. Dann aber dimmerten fie noch plöglich einen Rotmast und hingen baran ein paar alte Leinwandsegen, auf dem nicht weniger als "10 Entschließungen jum Schut der privaten Birtschaft vor Sogialisierungsbestrebun= gen" zu lefen fteben. Diefe Berlegehneitsattade, mit ber fic fich noch in die neue Angriffslinie einschleichen wollen, ift doch recht blamabel. Mag auch die "Danziger Allgemeine Beitung" mit noch so großartigen Borten einen Nebel gu erzeugen versuchen. Gie werden die Antwort befommen, die in ihren Grundzügen jest ichon für jeden denfenden Daugiger angefichts der vergangenen acht Jahre flar auf der Sand liegt.

Wie Prenken der Landwirtschaft helfen will.

Den Deutschnationalen paßt das natürlich nicht in ihren Ugitationskram.

Die preußische Regierung hat einen großzügigen Blan für bie Umschuldung in ber Landwirtschaft veröffentlicht, burch ben bie Umidulbungsattion bes Reiches eine febr notwenbige Ergangung erfährt, weil ber Landwirtschaft auf biefem Bege tat traftige und ionelle bille geleiftet werben tann. Es hat sich neulich gezeigt, daß die vom Reichstag jür diesen Zwed genehmigten Richtlinien nicht austeichen. Die gesamte landwirtschaftliche Berschuldung ist zwar mit 10 Milliarden Mark um 3 Milliarden geringer als vor dem Kriege. Aber während damals die Landwirtschaft nur Zinsen in Göbe dem K. his e Areaset erfer in bobe bon 5 bis 6 Brozent zahlen mußte, werben ihr heute, im Beichen ber bon ber Bürgerblockregierung geforberten wucherischen und falfchen 28 irtfchaftspolitif, 11 bis 13 Brogent abgeforbert. Befonbers boch find bie Binfen für bie fogenannten Berfonaltrebite, die rund 4,1 Milliarben Mark ausmachen. Es handelt sich hier vorzugsweise

um Aurzfristige teure Wechselschuld, die den Land-wirt hart brückt und ihn nicht zur Auhe kommen läst. Rotwendig ist hier eine Umschuld ung in der Richtung, daß teurer kurzfristiger Personalkredit in billigeren lang-fristigen Realkredit umgewandelt wird. Gegenüber dieser Forderung hat der deutschnationale Ernährungsminister und ber Reichslandbund, beffen Gebantengange Schiele bei ber Aufftedung ber Richtlinien für bie Umschuldungsattion berücksichtigte, völlig verjagt. Schiele will die Umschuldung, für die Milliarden in Frage kommen, mit hilfe eines Auslandsfredites burchführen. Er bachte vor Bochen an die Aufnahme

ciner Anleihe in hohe von 200 Millionen Mark durch die Landesbankenzentrale. Jeht flekt sich heraus, das unr eine Anleihe in höhe von 100 Millionen Mark unterzudringen ist. Während herr Schiele aber im Magdeburger Bezirk deutschnatisnale Wahldropaganda und den Landwirten neue unerfükdare Versprechungen machte, hat die preuhische Regierung nach Witteln gesiecht mie den Landwirten in bester ist. Plan ift, die furzfriftigen Berfonaltredite mit foll, do fist bie bellende Weute vor dem Loch und schimpft, weil haber Zinsbelaftung durch langtriftige Aredite zu es ihr die Rechnung verdirbt nach Mitteln gefucht, wie ben Landwirten ju belfen ift. Ihr

gunftigeren Binsbebingungen zu erfegen. Der Landwirt wird fo bon bem Drud ber Bechfelichnio befreit und verpftichtet fich, die Schuld im Laufe bon brei und mehr Jahren ratenweise zurückzuzahlen. Go hat ber Landwirt bor allem einmal Ruhe bor bem Gefpenft bes Bechiels, ber über hobe Gummen lautet, die er boch nicht gablen fann, und der teures Geld foftet. Durch biefen Blan Breugens tonnen Schulben in einem Betrag erfaßt werben, ber vielfach jo boch ift als ber Betrag, ben bie Entfculbungsattion bes Reiches vorficht. Außerbem tann auf bem bon Breugen vorgeschlagenen Bege bem mittleren und fleinen Landwirt und auch folden Landwirten Silje gebracht werben, die nicht mehr in der Lage find, neue Sopotheten aufzunehmen.

Gegner biefes Blanes icheint ber Reichstanbbunb gu fein und zwar ift seine Gegnerschaft politisch begründet. Man fieht bie hilfe, bie bas republifanisch regierte Preugen ber Landwirtschaft gutommen lagt, nicht gern. Und bie beutschnationale Berliner Breffe nennt ben Blan ber preugifden Regierung zur landwirtschaftlichen Umschuldungsaltion einen "Breußen bluff". Im Gegensatzu der Leutschnationalen Partel bat die unter sozialdemofratischer Führung stehende preußische Regierung aber immer noch ihr Wort gehalten.

Es gibt eben feine abgebrühtere und fredere Gefellichaft wie die Deutschnationalen. Ge ift ja auch viel leichter, große Bauernbemonstrationen ju veranstalten, um dabei für politifche Propagandazwede im Truben fiften ju tonnen, ale fachgemage Arbeit gu leiften. Das gleiche Theater erleben wir gur Beit wieber in besonderem Mage in Canzig, wo alle möglichen "Aftionen" mehr ober minber nebelhafter Birticafts treife" beweisen follen, daß Dangige Birticaft in Gefahr ift: es werben babei von der fogenannten "Birticaft alle möglichen "Bege" gewiesen, bie - genauer betrachtet - boch nur febr buntle Bromenabenwege ber icharimaderiiden Demagogie, aber leiber fein Aufftieg ine Freie find. Bo bagegen nach emfigem

Der Eisenbahndirektor als Sowietspion.

Aufschenerregende Berhaftung in Aratan.

Der Bizedirektor des Eisenbahindetriedsamts in Arakan, Stanislans Turek, ist verhaftet worden, weil er die Pläne sür die Modilisierung der Eisenbahnen im Ariegsfall und auch ande. es Geheimmaterial, d. B. über die Flugzeugherstellung, nach Sowjetrußland ausgeliesert hat. Es handelt sich dabet in erster Linie um die Pläne für die Verteidigung der polnischen Ditmarken. Turek soll bereits ein Geständnis abgelegt haben. Aus dem von der Polizei beschlagnahmten schristlichen Material geht hervor, daß Turek sowohl seine Instruktionen wie auch die Vezahlung von einem Sowjetzdiplomaten namens Vinogradow erhielt. Die Barschauer Prese richtet darauschin Angrisse gegen die Sowjetgesandtsichaft in Barschau, dat aber bisher nicht mit Sicherheit seitzstellen können, ob Vinogradow ein Angestellter dieser Gessandtschaft ist.

Ruffifche Spionege and in Lettland.

Die Rigaer Zeitungen melden die Abreise des Militärationies bei der Sowjetgesandtschaft. Sudakoff, nach Moskan. Der verhaltete Gesandtschaftsbeamte Lange, der Leiter der aufgebedten Spivnageorganisation, war Setetär Sudakoffs. Man glaubt, daß Sudakoff nicht nach Letteland zurücklehren wird. Diese Affare erregt insosern besionderes Aussehen, als es dem Agenten Lange gelungen war, zwei Offiziere der lettischen Armee zu besiechen und in den Dienk seiner Organisation zu sellen. Beide Offiziere, ein hauptmann und ein Oberseutnamt, sind verhastet. Sie leugnen bisher sede Schuld und behaupten, Ovser misverzitandener Dennuziation zu sein. Bie lettische Blätter melsen, sit aber wenigsens an der Schuld des Oberseutnamts kom an aweiseln.

Die polnischen Sozialisten gegen den Seereseigt.

Polen bebe es nicht ublig, eine jo große Armee an halben.

Die höbe des Heeresbudgels (745 Mil. 3L) wird immer häusiger Gegenkand kritischer Angriffe. Vesonders die Versteter der Sozialivischen Partei in der Budgetkommission und die sozialivische Presse geden der Reinung Ansdernet, das Polen sich mit den Heeresansgaben eine zu große Last auserlege. Das deer umiakt an Mannichaften 210000 Mann, dazu kommen \$7000 Untervisiziere und 15000 Offiziere. Das Organ der Sozialiven, der "Aodo in ist", beient, das Polen nicht in einer so gesährdeten Lage sei, um ein so großes Geer unterhalten zu müssen. Die nationalivische Rechtspresse unterhalten zu müssen. Die nationalivische Rechtspresse unterhalten zu müssen, die Rühnungkpolität der Regierung. Uebrigens werden auch militäriechnische kritische Einwendungen in der Budgetkommission verlauthart.

Die ensymmetfenben Emigranten follen nach Jangig?

Golle, auf die mir verzählen.

Die im Jusammenhang mit dem Sorschauer Attentat auf den Sowsethandelsverturier beieblossene Anducijung now eine I ruspiden Emigranien begegnet Schwierigkeiten. Die polniche Regierung weiß einsweilen noch nicht, wechin die Emigranien andgewiesen werden jollen, da wiele Stanton die Einreiseerlaubnis verweigern dürsten. Bahrüheinlich wird man sich dufür entscheiden, sie nach Tanzig zu jehilen. Es wird aber damit gerechnet, das die Bernvirklichung dieser Maknahme noch einige Zeit verzögert werden wird.

Die Opposition zum frinnschen Antionalsesting.

Lad der in gan; Lianen geseinte Tog der lidensichen Unabhängigseit den die Stimme der Opposition nächt zum Schweigen gebracht. Die oppositionellen Blätter früheren das Nanisch des Staatspröhdenten und das von der Regierung entworsene Schregeramm: es mede den Eindruck alls ob die Roke der Ballsvertretung dei der Genüngung der Unabhängigseit intgeschwiegen und nur von Regierungsungsnahmen und bürokratischen Leiftungen die Rede sein sollte. Die volkssozialistische Presse sordert ihre Parteigenossen sogar aus, eine Sonderseier zu veranstalten.

Japanische Forderungen an Ranting.

Das japanische Ariegsministerium hat den Oberkommandierenden der japanischen Streitkröste in Tsuanfu, General Fukuda, angewiesen, der südchinesischen Regierung folgende Forderungen zu unterbreiten:

1. Formelle Entichuldigung des Generals Tichangkaischet wegen der Zwischenfälle in Thuaujn; 2. Bestrafung des Generals die Ban Tin und der übrigen site die Borfälle verantwortlichen Offiziere; 3. Einstellung der Feindseligkeiten, der Propagande und der kriegerischen Betätigung in einem Umkreis von 26 chinesischen Meilen um Thuansu, Tientsin und die Eisenbaspitrecke von Schautung.

General Fukuda hat gleichfalls Anweisung erhalten, die chinefischen Gesangenen freizulaffen, sedoch ihre Baisen bis zum Abschluß eines befriedigenden Abkommens einzubesbalten.

Cagland und die dineffiden Birren.

Die Rationaliften haben Lieutfin erreicht

Der britische Außenminister teilte em Montag im Unterbaus mit, daß die japanische und die italienische Regierung
beschloßen haben, Truppenverkärtungen nach Tientsen zu
entsenden. Die britische Regierung babe die dortige Lage
genauedens kudiert. Sie werde die Stärke der dortigen
britischen Garnison erhöben, salls sich die Roswendigkeit
hierzu erweisen sollte. Chamberlain verlas n. a. nech einen
Bericht des japanischen Konsuls über die ölmtigen Ereignisse
vom 2. Mai. Der japanische Beaute kellte die Borgänge so
dar, daß das Plutvergießen durch Provosationen der nationnalitischen Truppen und "kommunikischen Jutrigen" zurückzusühren sei. Ans den in London am Montag eingetrossen nen Reldungen geht hervor, daß die nationalikischen chinesischen Truppen Tientstu am Routag erreicht
haben.

Ein bestelltes Interview?

Das aber trößbem nichtsfagend bleibt.

Der alghanische Bizeminister des Andwärtigen, Guljam Sedel Chan erklärke vor seiner Abreise and Leningrad einem Interviewer der "Idweitig", daß sie gewiß den gleichen streundichalt.ichen Sharastier tragen würden wie bidher. In einem russische schanzischen Handelövertrage würde est ohne Ineist kommen. Der Känig habe von seinem Ausenthalt im Sowiethaat dem angewehnigen Cindruck empjangen.

Die Beitreinung Dr. Strefemanns im Angenministerium wird Staatsfefreint Dr. Sonbert übernehmen

Ministerpräsident Brown und die Reichsgeundungsfeiern.

Die Dentiffmaliemalen toollen eine Abreibnung baben,

Gine benischmationale Eleine Anfrage im Preußischen Landtan wendet fich gegen einen Erlet bes preugifchen Minifter-prophenten Dr. Brown au ben Luftwöminifter, bom bem bie dentichnationale Besteine von glaubtourbiger Geile Ritteilung erhalten hat. Diefer Erlag bezieht fich auf eine Rebe bes Proj. Dr. Beck bei ber Arichägenindungsfeier ber Berliner Technijden Gedichele em 18. Januar 1908, bie nach einem Zeitungebericht ben Sop enthalten hat: "Aur wenn man einen tindrigen Anathel jur hand hat, tann man bei bem auberen ami Mature technen." Der Erlef bezeichnet foliffe Reiche lining. Ge muße Anfante ber Unterrichtsbertwaltung fein, berertige berfiedte Berinde jur Bilege menerchenicher lieberlicierungen, die jach gegen die besiehende Stanfeform richten, micherzuholten. Colone Friern am 18. Januar feien ju muterbinden und an ihre Sulle Berfestungsfriern aus 11. Amerit in ichen. Die Aleine Anjunge wünicht Andlunft, ab ein jakorer Erlan unfäcklich ennungen ift und eb bes Stuansministerinen ibn felligt, edword er back entgegen ben Artifel 1118 ber Reicht berfogeng der Archer ber Hackstatien einenschränden inche Bir pud überzengt, das die Geerschaften ihre Animown erholien

Der Relloggpakt in England und Ankland.

Reislution im Oberhans. - Rostan möchte babei fein.

Im Oberhaus brachte Lord Reading eine Entschließung ein, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß das Haus die Borschläge der amerikanischen Regierung für den Verzicht auf den Arieg begrüßt und dafür eintreten wird, daß die britische Regierung sich zur Annahme des in dem vorgeschlagenen Verträgen enthaltenen Grundsahes bereit erklärt Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Ein dem Moskauer Kommissartat für Auswärtige Angelegenheiten nahestehender "Zeitgenosse" erklärt in der
Bochenübersicht der "Jöwestija", die Sowjetunion würde
das Ansbleiben einer Forderung zum Beitritt zu Kelloggs Antikriegs vorschlag genau so als eine gegen sie gerichtete Aktion ansehen wie die Bildung eines Antikriegsblocks ohne Rußland. Obaleich der Borschlag Kelloggs ansschließlicheine moralische und nicht eine materielle Bedeutung habe, würde die Sowjetunion einen Vorschlag zum Beitritt erwägen.

Italiens Gewinn auf ber Tangerkonferenz.

Die Tangerkonferenz, deren Berhandlungen sich seit Monaten in Paris hinschleppen, geht nunmehr ihrem Ende enigegen. Am besten scheint Italien abgeschnitten zu haben. Es hat seine eigene Bertretung in der Berwaltung der internationalen Jone durchgesett und darüber hinaus auch Frankreich einige sehr bedeutsame Konzessionen in Rordzafrika abzuringen vermocht. So soll die französische Regiezung den Italienern u. a. die von ihnen verlangte Grenzberichtigung zu Gunsten von Tripolis sowie eine Revision der Raturalisierungsgesetze in Tripolis zugestanden haben.

Um die Stabilisierung des französischen Franken.

Unbegründete Gerficie.

Die von der Parifer Breffe wiedergegebenen Gerüchte über eine bevorftebenbe legale Stabilifierung des Franten eilen, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ben Tatfachen weit voraus. Poincaré befindet fich feit über einer Boche in Urlaub. Die frangbifche Regierung bat unter diefen Umftanden nicht einmal Gelegenheit gehabt, no mit der für die ganze franzofische Birtschaft außerordent= lich wichtigen Frage zu beschäftigen, geschweige benn, Bcfoluffe fu faffen. Benn in den Finang- und Borfentreifen trokdem versichert wird, daß der Abschluß der Bahrungejanierung unter allen Umständen noch vor den im Juli beginnenden Parlamentsferien zu erwarten fei, gefchieht bas offenbar auf Grund der Tatfache, daß nach dem Erfolge der Anleihe der endgültigen Stabilifierung feinerlei technische Hinderniffe mehr im Bege stehen. Dagegen wird in der Limgebung Poincares erflärt, ber Minifterprafident halte nach wie vor an der Auffaffung feft, daß zu den unerläß= lichen Boraussetzungen der Stabilifierung u. a. auch die Reglung der frangofischen Auslandsschulden gehört, die früheftens nach ben ameritanischen Bablen au erwarten fei.

In hohe Kirchensteuern! Die preußische Regierung bat fürzlich gegen den Beschluß der Berliner Stadismode, die Kirchensteuer auf 11 Prozent der Reichkeinkommensteuer sestzusehen, Einspruch erhoben. Die Synode hat daraushin den Sat auf 10 Prozent sestgeseht.

Reichstabinett und Fahrpreiserhöhnug. Das Reichsfabinett wird sich hente mit dem Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tariferhöhung beschäftigen. Der Reichsverkehrsminister ift neuerdings plöhlich gegen diese Erhöhung. Er wird nach den Bahlen sicherlich dafür fein.

Aarst darf nach Belgien. Aus Brüffel wird gemeldet, daß die belgische Regierung dem rumänischen Extronprinsen Karol bis auf weiteres Gastreundschaft gewähren wird. Der Prinz dürfte deshalb heute oder morgen England verslaffen und nach Brüffel übersiedeln.

Strefemanns Befinden ift immer noch sehr ernft, wenn auch keine Beschlechterung eingetreten ist. Beide Nieren bessinden sich noch in frarkem Affelt. Doch hat der Reichsaußensminister gestern zum erstenmal wieder etwas Rahrung zu sich nehmen können: da auch das Herz sehr geschwächt ist, was man noch mit mehrwöchiger Bettrube rechnen.

Der danische König im Helfingfors. Der König von Dänemark ift gestern in Helfingfors eingetroffen. Er wird fich bis zum Donnerstag dort aufhalten.

Dichter und Sauffumpan.

Austhalen une den Dichter des "Schneit".

Ser einigen Johren blieb Jaroslav sprief einund am And an der Moldan ürben und bepaum gesamm am eine Sielle im Sofier hinzwiehen. Man lennt die Frodgloper der Masser in einer Sieruelnunde nunden viele Mensiden da, die zu euraten iraddelen, was der Mann dort unden eigenbied sehe. Und vochdem ür einander eine Seile vergehich ihne Ansädere dassellnuch denen unendern die ich endlich diesell am über dinner haneilnuren hannen, wendten die ich endlich diesell am ihn. dinnerig breibt er üch zu ihnen um und hand mit ennerisener Simmer "In dieser Stelle ih mein geldenah Geogmurkeil erraufen. So eine gute alte fenne – In worte id iest ed nicht niedericht – am Ende – der Konnemonnage bevorigeschnopenen krunnet."

Ucher seine Exicu geben wiele Erwirthen um, die ich richt animormen will: ober deun Jarmila Castlana werd min vermisch, wenn ich eine weniper bestannte ermichne, in der ir indirekt eine Melle wielte und die die Padel kaprich mon. Eines Tagel kaw er run ind Galibans nach.

his Bier ber und ich mill und gleich bezahlen."

Albemeine Considering wegen der Eile.

Called nicht nicht auf, ich kann dem nicht kierlifeiben Die Jarmila ist im Identer und ich habe im werfennden, das ich in um fall gehn albhaie. Sie mird auf mich dei der Builde narien.

Ei war neue libr und du er iein Kier auf einnud ausgeirenter batie, bestellte er noch einer. Sellsfrernündlich kranger alle in ihn, er mödie noch bleiben. Er weiser fich unter eller wissischen Kannenan auf die Pflichten eines aufnerklauen Ganen. Die er balb ichtig, wurd er auf und dedellte voch ein Gilat.

Jerteile if ein leutet Medden, jir mirk eine Beile neuten. - tröben er jich aber mageleinn übisterie ihn ihne ein Inden berübet, daß er nach ieines Ant mieden in repealeine neinliche dage gerübtlich mir wien, meh mir ihn der eine Geschichert, wir gerübtlich mir wien, meh wir ihn mir in Hallbant anfahren, wehnerd es dennigen regart und wine und keiter das kan ihn und ber inneiene.

Les es der Sind and allen Kildenbern filos und der Angen neit voller Klade über der Kirdenbern filos und der Angen Kringenberger ist et um explese! habt ihr eine Abnung, wir ich dert der Sind derfe, der Annerschen? Fagersie ihr, mad et derfe, weder ein armeit, bis auf die haut derchnistiel Weit der iche und im Sind der Internen pieren? Eind it alles eine, mad inf ir nier bepinnen? Die anner Kleine, wie dass in mild ir nier bepinnen? Die anner Kleine, wie dass in mild ir nier bepinnen? Die anner Kleine, Jennud frachtete ihm machtmeihen, daß Fram Janusila. In reriche und gewiß könn mach Hanse gegangen fei.

De femet die sie mick. Schrie Poiet. das in ein jo ergebened Seien, die wird jo lange dort sehen, bis in fonnne. Tie hat ein anderes ders, all die Genadel. Wein geldenes Währhem, mo bin du mar? Verlassen im Kat den Genaginale. Commission ming du dort nicht van der Sühenheitsmache be-Liebige. Ich stimme den Gedansten nicht ertregen!

Um parti Mile in der Moche erfläufe en, jest mitige mom med legendem fängehen. In diesem Indonée förme er nicht zum Monimolikanter zum Rendezonal kunnen. Im Anchifolisee Monimorine kunst er abmediciol förmerzen Kapier und konner, menn ibm die Kingdala andring, senighe er sies: "Insunia."

Um jedet Uhr früh sinde innte en abernald Bedensten, fir absie meitenet pam Randundschenen zu kennen. Ich kanf der Jarunde einem Kommunikansen. Blamen hab sie sie gern. Kraunk, gesten min auch dem Eristenerst. Benge enging er sich dauf pusishen dem Blamenskinden bis er endlich einem Blamenskinden bis den frunk

An die halb vielen, jest mark ich ichen gefen. Lest mich ichen, wiedernrichtige Pande. Januaila peht ichen neum Sinnden duck auf und ach. Seiterlich ichmersen ihre Aibre. Aber ed gibt militä Schiveren, alls wenn die Pran gland früh eine fanishe, diedende Planne geschenft bekonnet."

Er mandle im der Michinen zum Thender damme und mir andense gängen, meine mann es for nemnen weil, fiftlefen. Mende kannen min mücher einen mach dem andern ünst Warfischens und anzu ipmach damme, mir wehl heit bei feiner June angekrennen feste mang. Prophish seht die Türke und esk ericheinst dam einem Meric. Sandlers füllt er auf einem Stadie und auf dem Sindi derlie er orrechtung dem Monteenbrot mit dem übergiene Arthun swinden die Milder. Er mar au beimen Germanich zu luntenen. Anathreit hant er auf alle die Meinerwacht afting, inch er vernächlich nach und, ünde end und sindier.

"Solu geichent — menn ich federet, das Januaria auf mich

Tuen Lage guiden inne ich Janustan dassel im der Stadt. En stillendenie unvendzeitstaden aus dem Laudwicz blimzalde willelich und im den nediten hand hielt en eineine vermylike Mekkunklisten. Die Siempel kingen knowlood hisrald, kleine Albungsen Ende lichnangen under am dem Rangelin.

Nach nach eine Geschichter and der Jeil, das Haief mit beinem Sauft ihne Geld verkiende. Er das im Laver Lainer und beneuche bei einem Inde gegenüber einem Endanien, der in großen Berliepenfeit nerstucklen unter dem Liche dem Geld nachsischen. Er heine affandar nicht gewant, um feinem Kalier zu bezahlen. Ta enda. feld Saief falls ürch inn den Ankonnnen und führt dem erweitzen Jampen mitTrubleian — was fixierst du mich sort? Glaubst du, weil du mir einmal fünstig Aronen geborgt hast, daß ich dir damit durchbreun? Du Obergescheiter — ich brauch deine sämfzig Aronen nicht! Hab ich das notwendig, daß du mich vor allen Lenten is anstarrs? Da hast du deine fünstig Aronen, du Oche, du bloder — und jeht rutsch mir den Bude! runter!

Jaroslav Bafel wirft ibm einen Fünfziglronenichein bin und entfernt fich sornia.

(Antorifierte Ueberschung ans dem Tichechischen von Ru-

"Neue Musit".

In der Reihe feiner öffentlichen Rufigierabende hatte ich das Collegium muficum an unferer Technis fden Dodidule geftern bie Anfgabe geftellt, einen großen Ingererfreis mit Proben "Rener Mufit" befannt zu machen, gerade in unferer Shidt eine sehr dantenswerte Aufgabe. Der vernerte Leiter des Lollegiams, Privatessent Er. Goftbold Frotfder, lief fic ein: leibend furs über ben Begriff "Rene Rufil" vernehmen, den er gegen die ausgeiprochene "Roderne Musil" abarenste: es fei miche beabsichtigt, das irgendwie modifc Begrengte, einer vielleicht verganglichen Zeitlaune Entwinngene vorinführen, fonbern etwas von den mufifalifden Araillen ausmerigen, die für ein neues Gemeinichafteunmissieren wirfen, in bemeigier Abtehr von der überfteigerten Betherif des 19 Jahrhunderis und in ebenfo bewegter Anichung an Bad und die alten Reifter (formal burch cincu polyuhowen Sill belout).

Aufaffusend barte man im achtbarer Andführung eine recht unbedentente Cerence für Streicher von Anguft Galm und mehrere large Siude von Baul hindemith. Mehargen für zwei Biolinen, Kanons, eine Spielmufif für ein Streichordiefter femte desfelben Romponiften famofe Gellofnite, die im 5 knappen Caben eine erfrischende Prägnang des Gedansens und eine bobe fönnerische lieber: legendeit aufmeift. Imischenein eine und besonders interemberrube Uranfinhaung: bes jungen Danziger Celliften Bohannes Haunemann, der den Sindemith vortrefflich inderpretierte, duesidebiges Trio für Aldie, Altfarophon und Birla, eine erfrentliche geichmachvolle Arbeit, in Bachichen Geffe den beheimeiet. Benn auch für die Geranziehung bes Sacroforms gerade in einer folden Romposition eine swingende Antwendieleit vielleiche nicht einzusehen ift, fo mme andererfeits nicht zu verlennen, wie fcon und flar ben der Sune des letten Cabes diefes Juftrumen be-Thoma benowskehen tounie, was einem Sagot eiwa nicht im al.ider Beife gefongen ware. Der Komponift fonnte fith the landen Municipal behanden

Danziger Nachrichten

Himmelfahrt.

Der gejunde Menschenverstand lehnt den Glauben an eine Dimmeljahrt als einen Widerspruch zu den Naturgesegen ab. Die Kirche jedoch hat solche übernatürlichen Borstellungen gern zur Bertiefung ihrer geistigen Herrichaft über das Boll bemußt.

Die fleifcliche Auferstehung, die Ausgießung bes "Deiligen Geiftes", die unbestedte Empfangnis und die geheinmisvolle Geburt Jesu, wie überhaupt aller Religionsstifter find jolche übernatürlichen Borstellungen, die heute noch ihre Gewalt auf fromme, einfältige Gemüter ausüben und durch Jahrtausende eine Kraft entfaltet haben, die wir kaum noch begreifen können.

Es darf nicht geleugnet werden, daß dieje Borstellungen fulturgestaltend waren, wenn auch jehr viel Untultur sich an ihrem Wege ausgebreitet hat.

Durch die gange Menichheit geht ein Bedürfnis nach liebernatürlichleit, nach freier Betätigung ber Phantofie, die ben Geift über die grave, nuchterne Birklichkeit hinaushebt. Zesus ist nicht der einzige Religionsstifter, den bessen Leben sich die fromme Legende geheftet hat.

Buch von Buddha, vereinzelt auch von Mohammed und anderen Religionsstiftern, wird die Himmelsahrt berichtet. Das allein bürste ichon genügen, um die driftliche Tradition in den Bereich des Marchens zu verweisen. Merkwürdigerweise ist sogar der romischen Geschichte das himmelfahrtsmotiv nicht fremd. So joll nach ben Berichten römischer Geichichtssichreiber König Romulus, ber jagenhafte Begründer der Stadt Rom, gen himmel gesahren sein, und von einigen Kaisern wird die gleiche Legende überliesert.

Immer handelt es sich dabei um' Menichen, denen nach dem Glauben ihrer Anhanger eine gang besonders große Bedeutung gutam. Religionsstifter bedürfen biefer Berherrlichung gemiffermaßen zur Beglaubigung ihrer übernatürlichen Berufung. Die himmeljahrt ift bas Zeichen gottlicher herfunft, ber Rudfehr in die göttliche Heimat. Dem gleichen Zwede dient auch die Behaubtung göttlicher Geburt.

Daß alle diese Manner taum jemals selbst die Legende von ihrer göttlichen Abstammung aufgebracht haben, steht fest. Die geheimniss nolle Sprache, bie fie rebeten; die Unverftandlichfeit, die fur viele ihrer Anhänger in ihren Reden und "Offenbarungen" liegt, ist die Quelle folder Legenden.

Bielleicht würden diese Männer bei weitem wicht eine is sierke Macht auf die Bemuter ausüben, wenn nicht die geheimnisvolle Umileidung ihrer Borte einen jo juggestiven Einfluß ausübte, Das Unvorsiellbare, dem Denten Unjagbare ift dem Glauben bes cenfachen Menichen geradezu unentbehrlich, wie den Kindern die Bundervorstellungen des Weihnachtsmarchens.

Aber wieviele "Gebildete" laffen sich von einem jolchen Glauben ebenfalls faiginieren! Dian bente rur an die Berehrung, die in unirer Zeit manchen angeblichen "Propheten" wie Sauffer und Beifenberg entgegengebracht murde!

Der christliche Glaube an die Himmeliahrt beweist, wie lebens-fräsig Wundervorstellungen sind. Das Unsasbare lebt länger und intersiver als die Werke der Bernunst. Was nur einmalig ist und der sonnigen Regel der Natur widerspricht, ericheint dem naiven Menichen bedeutender und gottlicher. Die Kraft und Lebensdauer der "Bunder" beruft darin, daß fie als "gottlich gewollt" bingenommen werden.

Vorgeschichtliche Grabfunde auf der Söhe.

Rurglich tam auf dem Ader des Befitzers Guftav Bohlfubrt in Scharshutte (Dobe) beim Pflügen ein aus Steinplatten zusammengesettes Grab (fog. Steintiftengrab) zum Borichein, wovon das Mujeum für Raturfunde und Borneichichte durch den Lehrer Morich benachrichtigt murbe. Der Mujeumercitaurator Autichtowifi forberte bei ber-Ansarabung eine aus Canditein und Raltplatten errichtete Grapfammer von etwa 90 Bentimeter Länge und 75 Beutimoter Breite ju Tage, in der 7 Urnen beigefett maren. Ties find der Mehrzahl nach gewöhnliche, terrinenformige Longefaße, zwei jedoch find Chrenurnen, b. f. Urnen mit durchlochten Ohranfaben, in denen Brongeringe hangen. Es handelt fich babei um eine Abart der aus anderen Grabern berfeiben Beit befannten Gefichtournen, die für die Beidfelgermanen ber alteiten Gifenzeit fetwa die Mitte des letten Johrtaufends por Chriftus) befonders fenngeichnend find

Bu der Rabe bes querft entdedten Grabes murde ein gweites gefunden, das aus Canditeinplatten errichtet mar und 2 Urnen enthielt. Beide find Gefichtsurnen, die eine fiart beschädigt, die andere gut erhalten, mit großer Rafe und dreifach durchlochten Ohren, in benen Ringe ans Brongetraft mit Bernftein aund Glasperfen bangen.

Bahrend die Bestattung der verbranuten Gebeine in lieuen (Zongefäße) im Alterium febr weit verbreitet war. find Urnen mit Darfteilungen des Gefichtes, der Sande, des betleibeten und mit Schmud verschenen Oberforpers nur im alten Acgupton, in Italien und in Oftgermanien als Totengefäße verwendet worden, und zwar in gang verichiedenen Beiten. Der Gedanfe, der Urne die Form des menicklichen Morpers zu geben, ift vifenbar unabbangig von Bolf und Beit entfranden

Ferien-Reifen für Arbeiter.

Die Forieugeit, die jo febnifichtig von allen Schaffenden erwartet mird, ift nabe. Much in der Arbeiterichaft gewinnt der Gedante 2.6 Bullbaue ber Werlen Freigen immer mehr Boden. Der Reiches ausichung für erzieheriiche Bildurgearbeit bat auch für diejen Soutmer wieder eine Reife Reife- und Studiensabrent vorbereitet, um auch ben Minderbemittelten bie Möglichteit gur ibeaten Musnubung ibrer Ferienzeit zu geben. Sobrien nach vielen euorpaliichen Landern, auch eine Reife nach Afrika im Rreife von Genamungefreunder, find vorgeschen. Fabribedingungen und Gefouterungen iewie Augabe ber entfichenden Untofien find ausführlife in einem Proveit niedergelegt. Die Reffevrofpette find gehairlich sum Preife von 20 Bi in ber buchhandlung der "Dangitte Boile. nimme", am Spendhaus i.

Die Gprachfurje der poinifchen Ganbelsichule. Bir veroffentlichten türglich einen Artifelausang ans der "thageta indaufta", worin beflagt murde, daß die Eduler der biefigen volnischen Bandelsichnte ale polnische Sprache nicht genügend beherrichen, weshalb ein Conderfurfus in voluischer Sprache batte eingerichtet werben munen. Bie und nun bir Direttor der potniichen Sandelsichule mitteilt, ift der Conderfurfus nur desmegen eingerichtet morben, meil die "fich anmeldenden Abfolventen der polnifden Genativolfaidulen die poluifche Sprache nicht genügend beberrichten". Der-balb batte das Auraiorium die Cinfuntung des Conderluxius beidioffen, um den Wert der Kandelsfdule zu be-<u>mahren</u>

Schlittenfahrt auf Kosten der Zensiten.

Merkwürdige Methoden bei ber Steuereintreibung. — Der Joppoter Steuerprozef in der Berufungsinftang.

Das "icone Berirauen", das die Stenergabler unferem Landesfteneramt entgegenbringen, und wie fehr jold ein "Bertrauen" bisweilen gerechtfertigt ericeint, beleuchtete gestern grell eine Gerichtsverhandlung vor der 1. Straffammer. Angeflagt der Beleidigung und wiffentlich falichen Beschuldigung war der frühere Sägewerksbesiter B. aus Joppot. In einer Reihe von Eingaben, Beschwerden und Gesuchen hat er den Leiter des Steueramts 2., den dent fichnationalen Bolkstazsabgeordneten, Regierungs= und Kinanzrat Dr. Hoppenrath, einen Ervresser, Generalsschieber usw, usw. genannt. Er hat ihn weiter verschiedener schwerer Amtsvergehen bezichtigt. Dafür ist W. in der ersten Instanz zu 500 Gulden Strafe vernrteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte sowohl der Angeklagte als auch der Staatsammelt Bernstung einzelest und die Angeklagte ber Staatsauwalt Berufung eingelegt und die Angelegen-heit tam gestern erneut au Berhandlung.

In der 8 Stunden dauernden Berhandlung woren zahls reiche Joppoter Kaussente und Gewerbetreibende geladen, die alle ein "nettes Lied vom Sieneramt" singen konnten. Herr Regierungs= und Kinangrat Dr. Hoppenrath trat als Rebenfläger für seine Berson und als Bertreter des fich gleichfalls beleidigt fühlenden Landeefteneramte auf. Bier weitere Rebenflager bildeten Gefretare des Steueramtes, die fich alle durch den Angeflagten beleidigt fühlen. Dem Angeflagten, der durch Rechtsanmalt Dr. Stein geschicht und wirkungevoll verteidigt murde, hat man wirklich boje mitgespielt.

In den Jahren 1923 und 1924 mirfte, wie wir bereits anfäflich der erften Berhandlung berichteten, beim Stener= amt ein Steuersefretar Rlamentowifi, von dem Dr. Hoppenrath jagt: er mare ein ungemein tuchtiger Beamter geweien, aber leider ein etwas flüchliger Denich. Er ift inzwischen verftorben. Er arbeitete gemiffermaßen als "rechte Sand" von Dr. Soppenrath. Sein Streben ging dahin, wie man im Bolksmund fagt, fich eine "goldene Rafe" ju verdienen, außerdem lag ibm das Staatswohl fo am Bergen, daß er für fich

Spejenrechnungen für Ermittlungen

bei einem eingigen Benfiten von 500 Gulden berum aufmachte, die jeweils der Steuerpflichtige bezahlen mußte. Und zwar direkt an herrn Alamentowiti, der dafür auf einem gewöhnlichen Stud Bapier mit einem Bleistift

Das ware aber gang in Ordnung gewesen, jagt ber Herr Finanzrat, das lag jo in den damaligen Berhältniffen.

berr Klementowifi unterhielt eine Art Spibelgentrale, beffen Ginzelheiten allerdings Amtsgeheimnis bleiben. Die Stadt Zeppot hat er besonders aufs Korn genommen. Er bestellte fich einen Trupp Beamte, rudte irgendeinem Raufmann auf die Bude und erklärte: "Sie haben fich einer Stenerhinterziehung schuldig gemacht. Jahlen Sie - — 50 000 Gulben", bei anderen 30 000, 20 000. je nach Schätzung ber Bermogenslage bes Betreffenden. Rainrlich fielen bie Beiduldigten aus allen Bolten und wiesen auf ihr Berfonal hin, daß die Buchführung des Betriebs innehatte. "Jahlen Sie ober ich muß Gie verhaften. Ich tann alles", fomman= dierte Berr A. Und bann ging

ein Handel des Steueramtes mit den Steuerzahlern

Bengen bekundeten und belegten gestern, daß man beisuch ikki fun necinki inki kan den negrusien dil ikki kont sierte, ja einmal jogar ftatt 15 000 fich mit 250 Gulden beanuate. Bichtig mar fedesmal eine Roftenrechnung bon brauch gu machen.

etma 10 Prozent ber vereinbarten Summe, die an R. ober Dr. Hoppenrath unter Umgehung der Kaffe gu dahlen war. Die Beschuldigten mußten jedesmal ein Unterwerfungsprotofoll unterezichnen, andernfalls R. mit Verhaftung drohte. Es wurde Ratenzahlung vereinbart und diefe Bablungen maren an Dr. Doppenrath perionlich abauführen.

Bu dem Angeklagten fam R. eines Tages aus beiterem Bimmel im Auto und Schlitten in Begleitung von fieben Steuerbeamten und zwei Schupobeamten und verlangte Anerfennung von 70 000 Gulben Steuern einschlieflich Strafe. Man machte Haussuchung, fiegelte, pfändete und handelte, bis man sich auf 16 500 einigte. 15 000 Sulben davon Koften des Berjahrens! Bablbar per Sched auf Dr. Soppenrath für Stueriefretor Klementowiti! Auf einem Feben Papier erhielt 28. eine Quitfung.

Dieje 1500 Gulden find es, die ben B. um feinen Geefenfrieden gebracht haben. Er wollte fartnädig wiffen, mas mit bem Geld geichehen fei und ichrieb und ichrieb Briefe, die von Beleidigungen itrokten, ichrieb an alle möglichen Behörden, ichrich an Prafidenten und Aemter. Immer ichwer belei-bigend. Einmal verlangte er Abichrift von einem Protofoll und erhielt es prompt

nach - 23/ Jahren.

Er fonnte seine Steuerschuld nicht bezahlen und tam ins Gefängnis - 8 Monate lang. Dort ichrieb er, ichrieb Sunderte von Briefen, Taufende von beleidigenden Worten. Der Betrieb ging in die Bruche, die Steuerbehörde erhielt fein Geld, aber Klementowifi hatte die 1500 Bulden gur Berteilung an seine Beamten.

Bichtig ift zu erfahren, daß nicht in einem ein gigen Falle dem Beschuldigten gesagt worden ift, wieviel Steuern er denn hinterzogen habe. Man nannte irgendeine Summe, handelte und drohle mit fojortiger Berhaftung, falls nicht

Man wollte gestern missen, wie dieses Geld verteilt murde und an welche Beamte. Das Laubessteueramt verweigerte feinen Beamten die Genehmigung zur Ausfage. Jodenfalls handelte es fich um Beträge von 100 und 4% Gulden und barüber für den einzelnen Beamten. An Autojahrten murben 375 Gulben liquidiert.

Später stellte sich ein Rechensehler beraus und der Augetlagte erhielt runde 25 Gulden gurud. Gine Reibe Bengen legien gleichfalls ähnliche Duittung des Beamten Ml. vor. Aber alles ift nach Fr. Hoppenraths Erflärungen einwand frei und forreft gunggangen. Den damaligen vielleicht etwas ungunftigen Berhältniffen muß man Rechnung tragen.

Der Staatsanwalt beantragte Bermerfung ber Berufung des Augeflagten und Erhöbung der Strafe auf zwei Monate Gefugnis. Der Berteidiger pladierte überzeugend auf Freisvrechung. Der Angellagte gabe fich in einer fogenannten Petativehrennotwehr befunden. Er habe im Gefängnis gejeffen, habe ichlieklich feine Antwort mehr auf feine Briefe befommen. Er ift fosort noch Cutlassung aus der Strafhait wieder in Untersuchungsbait genommen worden. Bier Saitbejehle find in diefer Came gegen ihn erlaffen worden.

Pas Urteil erfaunte auf folgenden Spruch: Der Ange-flagte wird zu fechs Bochen Gefängnis unter Aurechnung von drei Bochen ber erlittenen Unterindungshaft bestraft, es wird ihm jedoch Strafausiehung auf die Dauer von drei Fahren gewährt, wenn er innerhalb eines Jahres 300 Gulven in vier kolen an die Gelichistane-kahli. Bie wir boren gedenlt 28. von dem Rechtsmittel der Revifion Ge-

Sie find nicht zufrieden.

Staatsanwalt und Ranbe legen Bernfung ein.

Bie wir hören, hat sowohl der Staatsanwalt als and der Berteidiger von Raube, Dr. Bermann, gegen das Urteil des Ermeiterien Schöffengerichts Berufung eingelegt. Man wird alfo noch einmal die gange Angelegenheit por der Straffammer erleben. Dabei burften dann auch etwas eingebender die Berbaltniffe bei der Olivaer Gpar-

Danzig-polnifder Bigaretten-Austaufd. Gine Ronfereng in Barican.

Am 11. und 12. Mai fand im Buro ber Direftion bes polnischen Tabakmonopols zu Barfcau eine Konferenz zwie ichen Bertretern des polnischen und des Danziger Tabaf: monopols ftatt. Bon feiten Danzigs nahm Generaldirefter Rathan an der Konferenz teil. Gegenstand ber Berhandlung mar die Reglung von Rontingenten der Tabaterzeugniffe beiber Monopole, melde im Bebiete ber Freien Stadt Dangig fowohl als auch ber Republit Bolen gum Bertauf augelaffen merben follen. Diefe Rontingente murben auch durch die Ronfereng festgestellt. Angerdem murde beichloffen, zwei Beamte bes polnischen Tabatmonopols, und zwar den früheren Direttor Dr. Batrgemift und den Abteilungechef Lawicki als Delegierte des polnischen Tabatmonopols nach Danzig zu entsenden.

Sin neuer Rafenbrand.

Es vergeht fast kein Tog, an bem nicht Rajenbrande gemeidet werden. Auch gestern brannte wieder in einer Ausbehnung von jüng Quadratmetern in der Rahe der Arusestraße der Rasen. Ter Feuerwehr gelang es bald, des Fouers Perr zu werden.

Der Sturz vom Schiff. Gestern mittag wollte die Schiffeeignerin Berta Schold in ihr am Troul liegendes Jahrzeug steigen. Als sie in der Mitte des Berbindungspieges war, befam fie einen Somindelanfall und frürzte berunter. Gie erlitt mehrere Rippenbruche und innere Berlepungen. Gie murbe ins Rranfenhaus gebracht.

Bon einem Anto angesahren wurde gestern vormittag der Maler Erich Sch. Als er die Strope an der ehemaligen Trainlaferne überschreiten wollte, wurde er von einem Auto erfakt und umgeworfen. Ihm wurde der rechte Arm gebreden. E.h. warer its Krantenbaus gebracht.

Polizeibericht bom 16. Dai 1928. Geftgenommen wurden 10 Per enen, barunter 1 wegen Beleibigung, I wegen Betrages, 't wegen unerlaubten Grengüberirite, 2 wegen fdwerer Rorperverlegung, 1 megen Labendiebftabte, 2 aus besonderer Beranlaffung, 2 in Schuphat, 5 wegen Truntenbeit, 1 megen Chhachioliafeit.

"So reifen Sie nach Danzig!"

Gin Derthiatt ber "Bertehrszentrale".

Mit Infraftiegung des Commerfahrplanes far Die Dangiger Bertehregentrale ihre Berbepont rite "Go reifen Gie mit polnijchem Transitvijum und obne polnisches Transitvitum nach Danzig und Boppot" nen berausgebracht. Die Rarte enthatt Gifenbabn-, Fluggeng-, Mutolus und Echiffsperbiedungen nach Dangig. Die vijumpflichtigen Wige find ichwarz und die vilumfreien Wege rot gedruckt. Gine Karter liere wigt gleichzeitig die benen Berbindungsmöglichfeiten rom Meich nich Danzig. Das Blatt ift als Lovvelpoftfarte herzeftellt eine authalt auch einen Maum für Milleifunden,

Wir alie Beinch aus dem Reich erwartet oder um Anittarung über Buri onige ben Abetinden und Bermandten gebetem mird, mied empleblen, biefe Merberoftfarte von ber Bertehrszentrale gu ermerbin. Die Narie ift augerordentlich geichmadvell ausgeführt und leigt bomfichtlich.

Unfer Metterbericht.

Beroff utlidung bes Objerbatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Allgemeine Ueberficht: Gin Muslaufer bes gestern über dem Meidmeit gelogenen Tiefs bat fich unter erheblicher Bertiefung in einer gefehrkenen Jolione entwidtt, deren Minimum heute fing nicht ber fundigen Rordiee lag und von der eine Randstorung ober bem Collichen Susergebiet bis zur Danziger Bucht reicht. Ba und en der Lesseite der Julione surmische nördliche We de über bie belischen Inseln südwärts ziehen, dringen an der Ditzeite wurme ind ich. Eines über Bolen nordwärts. Ueber ganz Deutschlond, bem Aipengebiet und bis gu ben Bestiben ift baber regneriiches Wetter porgerrichend. Borberjage für bente nachmittag: Regneriich, auf Gud.

bis Subort umlaufende Winde und milber. Borberjage für morgen: Unbeftandig, weitere Regenfaffe, magige geit reife auffriichende umlaufende Winde, zeitweilig milber.

Mublichten für Freitage Beiterhin erbeftandig. Marimum bes gestrigen Lages: 8,9. — Minimum ber gestrigen

Minister Strasburger in Urlaub. Ter Generaltommiffar ber

Republif Polen in Tangig, Minister Dr. Strasburger, hat am Sonntag igenen mabrwöchigen Urfaub angetreien. Bertreitungsweise feiter der Weichafte bes Ceneraltommiffariats Legationsrot

Bente abend Freidenker-Berjammlung. Beute abend 7 Uhr finder eine wichtige Berfammlung des Freidenkerverbandes in der Gewerbehalle, Ediffieldamm, ftatt. Auf der Tagesordnung fteht die : fabl der Begirtodelegation. Mitgliede. bucher find mitgubringen.

Standesamt vom 15. Mai 1928.

Jode stätte. Gättaer nart Beder, 73 3. 3 M. -Contra de Bentertle Conte geb. Dein, 76 3: 4 D. -Budrelter theory Prouverd Stelinsti, 71 J. 5 M. — Chefrau Ciliabeth Marie Benner gen. Zaleste, 37 J. 8 M. — Lager-terwalter Paul Augun Tibowisi, 35 J. 5 M. — Chefrau duhanna Schutz geb. Rasperisi, 73 J. 1 M. — Schilerin Margarete Christel Auhlmann, 7 J. 3 M. — Unebelle eine Techter, & J. 11 M.

Der Schwimmunterricht in den Schulen.

Bie er fich entwidelt bat - Seine weitere Förderung.

Seit Einführung bes Comimmunterrichts an ben biefigen Schulen find jest 25 Jahre verfloffen. Babrend bis dabin nur wenige Anoben Belegenheit batten, das Schwimmen in der Militär-Schwimmanstalt zu erlernen, wurden jest äunächst von den Bolksschulen allein 240 Anaben in den Sommerferien aum Schwimmen herangezogen. Schon im nachsten Jahre flieg die Teilnehmerzahl auf 320, und neben dem Lehrzaug für Anfänger tam für die Schüler, die das Bruftichwimmen erlernt batten, ein Fortbildungslehrgang Buftande, in welchem die anderen Schwimmarten, bas Bafferfpringen, das Tauchen und das Retten Bernngludter geübt wurden.

In den folgenden Jahren murden erft die Madchenvolks. ichnlen, später die Schüler und Schülerinnen der mittleren und höheren Schulen, und ichlieflich auch der Fach- und Bernisichulen einbezogen. And Schüler und Schülerinnen der Bororte Laugiubr, Renicottland, Broien, Renfahrwaffer und Beichselmunde wurden im Seebad Brofen im Schwimmen ausgebildet. Dier allerdings mußte aus nabeliegenden Grunden Gingelanterricht erteilt werden. Gin folder Einzelunterricht joll jest auch im Seebad Glettfau für Cliva und Glettfau, und im Seebad Henbude für Den-

bode und Arakan eingerichte imerden. Bieviel Bobitat der Schwimmunterricht der Schuljugend gebrocht hat, tann man ungefebr ermenen, wenn man weiß, welche Lebentung das ftandige Baben für die (veinindheit des Menichen und das Schwimmen als Nebung für die förperliche Erziehung bat, und wenn man hierzu nochiolgende Angaben über die Ergebnifie des Schwimmonterrichts in Beziehung fett: An dem Schwimmunterricht beteiligten fich 15981 Schüler und Schülerinnen. Allein in der Ausbildungsgeit haben biefe etwa 300 000 Baber or pommen. 14 215 Ruaben und Rabden find Freifdwimmer cemorden. Dieje baben jelbitverffandlich ihre Schwimmlang in der dem Lehrgang nachfolgenden Beit erproben und vervolltommen fonnen und find daber recht fleifige Belucher ber Babegelegenheiten geworden. In ben Fortbilbunge: lehtgangen wurden rund 24m Schaler und Schulerinnen

Das find recht extreutiche Ergebnisse und fie berechtigen au ber Aunahme, dag die Beborde und die Stadtburgerichaft in falunti für meitere und beffere Babe- und Commuaclegenbeiten Sorge tragen nud auch weitere Mittel jut Berfügung fellen werden, damit ber Schwimmunterricht in ned größerem Umfange erfellt werben fann und bas Sanimmen als die gesundehr und vollsemmenfie Leibesübung recht häufige und anspiebige Pilege findet.

auch ale Retiungeichmimmer ausgebildet.

Der Kanni um bie Cinbeitshurgiderift.

Rarum "Stelle-Schren" abfeite bleibt

Der Stenographenmerein "Stolze-Ichren". Danzig bielt fürslich seine Monoteversommlung im Gesellschaftenunge ab, in der der Borfipende, Berr Ernft Mielle einen Bortrag ühtr das Thema bielt: "Barum billi die Schule "Stolze-Schrey an ihrem Softem feut. Der Rebner führte aus, baf ber Kampi um bie Einbeitsturzichrift bente fibarier tobe als fe. In einem besonderen Meidesverdens für Schafjung einer Bolfsturzichrift und alle Sämlen, Gebellderger. Sielge-Schren, Roller, Schriftaner, Kationaldenographie ula, summengeddivoen, um jur eine Cinheiseinrichtift auf forlichtritisder direnbloge zu läuseien. Die Melchluculuid sei fein Kortstoill dendern ein Mückeriti Ivor hi die R. Z. K. generader Gabelsberger eiwos verriviadil, im mejentliden afer dach zu idener, um als Ballstachiariff im jerfidrittlichen Zien weiten zu wennen. Die deregraphicke Entwickung in diezer Aichung dei nech lenge uidi zum Abidiuk orlangi. Eine Kursidzili mii mehr als IN Kürzungen den untlaren Rezelu über Beglemung von Indidenitiben. Laur- und Tari-Bedinaumgen sei durchand ungelänglich Tarum balten die Anhänger wen "Sielle-Idien" an ibrem Indem fed. Tie Andschiungen nurden wir allieitigem Ferial anjacaommen — Ein gemäuliches Bestammeniein beichleft ben Abend.

and account dictions, Amount der Led reiers, and a Zestellische Arbeiteringend hier unter großer Beseiligung ibre Maircier. Thende zog jung und alt geschloffen mit Molt som Soole des Herrn Clongen, Müggenball, me eine wärdige Feier vernechaltet wurde. Gen Allugenderg soelt die Fenancprache. Die würdige Feder welt die Teilnehmer in acmutlener Zummung lange bestammen.



Querfanitt dura die Woche.

"Rit einem heitern, einem naffen Aug" . . . "

Birflich nur mit diefem Gefühl, das Ronig Claudins bei feiner Bochzeit mit Samlets Mutter vorgibt, tann man an eine fritifche Beleuchtung bes Funtprogramms auch biefe Boche berangeben. Gin Ange in ber Sauptfache beiter, weil man bemuht ift, ben Rachmittagen größere Bedentung beigumeffen, naf das andere Auge im hindlick auf joviel Ueberflüffiges und Ungulangliches an den Abenden.

Mitunter fann man es faum glauben, das der Rundfunt bereits vier Jahre besteht, moran eine Revue von Gurt Beifer erinnert, die freilich nur angpruchalegen Gemutern etwas zu jagen hat. Unfompliziertheit: ja: Brimitivität: nein, aljo: nein!

Peinlich berühren immer Berankaltungen, deren große Reflome nur mangelhaft gerechtiertigt wird. Das trifft auf den Biener Dichterfomponiften Erns It nolb gu, von dem man nach ber Conference feinfte Tafelbutter ermartet, mabrend er Comalz liefert. Sompathicher ift ichen "Gold-schmieds Töchterlein", ein Vollsküd mit Gesang von B. Balger und D. Daupimann, das menigftens gleich als einfoces und idlichtes Ctud angezeigt mird und femit feinerlei bebe Erwartungen entfaufcht. Und warum nicht übrigens auch mal ein Bolfstud?

Die Boche bat auch Ueberragendes. Ratürlich noch um pieles größer die Frende, menn es uns von unjern Gendern permittelt mare, angett von Berlin, beneu Funfintendent Dr. Carl Dagemann einen Cinatter-Abend leitet. Beitauf am eindruckenfien Griebmann Polgars "Talwas Cube", das Ferdinand Bonn alle unt erbenflichen Möglichkeiten jur großen Entfaltung bot.

Gricenlich die Suntbefanntichaft mit dem Danziger Romponifien Erich Goebel, erfrenticher allerdings bie ausgezeichneten Lieber, als die etwas ju breite Seremabe. Bollendet in jebem fall aber ble eigene Biebergabe ameier Mlavierfempoülionen.

Der Berliner Biolinift Elejan Frentel faan mit dem fürzlich gehörten Martean zwar nicht fonkurrieren, immerbin ein burdens beachtenswerter Runftler. Genugreich ein Bertheren-Abend unter ber Leitung von Sermann Scherden defien iebigen Bentes un Königsberg erfrenen fenn. Perihopens "Sierie" erftand in ihrer gangen, bleudenden

Die ofterentifche Dichterin Ignes Miegel lieft aus eigenen Berten. Am feffelnbiten merben immer ibre garten, man michte fegen: manuliden Balladen bleiben, denen fie unr feine besondere Juterpreifin ift. Gut fingt I wen Gerencan bie von Bollerthan vertonten Lieber, de pon G. Seidler unr ein wenig zurückeliender balten begleitet werden fönnen.

Sie Anfichmeng, wie gejagt, au den Rachmittagen Bortrace in reader Johl, wenn and perlanting immer noch von unterfdie Mider Bebentung. Geinen Butlus über die Dramatiter beidlieft Billifald Omantomili mit Borreigen über Sternheim und Haus Frank. Sternheim wird er in jedem Bejug, in ieinen Stärfen wie in jeinen Schwäcken, rollfommen gereckt, daß dagegen Frank, den wir ols Brifer and Revenimen jodien, unter Tramodifer, wie Reffer, Umruh und Sternbeim eingereiht wird, fie noch ber kisherigen dramaniidhen Produktion des Dickkers nicht recht überzeugend. 😂 Aedersus Romelle "Rocht vinne Sierne" in Aiderd Amours Joiceprelation fessell mieder augemein. Genen das Gegeniell trifft auf des Juigeliors Gerih Bertrag über den mittleren Bermeltungsbezorten an Technich durchuns gelungen die Eröffunngsfeierlichleiten der Rolber "Preife", die man interement verfolgt.

Die michte Berninne der Bellenfrege. Der im Mei imhammentretende Kai des Beltrundfuntvenrüns mind m. e. über die Frag. der zwiebenfrattlichen Berteilung der Rundfamfaretten ernem Beichlus soffen.

Sin Deutscher spricht im Barifer Rundfunk.

Der Direktor der Compagnie de Radiophonie Paris, Professe: Blatrier, batte den Oberspielleiter des Westdeutschen Rundfunts in Koln, Rudolf Rieth, ju einem Bortrag in deuticher Sprache nach Baris eingeladen. Rach einer einleitenden Beethovenichen Sonate iprach Rieth far und ausdrucksvoll vier Geschichte von Heinrich Beine, darunter "Beljazar" und "Die Grenadiere". Der Rezitation wurde eine knappe Orientierung über heine vorausgeschidt; jedem einzelnen Gedicht ging die Ueberjetung in frangofischer Proja poran. Es ist bas erstemal, das ein Dentscher im Pariser Rundjunt geiprochen hat.

Gegenseitige Beeinftuffung von Antennen.

Biele Funtteilnehmer flagen über Schwantungen bes Empjanges, bie fich oft bis jum bolligen Berfcwinden bes Empfanges fleigern. Babrend bei Fernempfang bieje Ericeinung auf Beränderungen in ber Atmosphäre zurudzuführen ift, liegt bie Urfache, wenn ce fich um Empfang bes Orisfendere handelt, meift in ber Antennenanlage. Befinden fich hochantennen in geringer Entfernung bon einander, jo beeinfluffen fie fich oft gegenseitig, und es entfteben in ben angeichloffenen Empfangern Schwantungen ber Lautstarte. Man foll barum bei ber Anlage von hochantennen auf genogenden Abstand halten. 3wei Antennen parallel ober nahe parallel zu führen, foll man möglichit ganz vermeiden, weil hierbei beide Luftleiter ziemlich sest miteinander geloppelt sind. Ift Paralleljuhrung nicht zu umgeben, jo wahre man einen gegenseitigen Abstand bon minbeftens 5 Meter. Die Becinfluffung ift am geringften, wenn bie Antennen au einander fentrecht berlaufen. Dann genugt ein Abftand von 2 Meter an der Stelle, wo fie fich freuzen. Bilben bie Antennen mit einander einen Bintel, fo ift ber Abftanb entsprechend zu bergrößern.

Brogramm am Donnerstag.

9: Morgenandacht: Plarrer Peniku, Röthiganariett-Leivsig, für Kirchengelang. — 11: Betterbericht. — 11.15: Sormitiagskouzert. Funkapelle. — 15: Schalvlatienstunde — Richard Bagner. — 16: "Pie Angerburg": Erich Reichelt. — 16.30: Planderei über Ricien und Zwerge im Jablenreich. (2. Teil): Dr. Schalhorn. — 17—18.15: Lackmittagskouzert. Kunklavelle. — 18.20—19: Bortragskunde Broiester Ferdinand Gregori, Berlin. Schwänke. — 19: Die Erokhadt in der Tichtung: Erich Unlüstewis. — 19:30: Nebertragung ans dem Chur, Landestheater Königsberg: "Nartha" ober "Der Markt zu Richmond". Romantischemische Oper in. 1 Akten. Text von B. Friedrich. Until von Friedrich von Flotow. Rustalische Leitung: Papellmeister Karl Ra n. f.l. Regie: Emil Schlegel. Chor unter Leitung von Ebordirektor Georg Boelner. — Anichließend: Tagesnenigkeiten. Svortfunk. — 22.30: Nebertragung ans Berlin: Tanzmunk.

Programm am Freitag.

programm am sertlag.

16: Jur Reiorm der böberen Schulen: Dr. Antonic Itremme. —
16:30—18: Rachmittagssonzert. Funflavelle. Ruffice Musst. —
18:20: Der neue Kulle, sein Ansaus. seine Pllege und seine Beschurtung: Dr. Manns. Insterburg. — 18:30: Lustifracht. ein wichtiges Gebiet im Ansauger: Kurt Mobb. — 19:25: Spanischer Sprachsunterricht für Ansäuger: Aurt Mobe. Lestor ber spanischen Sprachsunterricht für Ansäuger: Aurt Mobe. Lestor beitere Sinnde. dem Alimeiser ofprenkischen Cumors. Robert Iobannes. gewidmet. Sprecher: Robert Iobannes jun. Lieder zur Laute: Bermann Komist. — 21: Cine Itrade dem Lichter G. G. von Hüneseld gewidmet. Mitwirsende: Sildegard Mühling (Rezitation). Fredu Volk Leuord. Um flügel: Otto Selberg. — In der Laule. zirsa Busst. Setterbericht. Tagesneuiaseiten. Sportsunt. — 22—24: ilnierfaltungs- und Laummunt der Aavelle Alois Salzberg.

In Rufland find jest 56 Rundfuntsender in Betrieb.

Rundfunkhörerzahlen: Desterreich am 1. 3, 1928 284 651, Tanemark (1. 3. 1928) 210 966, Schweiz (1. 3. 1928) 63 962.

Danziger Sparkassen-Action-Verein Milchkannengarse 33/34

Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar, Pfund

Die Entführung

Roman von Hans Land

ver dem Ansdaug eines Bandarjadiges fiend Jakim Dienn Cildrenan, ein elepanner, fidender Incipater glede unflent, im Amice School; — und harre mit anghaemeinen Kanne and his Justices. Dur ibon Uniberal prestitutioners. House with doub der Kindpang ver Kurke, die ichen sein Studien zur Schwäcke reinen in idiation Tenro impekta.

écuse mar prendeza ciu "jónearyes Zag". In einigen filiprenten Includeriemerpatricien was que fein kons zufinnere schwence — die dem Angebes keinerlei Laffgrage gegeneider

An prinsurapeparinen Lappen franze der Mann den Lin icaberide an Frenc friid have er den congentioned Louis ierrer Bund erhuluen, en dem die microllur, dask anfalpe den fein ledger Jest derig finicular Kurfe die Deckung des Henra Tulier Seddingen micht weiter heurschend feit. Die jede sich michtig gemörigt, aus der müchen Biege — also

been — jeine Papieur zum erden Kante zu werkunfen. Ikad perode int die Januarikoestonie, die bereie an seinem Suige delibera benden kensen, hans das semblishe Seshini diesen identifen Tag peinner.

Silvingur madir in heinen minkelinden Lors einen Webenistog und ich — er daar rollkommen anderen. Ber den Sont. and bei sugener Threibenny, proge Innumen ichaldun Kale, Kota, Kotal, Leppinke, Billankel – alles nour zum

Leuis. In Mandiger winden france Liegeber Kröft den gendes Creas servicieles und primites.

Er hatte etwa in Rout in der Laide. Sies er mer feci with this — to living and him token and living and fitter at Talon

Er wer jung. Arge von Jude — as miere ibn genibezo naper par feinen Schalben und Amerika zu Päikuen dem den Reich fentgemen volgenschmen. Er zweische nicht, er minte in besiehen. Sinche sich miester dischurchenen — in ein man ister bullerleichnern keinstehnen und jener Schulder dier begleichen **F**

Er went nicht sert. Richt berög, hanne den überpeten desprügen, ein erms Milaten zu heinenen, die vertreibnise Lachten einen eines dernachten Litter – die beihrlichige Erif – die dan to the commence of the Commence of the comment of t to est for est bent Tops um GCD bertjung.

Tiefes Turnsprickity beier Lidderens ber beri Jehren gebeinniet, old en un Instancenszeiten ein fanen im Zohlen ausdenistrates Popierumandorumiyya dejok — fice einem Arrips

Bei der Mandiedidisserung gingen ihm dann die Anden auf fain Bennigun neu jest hindur zu bereinine — ce beite nds and come branche admit Million Mark Tad brear man interior rom gargen Mannenende bes Baure, der auch Spelnsant acmerken — umb dum all denn Berefenftriel, das der Sahn im Ju-Mondenkinnung findering gedrage. Serig über hundertnersend

Ex cristral. But en jest leder, war das in burgy zwei andren aufgebrareite. The analyse user barren bandan hönguparentarmon. En hunte er fich deune ermenn deum Bengenstriet jusgrownends. Darb much barreit man est jest zu Ende

In - purite en mer jest frei mier mid letig! Eine Zdiffekente mad Kentual — und dert wen begennten. Festendure Win ingendentund. Beine finn famme man fich viellenfte vernature. Er done alegerer und augelebelte Ale Chauseum war ? zu rüllieren. Er deme jeinen Sogen oft und gern geschren. Es gud unsimo Migfidisium — diver man una frei

Aber er hueu eine junge, verwöhrte Jeun Zie wiede had sittlesfeich werdt gester beisen. Jamerlich wesen sie bings micht mehr fanderlich mekronister nerworder Erne ibre nine under abullitate Lebenkunftinden brautibur Twier Libbusinen hauer dere bestimmener Gewickl, ibr ficht fichem jeste andermein um. Benn eine gene Gelegendein fich ber er zweiseler neicht — damen gines für ihrer durch. In der Schmeizer Luguiddaniels kultur für führer fin einens — und weißer gant es güng witt Manne Manner im Partien reifen bengale. Wenn en alfer Cest überen Schilles überließ, so man er fini und leting, kaunte in der Welt and our named Chief configure.

Ther ha done wert jein Todiurahen Civa — jeset provincia. Made he mornig Treiber am hömer Franz hing, dass Line derr ihin and herr genentifen. En tone milit fine und lettig. Run wer fein Manthindical Coden finder linkende Capel, eine Settellinde Some einen kondiserzigen, werftbuftenen Soner, der, auferechten. zam Stiefer getranten, all finn Gest un Raches bes Bartinunderfie hater verritimischen ließen. Zeite wiedt er file find und dieses Ciale authories miller

Anhairen — ar hinte as nie gelanne. Zaine Zand- und Unimeripatical production and the said Aracle, from unit was not darging, bestimben donation. Trop giver Antoniungsprie hane pers anningminister Wedererstaue ibm gehenrun. Ann mei gillen erdeutlichen Kackhillien man ex and Jack gellange und hanse bed Acceptablem emmyen. Des Source Sillen harre ihn für diefen

Turns destimates, pu denn ihre keinerkei Meignung pag. Lan Madienstein erstandigen, bernardigen und bernardigent, dente un fich nin dertien kinnen, daß er den Fannelienst eines preitiename Lagues abou don cours Cincilla. Lippinger history foliac.

Bes er in fauren Studienjahren hierbei gelitten, batte ibn mit Grauen erfult. Er hafte die Arankenaimofphare und ware auch beute, ba bas Boffer ibm am Salfe ftand, nicht barauf versallen, sich als Arzi zu beiätigen.

Arbeiten mußte er jest für fein Rind. Ter wirtschaftliche Niedergang bes Landes, Die Geldnot und Berarmung, die ber ichreckliche Arieg jest - fo viele Sabre nach Ariebensichlus - über Tentichland gebracht, biefe Arife, die Die Betriebe folog, burch Abban und Arbeitseinftellung Millienen brotles machte, wo follte fie ibm, bem Arbeitungewohn-ten, Unterfchipf geben? Ihm, ber nichts fonnte, nicht ge-

webut wer, feb unterzuordnen? Jus Anstond tonnte er nicht mit dem Kinde. hier begetierem, bom Glanbigern bedruckt und verfolgt - nein, leine Möglichkeit, foldem Leben einen Reiz abzugewinnen.

So fland er überlegend im Schneegestöber. Bas unn? Ihm war das Herz zum Berften voll. Aufhenlen hätte er mögen.

Bebin? Er hatte Angft bor feinem heim - in bem fein Tochterchen war — und die Bediensteiten — vor allem Schwefter Ruth — Svis Pflegerin. Die sah ihn seit Bochen schon so brüsend nu -- als abne sie den Abgennd, vor dem er fand. Rein - jest nicht nach hause! Er mochte ben trügerischen Glan; seiner Tilla jest nicht seben — biefen Prunt auf Abbruch. Mochee nicht jett in biefe schweigenden Räume, in benen Bergangenheit und Zulunst brobend und beaugstigend ihn au-

Bielleiche mußte fein Beiter Schomburg einen Rat. Rarl Schomburg war fing und gefällig, wollte ihm wohl Bar Liertter der gengen Eleftrizitätsgefellichaft.

Bilderung feb auf bie Armbanbuhr. Fünf. Ca war möglich, bag er den Better in beffen Buro noch erwischte. Er rief ein Anto eer, freung hinein.

Im Bertreitungsgehände ber Gleftrizistigesellichaft schickte er feine Rer. imm Direfter Schemburg binein. Der fleis bet: bindliche Berter tom mit bodrotem Lobf fogleich ins Battegummer. Cogue, er fei gerade bei einer wichtigen Besprechung. der wehl nach eine halbe Einnbe währen länne.

"hoft du fo lange Zeit. Dieter? Oder wollen wir einen anderen Tag bestimmen? Ich muß freilich morgen auf eine Boche nach Krie und Brüßel."

"Ich wante Beker, Karl." Gut affe, Bieter, benen ties bier bie Blatter und betriet nacht die Gebuld, wenn's ein dischen länger bauert. 3ch muß mirtiich wichtige Tinge befreechen."

En effite fort. Bieter fethe fich in eine Gife bes leeren Berteraumes. Bie er ben Seiner beneibete!

Ler fach im ber Arbeit — wan fab es. War über und über befchibftige. Gette jebe Minnte befeht. Ferriciuse felici

Freundschaft mit Gummibällen.

Besuch bei dem Jongleur Raftelli. — Der "gute Mann" und bas Baricté.

Nummer 5 im Barieté: ein Drahtseilvirtusse. Ein Mann, der sein Leben in keiner Weise ernst nimmt. Wenigstens scheint es so. Er geht nicht nur auf dem Drahtseil spazieren, als märe er auf der Berliner Tauentsiensstraße, nein, vielmehr benutt er seine fragwürdige Situation da oben, um außgerechnet Charleston und Black Bottom zu tanzen. Nicht nur das. Er läst das Seil etwas locker und schankelt dann wild umber. Nechts, links. Ich muß, mit manischer Außschließlichkeit an eine Zeitungsnotiz denken, etwa so: Insolge unvorsichtigen Schankelns der Insassen fenterte gestern ein Boot auf dem Wannsee. Die auß Friedenau gebürtige 17jährige Elise denske (usw. usw.) konnte mit Mühe gerettet werden, usw.

Der Drabtseilkünstler schaufelt noch immer. Wenn sein Trabtseil schon nicht gespaunt ist, so sind es die Rerven der Zuschauer. Alle süblen sich sanft gekibelt durch die dreisten Späße, die der Artist mit dem Tode treibt. Wer wird eines Tages der Stärkere sein? Vielleicht doch der verhöhnte zeind — Absturz, Entsehen, tödliches Unglück?
Ein guter Mensch, den ich seit langem kenne, ängstigt sich immer bei kalen Malagankeiten kindtausschaft.

Ein guter Mensch, den ich seit langem kenne, ängstigt sich immer bei solchen Gelegenheiten fürchterlich. Er fühlt sich in diesem Augenblick für das Leben des Artisten mit verantwortlich. Mein Gott, denkt er,

ber Mann ba oben treibt bie tollften Dinge,

begibt sich in schauerliche Situationen, alles nur, um mir nach dem Abendbrot ein kleines Vergnügen zu bereiten! Geht die Sace einmal schief — dann bin ich der Blamierte. Dann habe ich ein Menschenleben auf dem Gewissen. Meine Sensationsluft ist Schuld an seinem Extravaganten.

Rummer 6: Es kommt noch ärger. Drei berühmte Gleichgewichtsgenies. Zwei ganz jung, der dritte gar ein Anäblein von nicht vielen Jahren. Das Knäblein ist sogar die Hauptperson. Es klettert auf den anderen Artisten herum, steht Kopf auf ihren Köpfen, läßt sich in den unwahrscheinlichsten Situationen von ihnen bis in steile höhen hinaustragen, sast bis zum Schnürboden des Barietés. So jung und schon so fähig! Es ist eigentlich zum Heulen! Benn ich denke, was ich in jenen Jahren noch für Dummsteiten trieb, und in den solgenden ebenfalls.

Der gute Menich, von dem ich sprach, muß sich wieder ängstigen. Wein Gott, so denkt er, was geschieht, wenn jett, in dem Augenblick, wo das Knäblein Bein nach oben, den Kopf auf irgendeine dazu sicherlich denkbar ungeeignete Metallspise kützend, sich in einer absurden und letzten Endes auch ungesunden Situation befindet. — was geschieht, wenn

jett eine Dame einen Schreiframpi bekommt

oder ein älterer Herr plöhlich irrfinnig wird ober sich ein Streit zwischen einem Chepaar entwicklt (das kann ja vorkommen) — kurzum, wenn das Anäblein erschreckt und jählings aus seiner mühevollen Konzentration gerissen wird? Glücklicherweise ereignet sich nichts derartiges. Das Anäblein kommt auf irgendeine merkwürdige Beise wieder in eine normale Stellung und klettert, glücklich, das die Sache vorbei ist, auf den Boden. Der gute Mensch atmet auf

Rummer 7: Der berühmte Jongleur Rastelli. Ein junger, seiner, liebenswürdiger Herr. Sämiliche Folter-wertzeuge, wie eiserne Leitern, paradox geformte Gerüste. Drahtseile usw. sind von der Bühne verschwunden. Kastelli bringt durchans nichts mit, als ein paar normale Gummibälle, Marke Linderspielzeug, und einige runde Stäbe. Und mit diesen harmlosen Gegenständen söngt er nun an, zu spielen.

Diesmal drobt kein Genichtruch. Richt nur der gute Mensch, auch alle anderen fühlen es. Eine Atmosphäre der heiteren Spannung verbreitet sich. Alle sind gut gelanut, alle unter der Führung des Meisterjongleurs.

Der macht nun seine Spage mit den Gummiballen und den Stäben. Auf irgend eine magische Beise bat er sic behert. Jedermann weiß, was Gummiballe für unzuverlaffige Geschöpfe sind.

Jebermann hat icon feine ichlechten Erfahrungen mit ihnen gemacht.

Sie find unruhiger als — nun als fleine Kinder. Sie fullern beständig herum, ganz besonders, wenn sie das nicht follen. Hier aber sind sie plötlich folgsam und artig.

Sie fliegen durch die Lust, eins, zwei, vier, acht, tehren zu dem jungen, heiteren Mann zurück, lassen sich wie trausliche Bögel nieder auf seinen Kopf, auf den schwalen sentreht balancierten Stäben, auf Schultern und Fingerspihe, auf einem Bein und einem Arm. Es ift. als liedten sie ihren Meister, der liedenswürdig und läckelnd über sie herrscht, sie dirigiert, aufslattern, zurücktehren läßt, mit ihnen in unzähligen Situationen ein Fenerwerf der Leichtigkeit, des geistreichen Spiels zanbert. Dazwischen slattern einmal größere Bögel durch die Lust, eine ganze Serie von Tellern; und schließlich fliegen Gummiballe, weit und übermütig geichlendert, zu den Zuschauern.

Bie verläuft so ein Leben, das eines Artisten von Rang? Rach der Borstellung siche ich den seingliedrigen Italiener auf und lasse mir erzählen von dem Schickal einer ganzen Familie, das den Gummibällen gewidmet ist. Der Lunk, sie und andere mehr oder weniger aussässige Gegenstände in dressieren, dem virtuosenbasten Spiel, das im tiesten Grunde dem aller anderen Künftler verwandt ist. Enricv Rastellis Bater ist

nach Wiahrigen Reifen nach feiner Beimatftabt

Bergamo zurückgefehrt; besitt dort eine Landwirtschaft und ein Dubend Säuser; erzieht seine Enkelkinder, mährend der Sohn reift; und lät höchstens in träumerischer Erinnerung an seine Bergangenheit ab und zu ein Paar Teller, Messer und Gabeln durch die Luft fliegen, ohne daß irgend semand dabei zu Schaden kommt. Eurico aber zeizt in allen Beltstellen unabläsig sein Sviel. daß leicht und beiter ist, mag es auch in täglich sechöstündigem Training steis von neuem geschlissen, vielleicht sogar erkämpst sein.

Rein, es ist kein Kampf. Dies nicht. Und int es nicht aut, an wissen, daß in einer Belt der Mühe und halten, oft bojen Arbeit ein Mensch Existena, Ruom und Geld erwerben kann durch diese Kunst, die erstannt und erfreut — die der Freundschaft mit Gummiballen?

Grant Baridaner.

Sinddarmoperation wider Willen.

Der gerftreute Chieneg.

Ein eigenartiger Prozes ift gegenwärtig vor der dritten Parifer Zivilsammer anhängig. Ein Raufmann namens Joseph Gaillard litt seit längerer Zeit an einem Bruchschaden. Schließlich unterzon er sich einer Operation. Groß war jedoch sein Erstannen, als er hinterber ersuhr, das ihn der angesehene Chirurg am Blinddarm operiert hatte.

Gaillard, so schreibt die "Frankfurter Zeitung", behauptet: aus Berstreutheit. Tatsache ist, daß die Operation den Bruchschaden unbehelligt ließ und daß die Verblüffung seines Patienten den Chirurgen sichtlich in Verlegenheit brachte. Gaillard bleibt dabei, daß ein Irrtum vorliege; der Chirurg habe den Bruchschaden vergessen und erst im Laufe der Aussiprache sich herauszureden gesucht, indem er vorgab, nach dem Einschnitt in den Leib habe er eine Blinddarmentzünzdung sestgestellt und die Entsernung des Wurmfortsaches für dringlicher gehalten.

Als daraushin Gaillard die Honorarstrage anschnitt, erstlärte sich der Chirurg bereit, zum vereinbarten Preis auch noch die Bruchoperation vorzunehmen. Dieses nicht übliche Zugeständnis verstärkte nur den Verdacht des Patienten, der dabei bleibt, daß er nicht im geringsten am Blindbarm geslitten habe, und 70 000 Franken Schadenersatz sür die ungerechtsertigte Verkleinerung seines Vlindbarms verlangt. Das Gericht kann sich anschienend nicht leicht dazu entsichließen, einen derartigen Fall von Jerstreutheit anzuerkennen, und läßt die Angelegenheit vorerst durch Sachverständige nachprüsen.



Ein Dzeangleiter für bie Ueberquerung des Atlantik.

Der französische Ingenieur Remp bereitet eine Reise Baris — Reuhort auf einem neuerfundenen Oze augleiter vor, ber in biesen Tagen vom Stapel laufen soll

St. Louis jubelt den Aliegern zu.

Der erfte Spatenflich.

Das offizielle Programm ber Feier für die "Bremen"Flieger in St Louis begann mit einer großen Barade zur Eith Hall, wo den Fliegern ein großer öffentlicher Empfang bereitet wurde. Die Zuschauer brachten den Geseierten unsunterbrochen gewaltige Ovationen dar und schwenkten deutsche, irische und amerikanische Fahnen. Der Rachmittag war einer deutschen Feier gewidmet, bei welcher der erste Spatenstich sür ein neues deutsches Haus vollzogen wurde. Am Abend veransftaltete die Stadtverwaltung ein Bankett.

Ein Domela-Baar in Ramur.

Gin Stubentenftreid.

Ein salsches Fürstenhaar hat bieser Tage ber Stadt Ramur in Belgien einen lustigen Streichgespielt. Die Stadt bereitete einen großen Empsang zu Ehren eines indischen Fürstenhaares vor, und die Losalblätter sorderten die Bevölkerung aus, bei der Ankunft des Prinzen und der Brinzessin Rhota-Draghroe zu flaggen und ihnen einen ehrenvollen Empsang am Bahnhof zu bereiten. Bereits eine Stunde vor Ankunft des Zuges, der das illustre Paar herandringen sollte, hatte sich eine begeisterte Menge auf dem Bahnhofsplat angesammelt.

Das indische Fürstenpaar wurde mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Da die hohen Gäste aber die französische Sprache nicht beherrschten, und die Stadtväter des hindostanischen nicht mächtig waren, mußten die Begrüßungsseierlichkeiten abgefürzt werden. In luxuriden Kaleschen geseitete man die Gäste nach dem Rathaus. Hier erklärten sie beide plotlich, daß sie nunmehr französisch sprechen könnten und die behördliche hilse nicht mehr nötig hätten. Dann verschwand das hohe Paar spornstreichs in der wie versteinert dastehenden Menge. Am nächsten Tage ersuhr man, daß sich einige belgische Studenten einen Streich geseistet und die Stadt Namur auf den Leim geführt hatten.

Hosen ohne Anöpse –

Die Folge einer Stener.

Der britische Schahselreiar Churchill hat dem Schahamt burch die Schaffung einer Steuer auf die Anövie eine neue Einnahmequelle ericklossen. Die großen Schneidersirmen der Londoner Bondstreet sehen barin einz jamere Schädigung ihres Gewerbes und bennten in berechtigter Rotwehr sedes Mittel, um die verhängnisvollen Folgen dieser Steuer abanwenden. "Aus äschetischen Gründen", so argumentierten die sührenden Persönlichteiten, "sind wir außernande, die Anöpse aus der Welt zu schaffen, wohl aber wollen wir wenigsens die Anöpse der Beintleider, die man ja nicht sieht, abschaffen". Eine große Schneidersirma hat in Aussührung dieses Gelantens auch bereits Hosen auf den Martt gebracht, die ohne Berwendung eines einzigen Anopses dank einem sinnreichen Sostem von Bändern. Haken und Leien geöffnet und gesichlossen werden können.

Berkehröfliegerschule nach Braunschweig. Die Berhandlungen der Braunschweigischen Fluodasengesellschaft über die Berlegung der Deutschen Perkehräsliegerschule von Berlin-Staaten nach Braunschweig sind dem Lotalanzeiger" zusolge seht zum Abschluft gekommen. Mit den Bauten soll bereits in allernächter Zeit begonnen werden, da die Verlegung der Echule die spätestend Februar 1929 erfolgt sein soll.

Die "Italia" im Packeis.

Nobiles nächfte Blane.

Die "Italia", die am Dienstagmittag um 1.20 Uhr in Kingsban zu einer neuen Erlundungsfahrt aufgestiegen ist, hat am Abend des gleichen Tages nach Rom folgende drahtlose Mitteilung gegeben: "Wir sahren seit 1% Uhr über Badeis. Seit 1% Stunden sind wir in Nebel eingehüllt. Wir sind infolgedessen tieser gegangen, so daß wir jest 150 Meter über dem Spiegel des zugefrorenen Meeres fliegen. Die Sichtigseit wechselt zwischen 2 und 15 Kilometer. Es bietet sich uns ein prachtvolles Schauspiel dar. An Bord ist alles wohl."

Es verlautet, daß die Erfundigungsfahrt der "Italia" drei Tage dauern foll und sich nach Möglichkeit auf Grönland, Nikolausland und die Gegenden am Nordpol erstreden wird.

Endgültig gescheitert!

Frau Dilleng fliegt nicht.

Dienstag nachmittag ist die Optionsfrift, die die Junkerswerke Frau Dillenz für den Kauf der "Europa", der Schwestermaschine der "Bremen", gestellt hatten, abgelausen, ohne daß Frau Dillenz die geforderte entscheidende Ellärung abgegeben bat. Infolgedessen sind die Verlaussverhandlungen als gescheitert zu betrachten. Dagegen interessieren sich, wie die gleiche Korrespondenz hört, anderweitige Kreise für dieses Flugzeng und seinen Führer Risticz, so daß möglicherweise demnächst ein neues Ozeanslugprojett mit dieser Junkersmaschine aussauchen wird.

Thea Rasche will über den Ozean.

Bon Reugorf nach Berlin.

Die deutsche Kunstiliegerin Thea Rasche hat sich bereits im vorigen Jahre anläßlich der Ankunst Chamberlink und Levines, mit denen sie in Kühlung getreten ist, sest entschlossen, einen Ozeanslug von Neuwork nach Deutschland bzw. Berlin durchzusühren. Zu diesem Zweck ist sie im Herbit vorigen Jahres nach Amerika gesahren, um dort ihr Projekt vorzubereiten. In Amerika bat sie als Kunstssliegerin bei Schauslugveranstaltungen großen Beisall gesunden. Als sie im Februar dieses Jahres aus Amerika nach Deutschland wieder zurückgekehrt war, besand sich ihr Ozeanslugprojekt bereiks unter Dach und Kach. Es haudelt sich sür die kühne Pilotin nur noch darum, den Zeitpunkt sür den Beginn ihres Unternehmens sestzuseben. Dieser Zeitpunkt scheint sett für sie gekommen zu sein, nachdem sie im April mit dem Dampser "Columbus" wieder nach Amerika abgereist ist.

Thea Rolche hat sich für ihren Dzeanslug eine Stinson: Majchine, wie sie n. a. auch von den amerikanischen Weltskliegern Schlee und Brock verwendet wurde mit einem 220-PS-Wright-Whirl-Wotor, also eine einmotorige Landsmaichine außgesucht. Sie will das Flugzeng während der ganzen Daner des Fluges allein führen. Nur ein Navigator soll sie auf ihrem Fluge begleiten. Als Abslugblat woste Thea Rosche ursprünglich den Rennorfer Flughasen Mitchelsield wählen, doch soll sie sich endgültig dazu entschlossen haben, lieber von Rensundland aus den Flug zu wagen, um so die Flugstrecke abzusürzen. Als erster Landungsort ist Baldunel auf Irland auserschen. Von dort soll es dann

weiter nach Berlin-Tempelhof gehen. Thea Nasche, eine Bestfälin von Geburt. Ende der zwanziger Jahre= hat im Jahre 1924 gelegentlich der Rhönklüge, als sie dort die beiden Kunklikkarr Udet und Bänmer tennenternte, den Entschluß gesaßt, Kliegerin zu werden.

Starke Froftschäden im Weinbaugebiet.

Gin Drittel ber Ernte erfroren.

Nach den bisherigen Hestischungen haben die Nachtfröse auf den 11. und besonders auf den 12. Mai, die Kältegrade dis zu 3 Grad brachten, einen ungeheuren Schaden an den Weinbergen der Mosel, Saar und Ruwer angerichtet. Der Frost sam von der Höhe, so daß die Höhenlagen besonders betrossen wurden. Streckenweise vernichtete der Frost aber auch die Weinberge dis ins Tal hinunter. Es waren Schäden von 10, 50 und 100 Prozent der Ernte sestzustellen. Im Gesamt-durchschnitt dürste sich der Schaden auf mindestens ein Drittel der Ernte bezissern, was einen Ausfall von 25 000 Fudern oder 25 bis 30 Millionen Mark bedeutet.

Verkaufte Kinder.

In gemissen Ländern, vornehmlich in Spanien, ist das Kausen und Verkausen von Kindern ein Sandel wie seder andere. Dort hatten die Kinderkäuser sogar eine richtige Vereinigung gebildet, die der "Comprachicos". Verannt ist, daß auch anderwärts Zwerge oder verstümmelte und seltsam mißgestaltete Kinder von Jahrmarktsreisenden und Zirkusbesibern gern erworden werden. Ein seltiamer Kall von Kinderhandel hat sich dieser Tage in Krankreich zu St. Waldsugetragen. Dort hatte eine Mutter ihre drei gesunden und normalen Kinder im Alter von 7, 9 und 10 Jahren an eine Bigennertruppe verkaust. Sie hatte den Bertrag auf des hördlich abgestempeltes Papier geschrieben und darin erzstärt, daß sie auf ihre Kinder völlig verzichte. Die einzige Entschribtigung für die Tat der Mutter war die, daß sie in großer Armut lebt und glaubte, ihre Kinder würden es bei den Zigennern besser haden als bei ihr selbit.

Da aber das Gejet solche Neberlegungen nicht auerkennt, wurden die Zigenner gezwungen, die gekanften Kinder zurückzugeben, allerdings nicht an die Mutter, die nicht mehr für würdig erachtet wurde, ihre Kinder aufzuziehen, sondern an die Behörde, die sie in ein deim für verwahrloste Kinder schicke. Damit war aber für die Zigenner die Sacke noch nicht ersedigt. Sie hatte für die ihnen gelieserte Ware ehrlich bezahlt und sorderten nun die Jurückerkattung der Kanssumme. In die Mutter zur Jahlung nicht imstande, in wossen sie von dem Staat das Geld einfordern. Die Sacke kommt daber seht vor Gericht und wird sedenialls mit ie ein paar Monaten Gefängnis für Känser und Berkänser enden.

Brandftiftung - bas legte Bermachinis.

In Sidnev fiard Mr. James Pavne und hinterließ seinen Erben das bescheidene Vermögen von 500 000 Psund Sterling. Er scheint dies aber nicht allzu geru getan zu haben, denn er bestimmte in seinem Testament, daß am Tage seiner Beerdigung tein palastähnliches Landbaus mit seinem ganzen Indalt den Flammen zu übergeben sei. Die Erben daben begreislicherweise sur biese proßügige Begräbnisseier wenig übrig, und es gelang ihnen bisber, mit hilse der Bedorden die Prozedur zu in bibieren, da noch sein Präzedenzsall vorliegt, ob Brandstiftung mit dem Willen des Besitzers zulässig oder krasbatr ist.



Beginn der Leichtathletik-Saifon.

Aniportelu auf bem Beinrich-Chlers:Plag.

Am morgigen Simmelsahrtstage werben die Leichtathleten des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes Danzig auf dem Heinrich-Chlers-Plat ihre erken diesjährigen Kämpfe in Form eines Ansportelns austragen. Damit beginnt gleichzeitig die Saison, die in diesem Jahre eine ftattliche Neibe von Beranstaltungen vorsieht.

Das Ansporteln hat eine gute Besehung gesunden. Insegesomt beteiligen sich 90 Bettkämpser an den Kämpsen, davon entfallen 15 auf die Männer-A-Klasse, 35 auf die Ränner-B-glosse, 22 auf die Jugend-Klasse und 18 auf die Sportsterinnen-Klasse.

Bon ben einzelnen Sportarten bat der 100-Meier-Lauf mit 51 Teilnehmern in 4 Klassen die größte Besehung gestunden. 6 Sportlerinnen merden ihre Kräste über die 400-Meter-Strede messen; 12 Sportler harten zum 200-Meter-Lauf. Bon den übrigen Sportarten hat der hochsprung mit 41 Teilnehmern den nächst größeren Zuspruch gesunden. Es

folgt der Beitsprung mit 21 Teilnehmern.
Die Kämpse versprechen sehr interesiant zu werden: sie beginnen für die Jugend um 10 Ubr vormitiage, sür die Männer-A- und B-Alasse und für die Franen dagegen um 2 Uhr nachmittags. Gegen 5 Uhr werden alle Kämpse and- geiragen sein. Das größte Interesie werden sicher wieder neben den Einzelläusen die Stasseln beauspruchen.

Suffallipiele am himmelfahrtstag.

Ilm 4 Uhr nachm. tressen sich auf dem Susarenplat in Langsuhr die F. T. Langsuhr I und Fichte I, Ohra. Il. Alese. Um 1015 Uhr in Obra Fichte II gegen Schidlik II. Um 1015 Uhr auf dem H.-E.-P. Lanzig II gegen Lanzat II.

III. Liese. Langiuhr III gegen Fichte III Hnjarenplatz um 2% Uhr; Oliva II gegen Trutenau I H. E. III um 2% Uhr.

I. B-Maffe. Prand I gegen Oliva I Prand 1515 Uhr. Trool I gegen Jappot I Trool 1015 Uhr. Jugend A-Maffe. Fichie II gegen Trool I um 14 Uhr in Ohra.

Sie hat's geschafft.

Auri Begnell ichwinnt Beitreford.

Die bekannte nupremissische Tanerichwimmerin. Inl. Anni Benne II-Tapian, die im Breikaner Hallenichmimmbad zu einem Danerichmimmen üarteie, um den Seltreford zu verbessen, vermochte den Refordversuch ersolgreich zu deenden und brachte mit In wollen Standen einem neuen Seltrelord im Panerichwimmen bernot. Die Osprenzin, die möbrend des Schwimmens die zum Schlusse einem überausirkiben Eindruck machte, deabsichigt, im Angant den Kannal in rener Refordzeit zu durchaueren.

Ans dem Bogeing. Platter bleite Europameiter.

Der jeunzösische und Europameister im Fliegengewicht Emil Pladuer hatte am Montagakend im Parifer Bagram-Saal gegen den aus Vertinigne Nammenden Jofié im 15 Runden seinen Titel zu verteidigen. Der Kannof endrie mit dem Siege Pladuers, der in der 12 Aunde seinem Gegner L. e. ihlug.

Schweling und Neugerf eingeleben.

Mar Schneling foll ein Angebot etholien haben, um B. Juli vulühlich des Beltmeiterichausschaussiek im Schnergewähl zwäcken Tunnen und Tom Hennen in Neunporf einen Nahmentampf gegen den Tenthépamerikanen Undam andzutragen.

Die Resserfautler für einen Ginfeitsfand.

Cinte Cutmidiung bes Bafferefletzungabienstes.

Die Areisleiter der Bossersportler im Arbeiten-Tunnund Sportnerband isquen in der Kunderschule zu Krimpin. Die Entwillung der Arbeiter-Sasiersportdemegang den im den letzten Jahren einen guten Ansichmung gernommen, desondert im Rellung swesen, das an die Tärigkeit der Basersportler ansiererbentliche Arsorderungen dellt. Too Ariern des Genosien Ind. Herlin über die Sportensport murde mit Bestall ansigenammen und endete mit der Innahme jalgender Reinimting:

Die Beschweitungung lehm den sideralistischen Ausban des Bundes ab und sieht in dem von der Stanzienbemäunger kommission andgenebeitren Entwarf die Genealdage einer arbeitsistigen Organisationsform.

Die Aussistendere bei Bundesnorwigenden, Sien, Geller, zum Bundeltun und Bundessielt funden Judimmunn. Megrüfe nurde der Wille des Bundesnoriumdes, im Judimit eine Karr Inde über die Bendelung zu den zubinschen Karteien kerkeignischen.

25 Inbes 21. D. 21. C.

In I. Mai begrist der Migeneine Densigke Anstonaliel-Alub e. S. Sis Minchen, in Eilen ach das diek des Officiera Beiteland. Aus dem Kriven Motornadialperverein, der am M. Mai 1866 als Densigke Museumdialperverein, der am M. Mai 1866 als Densigke Museumdialpervereinigung in Stutigens wir In Mitaliederm begründen Sereinigung in Stutigens wir In Mitaliederm begründen werde, ib der geröcke Auswendial Kind des energewicken Zeitlandes gewarden

Let Sufficient und der Sungenben, Berfestinnigen und Erzeitung aller Stangenbemaker zur Andhählunfung und Erzeitung aller Stangenbemaker zur Andhählunfung und erzeitung der Iriner Renkungste und einemen Andhählungen deren erzeitung der Sulfiedung im Türzeitung gefenben der der Habitan der Sulfiedung im Türzeitung gefenden der der ünd in einige Anfibereit auf der Laudiranse, das ünd in einige Anfibereit auf der Laudiranse, das ünd in einige Anfibereit der Artist von die nüchter Judiranse.

Not-Weife-Turnier in Berlin.

Min be Minney fiftige Antorri.

Ter complement has Berliner Lennikkermient pickere ann Montag Lila de Alverez; und Anil Lohneri zucenner. Del Arbacce fans harch inden priester Burkandurieidelige mei I: 1 in Jülicung, bernadign ich ich die Spanierin menscheit, dem gescheichen Burkand ihrer Gegenzin zu entgehen. Bebeutend sicherer als am Bortage griff sie immer auf Rüdhand an, um alsdann die Linie entlang die Punkte zu sammeln. Sie machte hintereinander sünf Spiele und damit den ersten Sah 6:2. Im zweiten Sah sührte die Berlinerin wieder 2:1. Mit ihrem gutgesehten icharsen Aufschlag glich de Alvarez aus, 2:2. Bald darauf sührte die Spanierin 5:2, um bei ihrem Service 15:40 gegen sich, den zweiten Sah nach endlosen Matchballen 6:2 zu gewinnen. Sie blieb somit 6:3, 6:2 siegreich. Etwas mehr Lampschirende und besieres Startvermögen hätten Ruth Kohnert ein erheblich besieres Abschneiden gesichert.

Stettiner Arbeiterboger auf Reifen.

Lurich gegen Stettin 11:5.

Der Städtemettüreit im Boxen zwischen Anrich (E und dem Stettiner Boxflub (ABC.), der in Berlin abgemidelt murde, pand im Zeichen erbitterter Kämpfe. Allein vier Begegnungen nahmen durch Riederichlag ein vorzeitiges Ende. Die Stettiner, die eine parke Formverbesserung auswiesen, mußten fich zwar mit 11:5 geschlagen bekennen, doch binierließ die gesamte Mannichaft den deutbar besten Cindruck.

Görlig gegen Stettin 10:6.

Die Stettiner Arbeitersportler, die einer Einladung nach Görlitz Folg geleistet hatte, mußten auch dort-eine 10:6. Riederlage insteden. An diesem Rejultat ist wohl vor allen Dingen de Umstand schuld, daß die Stettiner, durch die Kämpse in Berlin noch start mitgenommen, und dadurch von vornherein gehandicapt waren.

Deutsche Sociepipieler in Amfterbam.

Die deutsche Olympia-Hodenmannschaft ist am Sonntag in Amsterdam eingetrossen. Sie ist dann nach dem Badeort Jandvoort weitergereist, wo sie in dem für sie reservierten Hotel d'Oranze Wohnung genommen hat. Die deutsche Mannschaft wird in dem ihr zur Berfügung gestellten Spielplatz des Kennemer-Lyzeums in Zandvoort ein gutes Transingsseid vorsinden.

Tennisichlug in Baben:Baben.

Am Montag wurde bas internationale Baben=Babener Tennisturnier mit dem Eutscheidungsspiel im gemischten Doppel beendet. Frl. Kallmaner=Fisher siegten über Frau Friedleben=Borm 6:3, 6:1.

Cochet ichlägt v. Refrling.

Am Montag, dem zweiten Tage des Budapester Tennisturniers siegte Cochet=Frankreich über den ungarischen Meister v. Rehrling mit 8:6, 5:7, 6:0, 6:3. Im Herren= deppelspiel endete das Matich zwischen dem ungarischen Paar v. Rehrling=Petern gegen Cochet=Danet (Frankreich) mit 6:3, 7:9 unentschieden.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Englisch-amerikanischer Raphthafrieden.

Die Konfumenten - ber leibende Teil.

Imischen dem sich gegenwärtig in Amerika anshaltenden Tireftor der Stell, Keisler, und dem Präsidenten der Standard Dil, Teagle, soll nun tatjächlich die bereits angedentete Cinigung über den indischen Absahmarst zustandes gefommen sein. Der Bernehmen nach hat man sich dahin gerinigt, daß zwischen den Gesellschaften ein Absahmarst getroffen wird, nach dem die Standard Dil von der Belieserung des indischen Rarstes mit eninischen Erdölen absieht.

Der Sertrieb bes Erdöls wird auch beiberseitigem liebereinsommen geregelt, wobel auch die Preise eine gemeinsame "Reglung" ersehren. Die Shell erflärt sich bereit, die Juteressen ber Standard Lil auf dem indischen Maris anzuersennen "Ferner sollen Vorbereitungen getrosfen werden für dem Verlauf von Erdölerzengnissen in Persen durch dem Apparat der Anglo-Persian und andere englich-averisanische gemischte Veiellichaften.

Die verlaufet, bedeutet biefes Neberrinfommen einen weientlichen Schrift "wormärth" in der Beilegung des Erdölfrieges. Die Standard Dil habe nicht die Absücht, ihre Besiehungen zur Shell numödig zezuhiben, mührend die Shell alle Urfache habe, sich der Standard Dil zu mähren. Neber den Absür in den britischen Kolonien ist bisher ein Kompromis und nicht zustandegelsweren, dech glaubt man, sich auch hier einigen zu können.

Die Ansien werden sich angesiches einer foldben Sendung des Erdülfrieges zu einer Aenisian ihrer Politik aus dem Selbabismartie entschieden und davon überzeugen missen, welchen Bürendienis ür durch das Politieren mit dem Anzitalismus dem Roodibalonium geleistet baben.

Der Preishampf um den Amftbunger.

Chile exmittige ben Calpeterpreift.

Tie distenische Regischung beit am alle Salvetenpreduzenten ein Annabidieriden gewähret, in dem sie mitteile, des sie geneille sie dem Salvetenergengenn eine gewähre Sudvention du gewähren, sofern die I. G. Zondenischwährse im der diespalprigen Annabagune ihne Städkoffpreise er un üßige Bepalprigen Annabagune ihne Städkoffpreise er un üßige Welangunlich beit die abstenische Regiserung, am Stelle den Seiminderung der Andstalpringe, den Salvetenvoduzentam eine Sudvention in Side vom Linden Pfand Sixrling für des erste Omarini 1928 par Versiegung gestellt. Die dielemische Regiserung dogründen der angekändigte Massachme und der Landube, des sid die Leitunebnen der Indennabisenslere Eindingslaugenenz in der Adnis einerenkanden erkläset händen, zu gekühren Poeisen zu verstanden. Diese Vereindanung fönne der Vildung einer Annabische Aussachten Seinfinen gleich

Im der Tan ban dem "Finnensiel Neus" spielige der verben dentheinnehene Sinsbandinneherung zu einer früsdlichem Berdinddingung über die Gaundlinge eines Kartell für fürsillichen Sinsband namen Findungen den I. G. Jardenindungen und des Kartelissennenste Anthonomy geschote. Die Berdindingung und in den Auspründe den Anthonomy des Preissandpies und Sinde gesten

Belgisches Amital in der palnififen Jenentinduffeie.

In Danisel sie mir die pokusiske Perse meldet, von fangene neit einem Anginel von A Mill. Francien eine Aftinangefelljüdigt mater dem Rannen Societé Généralie dus Cimentis-Leggerian') zum Jumie des Generalis von Ambeilien und Canisaisandune auf die konfinentiske Persentindusjung gegorianben monden. Die unmpergründelte Afticografikäligis beings 51 Propent der Aftinen den versionisken polanishen Jementinverse Francis der Aftinen den versionisken polanishen Jementinverse Applentisken Jementischnisten Arebite zum Ambinu über Francischnistischen gewonischen Arebite zum Ambinu über Geschlichen Jementischnisten Arebite zum Ambinu über Geschlichen find die Brügeler Gensten Benisse des Geschniss.

Come neue Achteliebeit in Polen. Die Arcamischen Benke Halie haben eine neue Kachelisbeid im Ilniste erkant, in der die Ponducking und dem neueisen, im Amikande aupenmadurn Methoden wer fich gehen wird. Sie ünken albe Statien wen Impolitaciech hengestellt neuden, fir d. R. Magisklinkatieken, Archiner Kachelis und andere Jan Jaconsusenhung mit dem fich hengestellt steigennden Beines au fecheren Anderfrenken announce des Matternationen gemiöge Abhabmörflichkeisen.

Christe zur internationalen Laffenerkändigung. Sie werkender, währt die Beuganbeiter-Indernationmale in allesfenaer Jeif name Schalte für eine internationmale Kaffennerhändigung undersehnen. Der Jeifennete
einer dennetigen Indianime erfickine ündrern günftig, alle
ich angefährt der in den besten Bahen erfatzion erhebsühen
Berichürkung der Beitrigkendige der Verfährligungsbrülke
den Perikindigungdigiellen, war ellen i Belgien, verschielt

habe. Ueber die Art des Borgehens der Bergarbeiters Internationale scheine noch nichts Konfretes sestausiehen. Bahricheinlich werd der Bölferbund ersucht werden, zunächt Einladungen an die Acgerungen zu einer Aussprache über Produktions- und Absahfragen der Kohlenwirtschaft ergehen zu lassen.

Gunftige Lage ber Farbeninduftrie Oftoberfchleffens.

Rach einem Bericht ber "Ajencja Wichobnia" soll sich die Lack- und Farbenindustrie in Ostoberschlessen recht günstig ent- wideln. Man erwarte, daß sich die Qualität der Erzeugnisse dieses jungen Industriezweiges so weit heben werde, daß die Abnehmer in größerem Maße auf die inländischen Erzeugnisse zurückgreisen werden, was gleichbedeutend mit einer Verminderung der Einsuhr ausländischer Lack- und Farbenerzeugnisse wäre. Die Saison auf dem Farbenmarkt hat bereits eingesetzt, doch bleibt die Nachstage hinter der normalen Bedarfsbeckung zu dieser Zeit zurück. Der größere Teil der Produktion wird in Ostoberschlessen selbst derwertet; gewisse Vartien gehen auch nach Cspolen, während Kongrespolen seinen Bedarf nach wie dor im Auslande deckt. Größerer Rachstage erfreuen sich Oelund Spirituslade, sowie der auf dem polnischen Markt nen einsgesührte Nitrozelluloselack.

Fusion der dentschen Hausindustrie. Der Serband Dentsicher Hausindustrieller, in dem die bedeutenösten deutschen Hauspinvereien zusammengeschlossen find, hat, wie wir berreits weldeien, während seiner letten Tagung am 7. Mai den Beschluß gesaßt, die Kontingentierung und Preisbindung wiederherzustellen. Den Anlaß zu diesem Beschluß gaben die Vorsellungen des Bindsadenhandels, dessen Existend danernde Unterdietungen und Entwertungen der Läger angeblich gesährdet wurde.

Berfehr im Sefen.

Eingang mit Sangieren und Gütern für Eilerman Billon. Ulerschafte: norwegitäer D. Jonarnes' (266) von Vondon mit Altrifen für Schme Louiser D. Jonarnes' (266) von Vondon mit Altrifen für Schme Louiser Deutschen für Artne. Golmbafen: Seutscher D. Gigent' (324) von Schenfand von Cambury mit Gütern für Browe. Golenfanal: deutscher M. Zank Ioferd' (112) von Steege mit Beizen für Koigt. Gutenfanal: deutscher M. G. Frodne' (139) von Königsberg. keer für Frowe. Dalenfamil: deutscher D. B. G. Frodne' (139) von Königsberg. keer für Frowe. Dalenfamil: deutscher D. Boltota' (139) von Königsberg mit Gütern für Soigt. Kreibeziek: englischer P. Boltota' (139), von Leutscher D. Sifter (469) von Gamburg mit Gütern für Bechnie m. Sieg. dereibeziek: deutscher D. Baffe Sartont' (99) von Golmen leer. Tangiger Verik: deutscher D. Baffe Sartont' (99) von Golmen leer. Tangiger Verik: deutscher D. Befterplatte: deutscher D. Seinscher Benischer D. Genome der Mittelen für Reinfold. Gulnschen: norwegischer D. Gungner' (1877) von Borsgrund, leer für Bolu. Fend. Bekerplatte: deutscher D. Geehtmat Rahn' (200) von Konebort mit Altrifen für Prowe, Golmbafen: famedilcher Mittellen für Reinfold.

Anden aug am 15. Moi: Finnisches M. Sch. Margareta (260)
mad beinngsors mit Gosdi: norwegischer D. Falder (679) nach Luswung mit Golf: denticher D. Fehmarn (572) nach Antonieurun mit Golf: denticher D. Fehmarn (572) nach Antonieurun mit Golf: denticher D. Kattwol (1244) nach Lovenhagen mit Koblen: boldindischer P. Kattwol (1299) nach Koven mit Koblen: beinischer D. Fehmar (1260) nach King mit Loblen: bänischer D. Fehmar (1124) nach Keiner L. Marv (1124) nach Keiner mit Koblen: lämedischer M. S. Marv (1124) nach Keinerst mit Salz: dinischer M. S. Marv (1364) nach Keinerst mit Salz: dinischer M. S. Marv (1366) nach Keinerst mit Salz: dinischer M. S. Marv (1366) nach Keinerst mit Solz: dinischer M. S. Marv (1366) nach Keinerst mit Holfen: denticher D. Kineta (1366) nach Colon mit Koblen: denticher D. Kineta (1366) nach Colon mit Koblen: denticher D. Kineta (1366) nach Colon mit Koblen: denticher D. Kineta (1366) nach Keinerm: denticher D. Siborg (1360) nach Keval mit Konterm: denticher L. Siborg (1360) nach Keval mit Konterm: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) nach Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Becker (1378) denticher Samignenweise mit Koblen: denticher L. Kilpiede Charlotte Samignen Leer denticher L. Kilpiede Charlotte Samignen Leer denticher L. Kilpiede Charlotte Samignen Leer denticher Leer de

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Es wurden be Panzöger Bulben	15. M ai	14. Mai	
medical for	Geld Brief	Gelb Brief	
Sanknoten 189 Reidemenk 1860 Jacq Lamerikan Ballar (Farioceliche Schale London	57.41 57.55 5.1125 5.115	132.497 132.803 57,41 57,56 5,1125 5,1175 25,015 25,015	

Danziger Produktenbörse vom 11. Rai 1928

Genfidustelsoreile per Jenciere magganisel Tanglie	Genfidundelspreife woggenfen Langig	per Bencioer
Herpor, 125 Pdr. 11,50 124 11,50 13,50 Hopping 15,50 Herpor 14,75 Juniorporite 14,25 Juniorporite 14,25	Erbjen, klense grüne Siktorio Roggenkleie Beigenkleie Deinfahen Libenkahen	10,75—11,00 10,50

Der Innker und die Bürgerstochter.

Gine Liebestragobie im Mittelalter.

"Ich kann vor Beinen gar nichts mehr schreiben, mein Berz ist mir gar zu traurig in meinem Leibe. Ich wünsche Dir so viele gute Stunden, wie Blumen auf der grünen Heibe stehen, und auch so viele gute Stunden, wie Tropsen vom Simmel regnen, und bitte Dich, Du möchtest mein vertrauter Bruder bleiben, so lange ich lebe, desgleichen will auch ich tun!"

Diese schönen Worte findet man in keiner Zeitung, sie sind nicht in einer gesegneten Stunde eines Anrikers hirn entsiprungen, sondern steben in einem erschütternden Briese, den die Berliner Bürgerstochter Gertrud Ditmars an ihren slüchstigen Liebhaber, den Junker Christoph von Doberit am 12. Februar 1608 geschrieben hat. Es ist der herzzerreißende Brief eines verlassenen Geschöpfs, das der Junker beschwatze und geliedt hatte und am Ende sitzen ließ.

Als das Mädchen spürte, daß das Abenteuer mit dem geliebten Junker, das für sie den Juhalt ihres Lebens bildete, Folgen haben würde, vertraute sie sich ihrer Mutter und Schwester an. die ein schreckliches Geschrei erhoben und der Jungfrau drohten, ihr Nachts den Hals umzudrehen und sie ins Basser zu wersen. Benn die Leute nach ihr fragen sollten, würde man ihnen erzählen, die Gertrud wäre mit einem Kerl davongelaufen.

In ihrer argen Rot schrieb sie in einer heimlichen Stunde jenen Brief an den Junker, der sich nicht mehr sehen ließ. Er stammt aus den Brandenburger Schöppenstuhlsakten und ist so schön, so voller Herzeleid und Weh, daß man einige Säke draus abdrucken möchte; ich übertrage ihn aus der Sprache der Zeit, so weit es sich um grammatische und orthographische Sigentümlichkeiten handelt.

Ferzallerliebster Schat, einziges, vertrautes Derz auf Erden. Mein Herr! Du weißt wohl, daß Du diese Tage bist von mir gezogen und ein betrübtes Herz hinter Dich geslassen hast, und ich nicht weiß, wie ich mich lassen soll. Denn ich kann mich vor Angst nicht wenden aus traurigem Herzen; weil Du nicht bei mir bist, kann ich mein Trauern nicht wensden. Benn ich nachts schlasse, ericheinst Du mir zu jeder Zeit, und wenn ich dann erwache, gräme ich mich noch einmal so sehr. Doch vertraue ich auf Dich, Du wirst in kurzer Zeit bei mir sein und mein Trauern stillen, mein allerliebster, verstrauer Freund auf Erden. Denn Du weißt wohl, weshalb ich mich gräme, und ich keinen Rat friegen kann . . .

Ich bitte Dich, berzliebes Kind, Du wirst noch einmal zu mir kommen . . . ich bitte Dich, komme doch noch einmal nach Berlin, daß ich Dich noch einmal sehe in meinem Elend. Ich bitte Dich hunderstausendmal, tausendmal, um Gottes Billen, ich bitte Dich! Wenn Du kannst abkommen, so bitte ich Dich, Du wolltest ein paar Tage bei mir sein in meiner Schwester Behausung. Du kannst nohl drei Tage hier sein, ehe Dich semand hier gewahr wird . . . Wenn Du kommen willst, so komme auf einen Abend, wenn es sinster ist, wenn niemand auf der Gasse ist . . Ich bitte Dich, liebes Kind, Du wolltest es mir doch zu wissen tun, wann Du kommen willst . . .

Mein allerliebster, vertrauter Freund und lieber Mann, ich kann Dir nicht schreiben mehr, mein Serz ist mir zu schwer. Ich bitte, gedenke an mich wie ich alle Zeit an Dich. Ich hoffe, Du wirst in alle Ewigkeit mich nimmer mehr verslassen, mein herzlieber Mann. Ich wünsche Dir viel hundertstausendmal, tausendmal gute Racht und ich kann vor Beinen nicht mehr schreiben, es grämt mich gar zu sehr. Ich bitte um Antwort. In Eile. Auch ich bitte, allerliebster und lieber Mann. Du wolltest das Schreiben keinem Menzichen zeigen, und auf die Stunde zerreißen und ins Fener werfen und verbrennen . . "

Tas allerliebste Kind, der Junker Christoph von Doberit, bat den herzerbarmenden Brief nie erhalten, und der verstraute Freund, der liebe Wann, ist auch nie in der Behanfung der Jungkrau Gertrud erschienen, weder bei Tage, da es hell ist, und die Lente auf der Gasse sind, noch bei Nacht, da es sinster und niemand auf der Gase ist. Der Brief ging unterwegs in Spandau verloren und wurde dem kursurftzlichen Hausvogt übergeben, der den Rat Berlins benachtrichtigte.

Gertrud Ditmars wurde nerwaftet.

Ihr Schichfal rubte in der Sand der Schöffen. Es konnte ein Ende auf dem Scheiterhaufen nehmen.

An jenen Jahren wurden alljährlich nicht weniger als 30 begen von den Chöffen Brandenburgs jum Feuertob verurteilt. Es war ein Leichtes, die arme Gertrud als Bere binguftellen, die den Junter verführt fatte. Malt es doch icon als ein Berbrechen, wenn fich eine Burgerstochter mit einem Junier abgab. In den Kirchenbuchern jener. Beit finden fich bei ber Eintragung unebelicher Geburten die barteften Bemerkungen. Im Januar 1623 lieft man: "Strafe, v Gott, die hurenbalge und verschone alles, jo Diggefallen doran tragen." Rach Berliner Recht murben jebem Madden, das ein uneheliches Rind gur Belt brachte, ober auch nur außerehelicher Beziehungen überführt murde, die Hage abgeschnitten, bie Gezeichnete an den Pranger geftellt, dann mußte fie die Stadt auf zwei oder drei Jahre verlaffen und durfte erft wiederfehren, wenn fie ein Führungsgeugnis mitbrachte. Ratürlich gingen die Armen in der Fremde elend

Ber vermögend war, konnte fich vom Pranger und Zöpieobichneiden lostaufen.

Gertrud entschuldigte sich vor Gericht, der Junker habe ihr die Ebe versprochen. Man ftellte Untersuchungen an. Näberes darüber ist nicht befannt. Tas "herzliebe Kind" blieb verschwunden. In der Haudfämmereirechnung der Stadt Göllu aber befindet sich eine Eintragung, daß man In Taler Strasgelder eingenommen habe von "Gertraudt Titmars, Andreas Ditmars Seligen Tochter, weil sie sich hatte zu Fall bringen lassen."

3hre Jöpfe durfte fie behalten. Der Bubentopf blieb ihr eripart.

Bon ihrem Berzeleid und ihrem ferneren Geichid aber berichtet fein Buch, fein Lied, fein Blatt, fein Aftenftud. Erhalten ift der Brief, der "ihn" nicht erreichte und an den Aften fam.

Dies ift ber Berlinerin Gertrub Ditmars Liebesgeicichle.

21/2 Trillionen Dollar.

375 000 000 000 000 Reichsmart, ben Beichtum Umerifus.

Rach einer Berechnung des amerikanischen "Burean of Internal Revenue" beträgt der Reichtum der Vereinigten Staaten zur Zeit 21% Trillionen Dokar. Das Ginkommen der 117 Millionen Einwohner im Jahre 1927 betrug nahezu 90 Billionen Dokar, das bedeutet ein Plus von 42 Prozent seit dem Jahre 1921, in dem das Einkommen auf 63 Billionen Dokar verauschlagt wurde.

Die Weltschau der Presse

Was auf der Pressa:Ausstellung in Köln zu sehen ist.

Die "Pressa" beginnt langsam fertig zu werden. Die am Erössungstag noch reichlich wüst und leer ausschauens den Hallen nehmen nach und nach Gestalt an. Die Aussstellung selbst ist wohl die größte, die Deutschland je gesehen hat. Wenigstens sind sich alle Beurteiler darin einig, daß man in Köln etwas Außergewöhnliches an Umsang, an Organisation, au Sehenswürdigkeit erreicht hat. Rund 100 000 Quadratmeier werden von der Ausstellung bedeckt, wobei, wie das ja zu derartigen Ausstellungen gehört, der



Das Staatenhaus, in dem die verschiedenen Bölker der Welt ausgestellt haben. (Im hintergrund der Presse: Turm.)

"Berguügungspart" noch den größeren Teil einnimmt. Drei Gebäude fieben

im Dittelpuntt ber Ausstellung

und beherbergen die hauptsächlichsten Ausstellungsobiele. Das erste ist der Museumsbau, der in dreißig Räumen die kulturhistorische Abteilung beinhaltet, das zweite der große Neubau, die Ausstellung beinhaltet, das zweite der große Neubau, die Ausstellung bestehen bleiben sollen, um später einmal Messezweden zu dienen, das dritte ist das sogenannte Staaten hau, in dem rund 40 Staaten ausgestellt haben. Diesen drei Hauptgebäuden solgen die Gebäude der von einzelnen Unternehmungen errichteten Sonsderausstellungen, und daran anschließend der Vergnügungspark mit dem "Internationalen Beindorf", dem "Baprischen Bierdorf" und wie alle diese anscheinend unumgänglichen Alkoholkunsumstätten heißen.

Das Symbol und änfere Sahrzeichen der Pressa jedoch ift der hohe Turm, der sich auf den Ausstellungshallen bestindet. Diesen Turm, auf dessen Spike sich ein kleines Restaurant besindet, und von dem abends weittragende Scheinwerfer rundlaufend Licht verbreiten, hat

der Kölner Bolfsmund den "Lüginsland" getauft.

Ein prächtiger Bit, den man sich bei der Presiedesichtigung mit heiterer Selbstironie erzählte. Alle diese Bauten sind, wie zugegeben werben mut, in einem modernen Sachlichsteitsstil gehalten, und sind Zeugnisse vorbildlicher Gegenswartsbaufunft.

Dicies schöne Bori steht in der Eingangshalle zu dem Museumsban der Pressa. Mit diesem Museumsban int zweissellos, nachdem man ihn aus einer Kaserne umgeschaffen hat, ein lobenswertes Werk vollbracht worden. Hierin ist die kulturhistorische Abteilung der Pressa untergesbracht, die das eigentliche wissenschaftliche Rüszeug der Aussitellung bietet.

Eine Banderung durch die Räume dieser Ausstellung ist für benfenigen, der die bistorischen Jusammenhänge auf dem Gebiete des Nachrichten- und Zeitungswesens fennenlernen will, von um so größerem Interesse, als in leichtfahlicher Form in künstlerisch-geschmackvoller Ausmachung und unter Mobilisserung sast aller in Deutschland verfügbaren Musteumsschäte auf diesem Gebiet ein Ueberblick gegeben wird,

vom Fenerzeichen bis gur Schreibmaichine

reicht. Man fieht die frühesten Formen der Rachrichtenübermittlung durch Boten, fahrende Sanger, Tronbadours, man verfolgt die Entwicklung im klassischen Altertum, wo die amtlichen Bekanntmachungen Ursprungsformen der heutigen Zeitung wurden. Man kann sich orientieren über die versichiedenen Schriftsormen in alter Zeit, sindet das Lied und das Bild als Nachricht in sehr Instiger Beise mit Attrappen und Holzwodellen; aber auch in graphischen Darstellungen wieder lebendig gemacht.

Berfolgt dann die Entwicklung vom Brief zur Zeitung über die Ersindung der Buchdrucktunft hinweg, findet Gustenbergs Werktatt in sehr interesanter Weise rekonstruiert, die Entstehung der Papiersabrikation und die ersten Drucke an einzelnen Beispielen, sogar durch Ansstellung einer der ersten Papiermühlen, um dann bei den Ansängen der Post und der periodisch ericheinenden Zeitungen in das eigentliche Pressewesen hineinzuwandern. Die Publizistist des 16., 17. und 18., schließlich die des Jahrhunderts der bürgerlichen Revolution ist an vielen Beispielen dargestellt. Sehr lustig sind Darstellungen aus der Zeit des Alten Frisen, der da nicht wollte, daß die Gazeiten geniert werden, der aber sosort einen Fournalisten durch Beauftragte verprügeln ließ, als er etwas dem hohen Hern Unangenehmes geschrieben hatte. Allersei charafteristische Bandbilder und Originale ers

Allerlei charasteristische Wandbilder und Originale ers läutern diese Entwicklung.

Besonderes Interesse beansprucht ein Raum, der die Zensur behandelt. Dort sindet man

eine Reihe foftlicher Darftellungen und Dofumente

aus einer Zeit, die üherholt sein sollte, die aber, wie wir aus dem Wüten der Film= und Radiozensur und aus den Füstismethoden gegen die Prete von heute wissen, noch keineswegs
überholt ist. Bon der Gegenwart wird natürlich mit keinem Bort gesprochen! Schließlich wird die Presse des Jahres
1848 und diesenige Bismarcks an einzelnen Beispielen
gezeigt.

In den oberen Stodwerfen des Meseumsbaues ist eine wissenschaftliche, statistische Abteilung der Tageszeitungen eingerichtet, die sich jedoch vorzugsweise mit der Kölner Presse beidestigt und eines allgemeineren Interesses entsbehrt. Der Wetterdienst und die Presse, die deutsche Presse im Ausland, die Presse und die Städte, Reichs- und preußische Regierung und Presse, Fran und Presse, Afabemiker und Presse heißen weitere Ausstellungen, die in sleineren Nänmen untergebracht sind. Alle diese Einzelsausstellungen fommen über die Viedergabe einzelner reprässentativer Dokumente und über populäre Schristdarstellungen



Die ausgestellte Original-Berkstatt des Erfinders der Buchbruderkunft, Gntenberg.

nicht hinaus. Doch fann man bei der Ausstellung der preukisichen Regierung wenigstens eine Anzahl intereffanter Dostumente aus der Zeit des Wechselns der Staatsform bestrachten.

Einen ichenen und freiheitlichen Geist atmet eine Aussitellung europäischer Buchkunst der Gegenwart, die unter Leitung von Hugo Steiner, Prag, ausgebaut worden ist, und neben einer Fülle von Beispielen moderner Buchkunst auch eine sehr interessante Ausstellung von Porträts der Zeitzgenossen aus Literatur und Presse enthält.

3mei Menschen und eine Sprache.

Gin Ibiom, bas nur noch von zwei Franen gesprochen wirb.

Mit der Rettung der spärlichen Reste einer ehedem weit verbreiteten Sprache murde von der Reunvrker "Gesellschaft zum Studium der Joiome der amerikanischen Indianer" Dr. Speck von der Pennsplvania-Universität in Philadelphia betraut. Es handelt sich um die Sprache der Catawbas, die heute nur noch von zwei alten Indianersrauen gesprochen wird. Dr. Speck hat sich zu den ersproderlichen Studien längere Zeit in der Reservation der Catawbasindianer in Süd-Carolina aufgehalten, wo er nach den Mitteilungen der beiden Indianerinnen eine große Zahl von Volkszlegenden, Kabeln, Medizins und Zaubersprüchen aufgezeichnet hat. Er ist jeht damit beschäftigt, das Material sprachwissenschaftlich zu bearbeiten.

Die Tatambas find ein jur Familie der Siour oder Dafota gehöriger Indianerstamm, beffen Berricalt fich früher über ein weit ausgedehntes Gebiet erfrecte. Sprachen und Sitten gingen aber

infolge ber Bermifdung

der Caiawbas mit den Sionx und anderen Indianerkammen der Ebene mehr und mehr verloren. Das Ericeinen der Beißen in ihrem Territorium wurde den Catawbas vollends zum Berbanqnis. Roch vor einem Jahrbundert ftellten sie rund 1700 Krieger, was einer jünisachen Kopizahl der Stammangehörigen entsprach.

Heute gablt der Catambaskamm nur noch WArieger bei einem Gesanibestand von 180 Löpfen. Aber rascher noch als sie selbst trat ihre Sprache in den Schatten der Bergestenbeit. Außer den beiden alten Frauen spricht fein Catambaindianer mehr die Sprache, die nach den Festellungen Dr. Specks ausschließlich and einfilbigen Worten besteht und deshalb ungleich einsacher ift als die zahlreichen anderen Tialeste der Indianer der Sübstaaten.

Wenn die Zivilisation entdeckt.

Das zerftörte John.

Bie aus Johannesburg gemeldet wird, ist in der südafrikanischen Kolonie ein Dorf entbeckt worden, das von Bauern
bewohnt wird, die seit einem Jahrhundert vollständig von der Belt abgeschieden in idvilischer Einsamkeit leden. Keine Straße verdand ihr Dorf mit anderen Ortschaften. Die Bauern ledten von dem Ertrag der Jagd und den Früchten, die sie dem Boden abgewannen. Bücher und Zeitungen waren ihnen so unbekannt geblieden wie Eisenbahnen, Automobile und Flugzeuge. Viele konnten weder lesen noch schreiben. Kur einige wenige verknüpsten noch eine Erinnerung an die Bergangenheit in Gestalt von englischen Zeitungen aus dem 19. Jahrhundert, die einzigen Druckwerke, die im Dorse vorhanden waren. Eben darum ledten die sünshundert Bauern in einem ungetrübten Glückszustand, dem seht durch die Entbedung des Idplus ein jähes Ende vereitet worden ist.

Bie Ungern ber Gelbfimorbepibemie flenern will. Celbfimorbe burjen nicht mehr publigiert werben!

Das ungarische Innenministerium bat eine Berordnung über die Befämpfung der Selbstmordepidemie ausgearbeitet, die demnächst verössentlicht und sosort in Araft treten soll. Gin Artifel der Berordnung bestimmt, daß Zeitungsmeldungen über Zelbstmorde verbotzu find und ein Zumiderhandeln gegen dieses Berbot mit 15 Tagen Arrest bekraft wird, unter der Begründung, daß Berössentlichungen über Selbstmorde in den Zeitungen geeignet sind, juggestiv zu wirken und weitere Selbstmorde zu zeitigen.

Ungarische Tageszeitungen werden alfo in Zufunst feine Berichte mehr über Selbstmorde bringen burfen. Gelbstworde durfen nur noch zu medizinischen Fachzeitschriften
– ohne Rennung von Ramen — erörtert werden.

Alus dem Hiten.

Unschuldig im Zuchthaus.

Die Juhigirrimmer hanfen fich. — Jufterburg vor einem nenen Genfationsprozeft.

Bu der Meldung, die vor kurzem großes Auffehen erregte, daß der wegen schweren Totichlags vom Insterburger
Schwurgericht vor neun Jahren zu lebenslänglichem Zuchthaus vernrieilte frühere Hilsgendarm Dujardin auf insigministerielle Anordung aus der Strashaft beurlandt wurde
und daß die Wiederausnahme des Bersahrens erfolgen soll,
ichreibt die Justizpressestelle Konigsberg:

"In der Straffache gegen den früheren Silfsgendarm Tujardin find in der Tagespreffe zahlreiche Artikel unter den Uteberschriften: "Instijirztum!" "Fehlspruch!" "Unschulzdig im Zuchthaus!" erschienen, die geeignet sind, die öffentzliche Meinung zu beunruhigen. Zur Aufflärung sei solgenz des angeführt:

Faul Dujardin ift am 1. Rovember 1919 vom Schwurgericht in Justerburg nach viertägiger Hauptverhandlung wegen schweren Totichlags zu lebenslänglichem Zuchtgans verurieilt worden. Die Hauptverhandlung, die an zwei Tagen am Tatort ielbit nattgesunden hat, ist, wie das Sihungsprotokoll erweißt, mit besonderer Gründlichkeit gesührt worden. Insbesondere find am Tatort alle nach menschlichem Ermessen möglichen eperimentellen Bersuche rorgenommen. Dieses bestätigen auch die drei damaligen Berteidiger der Mitangellagten Frau Jaquet und des Bersurfeilten Dujardin.

Am 8. Juni 1921 hat ber jestige Berteibiger bes Berurteilten Dujardin den erften

Antrag ani Bieberaninahme bes Berfahrens

achelt. Nachdem biefer Antrag durch Beschluß der Straffammer in Inperburg als unpuläsing verworsen war, hat
das Cherlandesgericht in Königsberg auf die Beschwerde
des Berteidigers durch Beichluß vom 19. Citober 1921 die Biederausgahme für zuläsing erklärt und Veweisausuchme
durch Bernehmung von 14 Zeugen angeordnet.

Taraushin hat die Straffammer in Junierburg durch einen beaustragten Richter eingebende Vernehmungen von über W Zengen, seiner nochmalige Prichenössung und Unterluchung der Leichenteile auf Gift vorgenommen. Aletaun ist noch Abschlus dieser Beweisausuchme, die sechs Monate gedauert hat, der Antrog auf Biederausnahme des Bersahrens

als unbegrändet verworfen worden.

Die bis dasin mit der Sache befahten Junisftellen haben einen Junisfertum nach leiner Richtung festiellen fonnen.

Am 18. Appember 1936 hat der Verteiliger erwent dem Anicog auf Biederausnahme des Verteiliger erwent dem Anicog auf Biederausnahme des Verteiliger gestellt und diesen Antrag durch einen Insahantrag wom IA. April 1938 ergänzt. In der Imischenzeit sind die Borgänze im Judisministerium einer Britjung unterzogen worden. Der Anitag des Verteiligers führt sich ieht zum Teil auf ein
frimischlichnisches Gutablen des Arnierungs- und Aritagisches Ix. Appe and dem Prenksichen Inneuninisterium, des Ix. Appe und eigener Erflätung abne Beschligung des Taturies auf Grand des Eindinms der Gerühtsaften
und einer in diesen besindlissen Taturiffizze am L. Mai erlietter fat. Die Straffammer in Indischung wird jest
über den Fiederausnahmentung erwent Entschlung
iresten

Det Beivikilte, Kaul Tujardin, ist auf Grund eines Erlastes best Geren Prenhischen Judizministers an 4 April 1928

aus der Straffpil benefenbi

und dereni längendiesen morden, daß er den Biderrus des Siroforfanks zu pemättigen bede, wenn er sich in der Freibeit nicht einmandirei fübre

Ter Andliche Preusische Frenchieren bai nacher Mitdeilung dieser Beurlaubung amkbrücklich darum büngenichen, daß zu dem Urteil und zu dem wen dem Verleitänger des Zujardin beiriebenen Biederanfunkporverkahrens damit keine Stellung genommen ist.

Cis seres Aciedies in Chland. Tempidiji mire in Sp. Lead ein neuci Aciedius feine Tatipleis anjochmen. Tie

Sahungen des Buros liegen zur Zeit dem eplandischen Innenministerium zur Bestätigung dor. Die Gründung geht don einem größeren amerikanisch-englischen Unternehmen aus, das neben einer Zentrale in Riga Filialen in allen baltischen Staaten errichten will.

Ans Unverfichtigheit eine Greiffen erfchoffen.

Mit der Biftole, die der wirtichaftlichen Rut ftenern follte.

In Bruigen bei Beubeburg ereignete fich ein erichütteruber Ungludsfall. Bu ber 74 Jahre alten Bitme Ranjo && mar auf feinem Lienstwege ber Bogbeamte 3 og ich a g ans Szameittehmen getommen. Die alte Fran flagte bem Beamien von ibrer mirtichaftlichen Rot, und bei biefer Gelegenheit fragte fie den Beamten, ob er ihr wielleicht den Bertauf einer Armeepiftole vermitteln fonnte, die noch aus dem Befit ibres verftorbenen Chemanues fammie. Jogichas erflärte jich dazu bereit, und die alte Fran holte die Baffe and ihrem Berned auf bem Dien bervor. Dem Beamten, ber vorher ertlart batte, von bem Rechanismus ber Baffe nicht unterrichtet ju jein, ergablte fie, daß noch Ausjage ihres Mannes fich noch zwei fcarje Patronen in der Biftale befinden mußten. Jogidas, ber der alten Fran in einiger Entferung gegenüber fog bautierte mit der Boffe. Ploblich ging ein Schuf los, ber ber Greifin über bem rechten Auge in ben Ropf brang und binten wieder beraustam. Rach einigen Gelunden mar die Frau tot. Jogichas, der volltommen gebrochen ift, ftellte fic, mie die "Memellandifche Rundichen" berichtet. jofort ber Polizei, die ibn in Baft naben.

Schneefchublaufen im Mai

Sie aus Jakepane gemeldet wird, liegt im ganzen Tatragebiet Schnee. In den Bergen erreicht die Schneeböbe 1 Meter. Der Ort Jakopane selbst ist vollkommen verschneit. Jahlreiche Schneeschuhläuser und von Arakon aus in die Berge gesahren, um die Geltzenheit des Schneeschuhlanft im Mai auszunnthen.



Herväse Konischmerzen

plagen den Menschen, bringen ihn oft zur Verzweillung, die Lust am Leben schwindet, nande Eristerz wurde schon versichtet, wed nicht beizeiten köngegen etwas getan wurde.



sehr angenehm im Geschmack,

hilft solort, Kopischmerzen verschwinden, frohe Laune, Lust am Leben kehrt wieder! Lecitorin-Dragues, von derseben Winkung wie das Missige Lecitorin, sehr begrenn im Gebrauch.

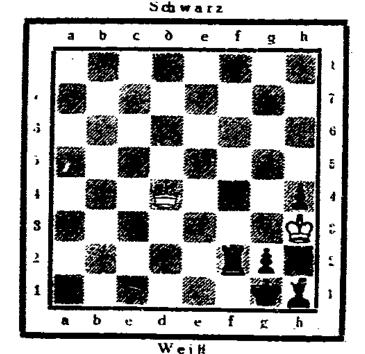
Zu haben in den Apothekum

GALENUS, Chem. Ind., Frankfurt a. M. Papet St. Southech, Wite XX, Hittelderburgspape 775

Ichach-Ecke

Bearbeitet bom Deutschen Arbeiter-Schachbund, Sit Chemnis Swidauer Straße 152 (Bolfshaus). Aufgabe Rr. 30.

G. Buchmann, Neukölin "Volksfreund" Braunschweig, August 1927, Nr. 282.



Matt in 4 Zügen.

Ligung gur Aufgobe Rr. 28 (Wojigedjowifi).

! Kc?-b6! droht 2. Le6-g4+, Ke5-d5; 3. Lg4-f3# f6-f5; 2. Le6-g8+, Ke5-f6; 3. Te7-e6# d6-d5; 2. Le6-c8, Ke5-d6; 3. Te7-e6# Ke5-e4; 2. Le6-g4+, Ke4-d3; 3. Lg4-f5#

Guter Schlüsselzug, schöne Abspiele, vorzügliche Oekonomie! Kann man von einem so einfachen Dreizüger noch mehr verlangen?

Richtige Listungen zu Kr. 28 gingen ein von: Wilhelm Rehbein, Danzig; Ida Plaumann, Langiuhr; Paul Kaliich, Langiuhr; Paul Jarzemlowifi, Danzig; Ulrich Specht, Dirichou; Artur Stedel, Danzig; Georg Marzen, Danzig; Kurt Marzen, Danzig; Willi Kapifch, Langiuhr; War Penner, Langiuhr; Karl Rehn, Langiuhr; Hans Hacken, Danzig.

Ale Schachnachrichten und Lojungen fr.o gu richten an Walter Blauman u Langlubr. herthautage 11.

Schweres Autounglück in Polen.

Drei Berfonen getätet.

Bei Garwolin in Polen hat sich ein solgenschweres Automobilunglud ereignet. Auf der Fahrt von Lemberg nach
Barschau verungludte das Auto des befannten Barschauer
Bantiers Rotwand, indem es bei einer Fahrt von 70 Kilometer Geschwindigkeit abstürzte. Drei Bersonen wurden
getötet, und zwar der Lezationsselretär im polnischen
Anzenwinisterium, Baloniti, dessen Fran und der Chaussenr. Rotwand brach sich den Arm. Balonsti ist der Sohn
des chemaligen Borüsenden des Barschauer Stadtrats, der
auch Senator war.

Lodg ohne Brat und Fleifch.

Borgenern find sämiliche Arbeiter und Angestellte der Sodzer Fleischer in den Streif getreten, weil die Fleischermeister fich weigerten, eine Hoprozentige Lohnerhöhung au gewähren.

Ebenfalls Rellten famtliche Lodger Badereien ihre Arbeit deshalb ein, weil der Magiftrat die Bestätigung der neuen erhöbten Brotpreise absehnte.

Semit blieb Lods vorgestern und gestern obne Brot und Fleisch. Ser Magistrat hat sofort eine große Jusubraktion einecleitet.

"Lenmund beirübt!"

Ein Laubbürgermeister mußte einem Manne, der in der Gemeinde wegen eines Prozesses, den er mit ihr gesührt hat, sehr unbeliebt war, ein Leumundszeugnis ausstellen. Bessagter Bürgermeister entidloß sich zu folgender Stillübung: "Sein Leumund ist betrübt; denn er bat einen Prozes mit der Gemeinde gesührt und gewonnen."

Der "Antonins".

Bilhelm Buicks "Seiliger Antonins von Padua" war seinerzeit in Centerreich wegen seiner antisatholischen Tensbeng verwoten. Um das Buch tropdem in Desterreich zu versbreiten, samen Busch Freunde auf folgenden Einfall: In des Lichters W. Geburtstag im Jahre 1902 wurde im österreichichen Akgeordnetenhaus eine Anfrage an den Justizminister eingebracht, ob ihm der nachfolgende Juhalt des Bertes besaunt und was der Grund des Berbotes sei. Und dann umrde der ganze "Geilige Antonius" dem Hoben Hause vergeleien. So erschien Buschs Dichtung in den Protosollen des Abgeordnetenhauses, und der Berleger sonnte nunmehr des Abgeordnetenhauses, und der Berleger sonnte nunmehr des Abgeordnetenhauses, und der Berleger sonnte nunmehr des Abgeordneten, denn die Protosolle des Abgeordnetens hauses dien nicht belölagnahmt werden.

ummbahren dentschen Architelten, die sich in ihrer Aulturansgrüung verdanden stülien und dieser auch in ihren Berken Ausdruck versleiben hat sich in einer Genopee "Der Viod" vereinigt. In dem Aufanz der Genopee heist est "Sie glauben, daß bei den Banaufgerden unsehen unsehen vonseuer Jeit mohl ein eigener Ausdruck gestroden werden unseh dass aller dabei die Ledenschaftschapen des eigenen Bolkes und die Genobendeiten der Verbensanischanungen des eigenen Bolkes und die Genobenseiten der Verbensanischanungen des eigenen Bolkes und die Genobenseiten der Verbensten und Röhlichkeiten, die neue Bernstellungen und Wöhlichkeiten, die neue Bernstellungen und Bernstellungen und bereite Gefonnteit undh, ohne aben Ererbers verwachläsigen und bereite Gefonnteit verdern zu wollen. Der Aufrus ist von Bestelmeuer, Vlanat. Bennt, Gehner, Schneidbenner, Schneidbenner, Schneidbenner, Seed. Stoffnungen underzeichner

Sieneiche Bibliographie. Unter dem Titel "Bibliografios-Kimire" i Bibliographiiche Nachrichten") erscheint in Komno eine newe Jeilfchrift welche die 1921 eingegangene bibliographiiche Roune "Ampa" ersehen jek. Der sechsmal im Jahre enicheinzuden Zeitschrift haben die bedentenditen Bibliogranhen Jidonami, Birziela. Ausgas, Ruzancovas und Kifin, ühre Mitarbeit zupeiagt. Die Ar. 1 bringt eine Uebersicht über die Neuerscheinungen des litautschen Büchermarktes wert die Neuerscheinungen des litautschen Büchermarktes wert. Die Kinher erschienen, davon 82 in litautscher, 5 in siddischer, 3 in polinischer und je 1 in russischer und hebräischer

Vem St. Bürekratius.

Der Feilflich

In der den des Faren Politischeren innennt ein Schröftlicht, mit einem Felifiell besubeit. Koller Entrüftung ließt der Forer Politischer des Schrößen zurückehen. En unnachne dem Felifischer ihre Arbeitelle der Kantolier des Felifisieles. Leet mir Tinte und ihreibt und den Mann des Schrößeiches: "Ser ber den Ferifiell derschrößer!"

Juniche louvet dos Iduriben zu dem Ferra Fahielandin Irier, eifrigh bewährt, alle großen und kleiman Künfihr des ferra Tireland zu erführt, erkunder mit einem Künfihrmaktandid ren Arike und Jeit, das Fahipahilis Schmitt der Ichaldige ist. In Friedigung krimel Antangert bewardt er under der Kund bewerkung des herrn kolkdirekturk. Postgabilis Ichanis in der Schilige.

Als das Schneiben som soveren minter dem Wep genn derna Dinature fande perioder dinder auf dem Schniffkild zu democien: "Schneit fall fich ichienen."

Tax manheur bas Sampfied on bem Budgefakken Sahmen.

Lage berein sund der frem Inchten das Schreiben zum beinen Made bei fich von mit der Schligbenreckung: "Gefchünet, Schnist"

Schurch und Schurch

für und die ber St. Bürnfenduit einen hang zur Genechtiplieit.

er inder der Schnissen vonnehm den keinen der am allementen und beinen der begeben der Benend der ber Kantonier Beiter der Kantonierigen d

der Depoplishen.

The state of Commendated 1964, and Charlest, alls sub su Marisbur on producing thereign anticire and committing, endings besidely, but Academ so decrease, so besiden due Republish and premises seed down subservation committees are besiden, assurtant Februs. Und der Camien undliche sich und der Amstensbereit Portest Gewisse, kagier Louis Pondust, news Tuch all die und ich wolls end und andläusen — gegen einem Townskilven." Die Undlichen sich der Amstendung mach benn Amstensk und den Derneitstein

"Im Sange kommente Käsperieite."

Tenn Reichigernacht des könnelichen des Könne eines Monnels von den feine Sie Monnels den Universitäten den Franze Geben aufgeste Feiner Franze entstehen wurd einem könnelschen Gebenden feiner Franze, das die zu dennennden Undsandelsenfalle besondierte Konfession der Cheffelieigung nichtet pennelse Bernschnung binderne Wock auf der Kie einelbeite Bernschnung binderne Wock auf der Konfession der Franze und keine bei Franze aller gestauer, im welchem der Franzes einerschlieben der Franze aller feben industriebeng verspeinner konfessionen kann keine Konfessionen konfessionen konfessionen konfessionen der Franze aller feben industrieben verspeinner konfessionen der Franze aller feben industrieben der Franze aller feben in der Franze aller feben in der Franze aller feben in der Franze aller feben der Franze aller feben in der Franze aller feben in der Franze aller feben in der Franze aller feben der Franze aller feben der Franze aller feben in der Franze aller feben der Franze feben der Franze aller feben der Franze feben

Der Chemann hinne aus den de Frage kommenden Körderniken, die ihm in dem kangsidengen ehrlichen Berliebe micht denten derhaugen dieiden kinnen, erzeisen nauffen, das seine Einsten mateunstrucken sein.

Der Bulding.

Gere und Manierens besten dem denisiten Volle viel Geld. Schönslich mill man für fein Veld auch einem haben und nich erführen, mos die Herren nam dessine leiten. Ab mad zu hähr man einiges wen der Marine, aber unch nie hat man einige achient, mas die andgenanderen Kaften rechtschlissen gegen Republikanischen Triegeschwere und Schmanzenigsch, Pringenkrichen auf denen pie die Herren Marinerphipere dessicht machen. Ennet soll oder beibeiber nicht gesopt merbeischt machen. Ennet soll oder beibeiber nicht gesopt merbeilich machen erner geleiten wird. Jamaili est nünd bei ber Moniere anner geleiten. Er gebt soper Gedenkrippungen. Oder in es einen kriert, wenn der Shai den Circustante vor genanner zeit durch ausbeiben Enleit verbriere hin, das die Insanne der Moniere erner genanner Seit durch ausbeiben Enleit

Marinerischungenbergeit der ber hiererisch

In der Anter men Zennthunt a. M. schneiben der bespehten nandsäche Gerege den Genochtens eines Gemenkenwihreden in, den das Indudpans im persen, d.s. Reinstlägebände im Bernten üngt. Den Induser sollte nam neutäch zur Versung des Oberntenungseiches neutgestet wenden. Jedermeil aber, menn ein Bennter kann, ging der Monne hurch die Guntennür feines haufes nuch Vernigen, nor der heinsiche Bennte mätte zeinschap nuch, und kam ein purchöster Verligist, um ihr zu neutgesten, Kindische er fich unch bei un. Ichterfäsig aber har ihn dach ein purchöster Bennser a. pennisischen Verden er-

Aus aller Welt.

Gin Raubmord nach acht Jahren aufgeklärt.

Ein Geltöndnis.

Im Jahre 1920 murde der Landwirt und Pserdehändler Bilhelm Aranse and Brissow am User eines Sees sot aussesennden. Iweitausend Wark, die er am Tage vorher noch bei sich gehabt hatte, sehlten. Dieser Umstand, Berlehungen am Aopse der Leiche und einige Aampspurcu in der Rähe des Sees liehen aus einen Randmord schliehen. Die damasligen Ermittlungen blieben jedoch ergebnistos. Bor einigen Monaten tanchten neue Berdachtsmomente auf. Auf Beranslasiung der Staatsanwaltschaft Prenzlan entsandte jest die Landeskriminalpolizeistelle Berlin einen Beamten nach Brüssow. Diesem gelang es, das Verbrechen ansaustlären.

Der fünfzig Jahre alte Rechtskonfulent Erich Frastrow und ein 81 Jahre alter Arbeiter Alfred Rick, beibe aus Brüssow, wurden unter dem dringenden Verdacht der Täters ichaft sestgenommen und übersührt. Frastrow hat jest ein Geständnis abgelegt, während Rick seine Teilnahme noch bestreitet.

Der Spritweber-Prozes in der Berufung.

Antifflug ober Brandftiftung?

Bor dem Schwurgericht in Berlin begann Dienstag die Berusungsverhandlung gegen den in erster Justanz wegen aktiver Bestehung und Betruges zu einem Jahr neun Monaten Sesänanis und 20000 Mark Geldbuße verurteilten logenannten SpritzBeber, die wiederum zwei bis drei Monate dauern wird. Alein die Berlesung des ersten Urteils, das 347 eng gedrucke Quartseiten umfaßt, wird länger als eine Boche in Anspruch nehmen. Das Haupiinteresse der Berusungsverhandlung wird sich um die Frage drehen, ob Hermann Beber sein Spritlager in Stahnsdorf selbst angesündet hat, oder ob der Brand auf Aurzschluß zurückzussühren ist. Weber gab den Inhalt des abgebrannten Lagers auf 1,3 Millionen Liter Sprit an und erhielt 300000 engslische Pfund gleich rund 6 Millionen Mark Bersicherungszenischädigung ausgezahlt.

Bon einem Lömen gebiffen.

Er wollte fpielen.

Am Sonntag saßte im zoologischen Garten in Münster ein 12jähriger Junge durch das Maschengitter, um einen Ueinen Löwen zu streicheln. Das Tier zog den Arm des Jungen in den Käsig. Besucher und ein herbeigerusener Bärter versuchten mit Stöcken, den Anaben zu retten. Nur dem glücklichen Jusall, daß der in dem Käsig besindliche Hund den Löwen ins Bein biß, ist es zu verdanken, daß das Kaubtier von seinem Opser abließ, das schwere Fleischwuns den erlitt.

Eine 3mölffahrige überfallen.

Der Täter erichoffen.

Die 12jährige Pilegetochter des Arbeiters Joseph Rasteichat aus Bütenfelde bei Barnewitz wurde, wie aus Branzbenburg a. d. Havel berichtet wird, auf dem Wege von der Schule im Walde zwischen Barnewitz und Butenfelde von einem Mann übersallen, der ihr Gewalt antat. Das Mädschen erlitt schwere Verletzungen. Die Landsägerei nahm sossort die Verfolgung des Täters auf. Im Balde an der Straße Gort-Barnewitz sieß man auf den Unhold. Als er der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, ersichoß ihn einer der Berfolger mit einem Jagdgewehr. Die Versonalien des Getöteten sind noch nicht befannt.

Bejahungssolbaten als Sittlichkeitsverbrecher.

Gefängnisftrafen in Landan.

Bie die "Neue Pjälzische Landedzeitung" meldet, besahte fich das französische Artegsgericht für die Pfalz in Landau dieser Tage unter frengem Ausschluß der Deffentlichkeit

mit den beiden im März vorgekommenen Sittlickleitsverbrechen französischer Besatungssoldaten. Es handelt sich
um das Notzuchtsverbrechen vom 4. März in Ludwigshasen
und den Ludwigshasener Zwischensall vom 12. März, an dem
zwei französische Soldaten beteiligt waren. Die drei Angeklagten wurden zu se einem Jahr Gefängnis vernrteilt.

Todestampf im Flugzeug.

Der Vilot von einem Baffagier überfallen.

And Nenporf wird gemeldet, daß ch über Pontiac in einem Flugzeng in über 600 Weter Höhe zu einem aufzregenden Kampf zwischen dem Flugzengführer und seinem Passagier fam. Der Passagier ergriss anscheinend in einem Ansalt von Geistesstörung einen großen Hammer und schlug damit auf den Viloten ein, der ansänglich besinnungsloß wurde, aber bald wieder zu sich kam. Mit großer Rüse gelang es dem Flieger schließlich, seinen Apparat sicher zur Landung zu bringen. Erst auf dem Flugplat konnte der Passagier überwältigt werden.

Reine Ueberschwemmung des Mississippitales.

300 Millionen Dollars für Arbeiten.

Präsident Coolidge unterzeichnete einen Gesetzentwurf, der Ausgaben in Höhe von rund 300 Millionen Dollars für die Ausführung von Arbeiten vorsieht, durch die erneute katastrophale Ueberschwemmungen des Mississpitales verhindert werden sollen.

Ein Bilgerschiff im Berfischen Golf gefunken.

68 Berionen erirunten

Rach einer Melbung aus Teheran ist ein Segelschiff mit 72 männlichen und weiblichen Vilgern an Bord am Montagabend im Persischen Golf infolge eines Insammenstoßes mit einem Dampser gesunken Von den Vassagieren und der Wannschaft des Segelschiffes wurden nur 4 Versonen gerettet.

Immer neue Erdbeben.

In Subamerita und Japan.

Chachaponas, die Haupistadt des Departements Amazonas in Peru ist teilweise durch ein Erdbeben zerstört worden, auf das ein Bolkenbruch folgte. Drei Personen wurden gefötet. Die Türme einer Kirche stürzten ein. Die Einwohner flüchteten in die Umgebung.

Die Stadt Quapaquil in Ecuador wurde durch ein beftiges Erdbeben erschüttert. Berlufte find nicht zu be-klagen.

Rach einem bisher nicht bestätigten Fintspruch der Station Manchester (New Hamsbire) hat sich in der Gegend von Mishigutamo in Napan ein schweres Erdbeben ereignet, bei dem etwa 100 Personen ums Leben gekommen sein sollen.

Die verhafteten Direktoren.

Vom Jusammenbruch ber Tentonia=Celwerke.

Die früheren Direktoren der Oelwerke Tentonia G. m. b. H. Tuchjen, Hansen und Vossel, die im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Firma ihren Abschied erhalten hatten, sind von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Brand in einem amerikanischen College. In einem Schlaffaal für Studenkinnen eines College in Springfield in Ohio brach eine Fenersbrunft aus. Eine Studentin fand den Tod, eine murde schwer verlett.



Fildner in Nordindien.

Endlich Rachricht von bem Toigeglaubien.

Ans Leh im nördlichen Indien, naweit der tibetischen Greuze, sind endlich von dem totgesagten dentschen Anner: Asien= und Südpol-Forscher Dr. h. c. Wilhelm Filchner un= mittelbare Nachrichten nach Berlin gelangt. Danach hat Filchner, nach unfäglichen Mühen und Entbehrungen, im März mit seinen Begleitern, dem britischen Missionar Mahtewson und dem amerikanischen Missionar Plymire, diesen Ort erreicht. Leider kam Filchner, der sich unr sehr notdürftig ausrüsten konnte, mit erfrorenen Fühen und einer gebrochenen Hand an. Er hoste, in Leh Heilung und Arästigung für den Weitermarsch südwärts nach Kaschmir hinein zu sinden. Wenn alles gut ging, kann er inzwischen schon in Stinagar (Srinagar) angelaugt sein.

Trok vieler Gemmungen durch die mistranischen und abergläubischen Tibeter, die aunächst durch Gerückte von der Annäherung eines großen bewassneten englisch-amerisfanisch-deutschen Expeditionsforps bennruhigt waren, konnte der Forscher, dank seiner zähen Energie, seine wissenschaftslichen Ausgaben serdmagnetische und astronomische Messanzgen sowie kartographische Ansnahmen unbekannter Teile von Tibet) restlos durchsühren. Die britisch-indische Aesgierung und zuleht anch der Dalaiskama sießen es an Unterführung nicht sehlen. Die 2% jährige Expedition Fischners — (von Russisch-Assen durch die Wüste Gobi nach China und von dort durch Tibet nach Indien) — bedeutet in ihren Ergebnissen einen ankerordentlichen wissenschaftslichen Ersolg, der zudem mit einem ganz seltenen Mindestaussnach an Auskrüstung und Kosten erreicht wurde.

Bluttat im Hamburger Stadtpark.

Gin Marincfolbat niebergefcoffen.

Dienstag nachmittag wurde im Stadtpark in Samburg der Warinejoldat Wilhelm Köster von der Torpedohalbstottille Swinzmürde mit einer schweren Schuffwunde unterhalb des Brustforbes bewustloß aufgessenden. Der Schwerverlebte wurde ins Krankenhaus übersgesührt. Nach seiner Angabe hat ein ihm entaegenkommens der, mit Manchesteranzug und Ballonmütze bekleideter uns bekannter Mann ihn nach der Zeit gefragt und dann uns mittelbar darauf auf ihn geschossen.

Durch Benzolgas vergiftet. Beim Schnbiarben in einer Luxusichuhjabrif in Berlin erfrankten durch Benzolgasvergiftung ein Arbeiter und zwei Arbeiterinnen. Die drei Berunglücken fanden Anfnahme im Arankenhaus.

Der Rick in de Rök Eine Erzählung aus Alt-Danziger Tagen.

(5)

"Es war der Großmeister Beinrich von Planen." Lag mich nun aber fortsahren, mein Rind. Ein großer Konflift brach aus. Planen ließ die Strafen Danzigs sperren, auch der Basserverkehr wurde abgeschnitten, der Handel wurde das



durch kalb unterbunden und in Danzigs Masern mar bald eine große Berzweiflung ob dieser Gewalttaten des Ordens. Du rüftete sich Danzig zur Gegenwehr. Auf die Festungsmerke wurden alle versügbaren Mannen entsandt, die Haustore vermauert — es herrschie ein wirklicher Kriegszustand. Es kam zu Gesechten, bei denen die Danziger unterlagen.

Großes Behilagen hub nun an. Die Bürger fürchteten noch größeren Schaden und wollten, wenn irgend möglich.

wieder zu einem erträglichen Berbaltnis mit dem Orden tommen. Berhandlungen murben eingeleitet und der Bafefenftillftand geschloffen.

Die Bürgermeister und ein paar Ratsherren wurden auf das Schloß geladen, damit die endgültigen Bereinbarungen getroffen werden könnten. Aber nun zeigte sich der gespriesene Orden von einer sehr ungerechten und grausamen Seite. Die Unterhändler kehrten nicht mehr zurück. Sie murden ermardet

In der Stadt herrichte darob ein furchtbarer Jorn. Die Bürger waren von einer ftillen But erfüllt . . . "Beshalb trieben fie denn den Sochmeifter mit feinem

ganzen Orden nicht aus der Stadt, Großpapa?"
"Ja, der Orden war viel stärker und die Bürger mußten fürchten, bei einem Angriff auf die ehemaligen Freunde und jetzigen Ausbeuter noch empfindlicher gestraft zu werden. Aber im Junern gärte und brodelte es. Wit einer stillen But im Berzen und mit geballten Fäusten mußte man dem Treiben des Ordens zuseben.

Treiben des Ordens zuseben. Danzig konnte nicht anders — es mußte fich unterwersen. Es geriet in völlige Abhängigkeit vom Orden und mußte auf alle Bedingungen eingehen, die er nun Rellte.

auf alle Bedingungen eingehen, die er nun ftellte.
Erft einige Jahre später, als die Beziehungen des Ordens zu Polen wieder gespannter wurden, anderten fich die Justände. Ende des Jahres 1418 begann der Orden den Ariez gegen Polen. Aber die Ritter waren dem Ariege abhold und sehten ihren Ordensmeister Beinrich von Planen. ab. An feine Stelle ernannten sie Michael Küchmeister zum Rachsfolger."

"Burbe es denn nun beffer für die Bürger der Stadt?",

fragte der wißbegierige Junge.

D nein. Im Gegenteil. Denn ftatt des Trudes von außen kam nun der Drud von innen. Die Ratsberren, die Heiurich von Planen zwar willsährig waren, entstammten saft alle unserm eigenen Stande. Sie waren kandwerker und sie hatten deshalb ein Herz für die unteren Schlichten. Unter dem nenen hochmeister aber kamen wieder die Berren der Arisokratie ans Ruder. Sie unsten in der ichärsten Beise ihre wiedererlangte Racht aus und bedrückten das Bolk durch harte Steuern und sonkige Masnahmen, die ihnen selbst Borteile bringen konnten. Das Bolk sah nun sowohl in seinem eigenen Rat als auch in dem Orden seine Feinde.

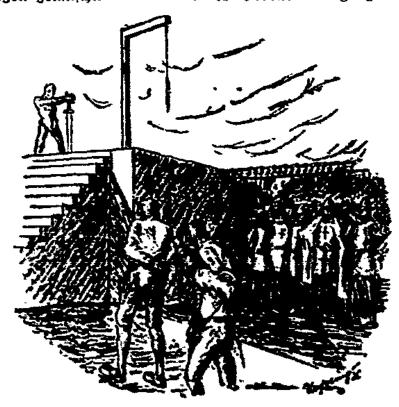
Bar es bisber nur zu einer Empörung im fillen gestommen, fo brach jest eine offene Rebellion aus. Die organifierten Gewerke rüfteten fich zum Lampfe. Der Führer und Boltsbeld war Johann Luss.

Beriammlungen wurden abgebalten, Reden gebalten, in denen das Bolt über feine Unterdruder aufgetlart wurde. Die Erbitterung fannte feine Grenzen mehr und endlich

Lie Erbitterung fannte : fam ed dum Lodichlagen. Am Fronkeichnamstage des Jahres 1416 war es. Der Hochmeister war gerade in Danzig. In seierlicher Prozestston zogen die gläubigen Menschen durch die Straßen. Aber die Glocken, die dabei läuteten, waren gleichzeitig die Zeichen zum Sturm. Der Ausstand brach los.

Das nach Freiheit durstende Bolf war endlich erwacht. Unter Lupis Rührung fürmte es das Rathaus und war bald Herr der Stadt. Die Ratsherren wurden abgesetzt und nußten flüchten. Neue Natsherren wurden eingesetzt und nun glaubte man, die ersehnte Freiheit auch verwirklichen zu können.

Leider sah fich nun wiederum das Bolf in seinen Soils nungen gefäuscht. It ist des Ordens war größer als



der Bille und das gute Necht der Emporer. Nach wenigen Bochen wußten sie nicht mehr, wie sie dem Drud des Ordens frandhalten sollten und sie mußten sich unterwerfen. Und zwar bedingungslod. Die fährer, die schon bei der Emporung ihr Leben aufs Spiel geseht hatten, mußten nun ihr Leben lassen. Sie wurden "vom Leben in den Tod befor-

"Auch Lupi?" fragte Beidt, der natürlich für diefen Saupthelder das brennendfle Intereffe hatte. [1099

(Bortickung folge.)



îst hir Vereine u. Gesellschaften bei den Mal-Ausflügen in die Olivaer Walder der gegebene Treff- und Rastponkt

Morgen: Frühkonzeri Nachmittags: Kalle-Konterl Tauzheirieb auf der Freiheltdiele bei ungüngligem Wester im Stal

★ Großer Stern ★ Zoppet, Famil 179

Religider Austagsort v. Zappet v. Clive Kein Pall nötig, da im Freistant Shoull you 19-3 Uhr



Restaurant Calé und Garleabetrich

Celephon 251 14

mit Einlage — Kreinsuppi Schlei in Dillesuce

- Rinderschminder Knownit - Butter und Kant Reichhaltige Abandkarte

Forstqui Waldkwort **Freudental**

Telephon 451 81 emplichit

im neuen Gewande OFFO KAMAN

Waldhäuschen inh. W. I find College Tel 45:100

Sauf-a Sasteniohai Zunner sull and ohne Peasion

Eleganie Ramme für Consiliacionium in Annom

Kurhaus

Glettkau

Inh.: W. Lukas

Täglich Kurkonzerte

Die Flucht

ans der Stadt.

des erie Ciën de Alaren sad

Baume fcmudt, denn berief

irn die Aaffen die Enimalien

at armed benefic the

der maine **Bandentric** werdt

he in die denne, we deld mid

Balk Time und Mare fiel sich

Minute Ind mer hale the

deninge an Süne, Laben eder

Berffeit arrielt in, den ke-

dentet beimbers der juri

Sounday will ber ihm Mis-

lieded dered den Körere in

index Livi as places and

Dangig det, wie kiten eine

andere Sand, eine fereichte.

churchimesuide Ingelong

Cafe and Restaurant

Telephon 25272

Solides Familienlokal

and Gastenbetrich

Billard and Vereinszinser

mente Mañille an Santancial.

Sens de Sanc de and

Ob du allein bist, ob gepaart,

Ein Ziel nur gibi's für Himmelfahrt: Erholung groß, gering die Spesen,

Tanzdiele im Freien -

Kurfiaus Brösen!

@@@@@@@@@@@@@

DAHE

· 八五一星 50年 和社

Pietzkendorf

Des schönnte Auslingsmiel!

Empletic mein altheisentes Familianibles

Restaurant and Calif

<u>Bürgerstübchen"</u>

Die behadiche Gastatille

Tel. 21623

Maine Maine 57

GEILLE

rindstation der Straßenbahn Nr. 4

Herrliche Seeterrasse **la Kaffee** – Eigene Konditorei

Diners von 12-3 Uhr Reichhaltige Abendkarte

In meiner

Kafeeküche an der Promenade

Kaifee in Tassen und Portionen zu kleinen Preisen. Mitbrachter Kaffee wird zubereitet. M. GRABOW

mit einer jo großen Anzahi ven Ausslugsorten, die es ermöglichen, jeden Connleg ein anderes Ausstugsziel zu wählen. Und felten gludlich ift bie Bereinigung bon Bald und See, die est mur durch eine farge Begitrede geirennt find. Man fann an einem Tage die nariende und erquidende Baldluft ebenfo genießen, wie die erfrifdende, tühlende Geeluft, oline geitraubende Bahnfahrten eder Banderungen zu machen.

Und wer objeits von der Menge die Sinjamleit der Nas tur oeniegen will, ber findet reichlich in Danzigs weiterer Umgebung dazu Gelegenheit.

Uniere Beilage bringt die bemährten und beliebten Gaftkatken allen Ausflüglern in Erinterung, die Raft auf ber Banderung inden.

Mottiau-Pavillon wegen, Einheim Ober a. d. Mottfers Nr 10

MANUFACTURE TO A STATE OF THE PARTY OF THE P

Am Himmelinischunge Frühlkomzunt Nachm Kaifmelannert z. Femilienkrinzuben Name Stimmungskapelie G. Fenerales

Gesthers Zur Gemüttichkeit Gentler Musel Telephon 14

Meisterswalde

beliebtes Ausflugsziel

Snit Biefeke, Langfuhr Gelellicheitsnisene für Scinerichtlich-leiten eller Art bellens emploblez

Café u. Konditorei Fritz Dobrick Heubude

Heidseestraße 19 la Kaffee. Eigene Konditorei. Gut gepflegte Getränke, Raststelle für Wanderer und Radler

inh: Hans Kanzler Heidseestr. 35 Telephon 27016 Angenehmer Aufenthalt im Garten Kaltes Büfett ... la Kaffee u. Kuchen Gut gepflegte Biere und Likure

Solide Preise Großer Saal mit Bühne für Vereine und Gesellschaften steht zur Verfügung.

Café Waldesruh am Heidsee

Nachmittags Kaiice-Konzert Gepilegie Gelränke Kaltes Bülett

Solide Volkspreise Angenehmer Aufenthalt für Familien. Wanderer, Vereine usw. Mitgebrachter Kaffee wird auf Wunsch aufgebrüht

Bürgerheim Heubude

RESTAURANT UND CAFÉ
Ono Schönwiese — Heidseestraße \$ 2 Minuten von der Straßenbahn - Haltestelle empfiehlt seine Lokalitäten für Ausslügler und Vereine Mitta Istisch zu soliden Preisen

Dreischweinsköpfe (Waldrestaurant)

Herrliche Radaunespaziergange. Bequeme Autobus- and Bahavernindung. Tel. 28909. Inh. W. Barwick.

Bahnhofshotel Kahlbude

empliehlt seinen Gästen und Ausläglern sein Lokal und schattigen Garten zum angenehmen Aufenthalt Größere Gesellschaften haben in Speisen und Getränken Ermäßigung

Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit WALTER GRABLOWSKI

Telephon Nr. 🖭

Café "Zer Ostsee", Brösen

Am Tennisplatz, dem Kurkurs gegenüber gelegen Jeden Scantig Unterhaltungsmonik mit nachholgendem Tanzkränzchen. Speisen u. Getrinke zu milieg. Preisen u. der beliebte Portionental ee. Enlacht ein die früh inh. des Plantagencale Westerplatte B. Bodszus.

Saal- u. Garteurestaurant

"Kramskrug" Telephon Nr. 27178 Krampitz &

Schönster Auslingsort für Vereine und Gesellschaften Sonntags: Meterbeeiserkehr

zwischen Danzig-Mattenbuden and Krampitz Anlegestelle f. Ruder- u. Paddelboote 💠

R. JANZEN 😩

400000000000000000000

litike Embertung in Belgijah

In einer eindendienkandlen Kundgebung für die Erzinldenstrounder Borner geholtere fic am Soundag ber Soldenenmeibe der Oxidpringer Seibnigt der S.A.T. Pervilidies Arubingeweiter beginehigte die Bernnindung.

Andmirings beweger tid ein karlinder Arfteng sum geenrlog. Doer begriefer Gen. Image die Festerkonfenen, die and Sand und Innd zahltreid erichieven waren. Ein Prafig redete bie Freier in. Die Freinebe bieln Aby, Gen. Funder. Let Landesburginnst, der Detkorrein Annyig und eine Meile Lakerener iderreiden Zalarenäpt. Die Beambaltung parte unceine um Ceinnehrentaugen bes Arbeiter Bernny-ACTUAL COMME

Nach der Jeier solger ein Umzug durch bes Durch wach her derivinien. Tool blieben bie Teilnebmer nuch benge geneichte zustennen. Der Orisverein Schrönd kann auf tier deier belg fein. Die Anteilandung ber Bemilderung nor chiermin.

Semmidaliance ber Subtlieblindet. Sali. Smelteil der Gereie. Politer und feiner Jein. — Agraniausen Cariffe, driedrich der Merije. Die lessen Pedensgeber. – Gegermann, Asystem oder Anicoll wir dem herri. — Sopenfant, Die Starte und Ariorandere des Freiheren und Siene & L. In istand of Overe Bicario, Bol & — Communell, Tietenis und Madhiner. — Meinele, Grichiter des bentichrelater Biodenierrisens 1890–1881. – Arnet, A.C.: Bedaucht Lenge und Cenerarif am Bendesing zu Frankini (Mi-1891 — Ausseice, Iriginenes Magael, Sh. 1. Chamberiain St. Voire 1983—1924 and Proposited was favor Silkin II. St. 1. — Friedrich Chart und Jeuer Jen.

ichen Reichbliches blide 2006. Neide 4. Th. 4-7. — Muffelini and the Sentingues.

Bermeleng Aufmeien von Jählen im Gr. Merber. Röhnend nu der Regel im Gr. Berber der Jodes nicht tudensteining mind, ift est ets große Enthenheit zu beiranten. der dieser Tage zwei goligere Findsbauten ausgehoben merden fannien. Auf dem Zelde des Gutsberkers Abrin Sommenjeld in Ma. Mankhari handen Jandacheiter einen Zuchtdem mit 5 Jungen. Die Lee wer derentig zeien, das sie reit einem Spaten erledigt werden fannte. Gang zufällig mende in einer gam Seide der Jann Gu-lefiger Leife-Kriefenne geistungen Sandilatie ein Sandilan endbelt, in reiden fich 8 lebende Junge berentenmelten. Das Sorfiremanne eines denorthig gentjen Burfes ift an und für sich ichen jeden. Die Jungsüdste nonden gesangen und werden remarks augregenen, beert man ihr merivalles Velimert THE PARTY OF THE PARTY PARTY NAMED IN

Bet Meriden im Confriedlichen. Das bem Benein füt Sindenistaugiferni ven 3 April verandulierte Bereinsbreitsichariben heeie fulgendes Capelinis: A. Schiere und Rickins Annie Seinen Rober Soller Chair und Charles Anthony A. Ponise. C. E. Indones und Paul Bluchm. — R. Capaclinianisme: I. Maridana & Cilber: I. Ponis: Cipa Mirid 2 Ministere Ale College L. Preide Berner Medite; 2 Paris: Fami Budgu: A Michigang III Eliber: L. Paris and Chrystenis: Charlane Zadmen; L. Penis: The Zadmen; " Breit: Bolley Clark: A. P. W. Mar Militer: 4. 20achiene In Civer I freis me. Circumseis May Amorti: I Paris: Buttenie Sandanflunder: I Freie: Erfen Parist

Miller A. Miller 140 State I. Frank und Christiphers.

Elfa Clauben; 6. Abieilung 160 Gilben: 1. Breis und Chren: preis: Geria Frant; 7. Abteilung 260 Gilben: 1. Preis und Chreupreis: Alired Abler.

Aus der Geschäftswelt.

Rennen Gie Dangigs Induftrie? Bobl faum, benn auch Zie werden Austandsfabrifate bevorzugen, obwohl Sie von Dangigs Benölferung leben. Berinden Gie deshalb noch bente Berboda = Birlenmaffer, Rrantor : Can de Co: legue eber Berbeba bantereme, je nach Bebari, und Gie merben über bie Seiftungen bes Dangiger Arbeiters ftennen und die guten, billigen Danziger Fabrifate bevoringen.

Das enkefaje Sobien in der hentigen Zeit kellt an die Rervenfraff jebes einzeinen die bochen Anforderungen. Der Gefantiergenionens leibet, es ftellen fich allerlei Befinerden ein, wie Rupfichmerzen, Rervoftlit, Schwindelaufelle, Berbenungeftorungen uim. Gegen diefe Beidmerben und Undernemlickleiten ift Leciferrin ein Araftigungsmittel erften Nanges, welches in den Gallen von Blutermut, Beidfreht, Erfchofungstuftaden, in der Refon: volescent, bei verrösen Jukanden hervorragende Tienste leiftet Cablethe ift febr augenehm von Gefchmad und ift im offen Anotheken erkällich.

Die Birtung bes Tonel. Unfer Argneischatz ift wicht arm au fomerifellenden Mitteln. Die fiets wiederlehrende Rlage der Arrie in aber, das die gebräuchlichen Mittel unangenefine Aebenericheinungen und Nachwirfungen beben. Ties fommte, tont gebireichen arzilichen Berichten, bei Logal nicht jestgestellt werden, wenn es vorschriftsmäßig eingenammen murbe. Befenders wertvoll ift feine prompte



Tor Ber bes Rederindungkankalungs ber Teuridun Statement of The Commission and his Tell-

nterfaltung Beilage Der Golksflimme

Am Spieltisch.

Bon Frang Molnar.

"Ich hatte einen Freund — ich nenne nicht seinen Namen - einen Sufarenoberleutnant, mit bem ich gusammen wohnte, in einem Zimmer. Der begann mir auch ichon gugureben, bag ich mich verfeten laffen foll, als bie Rataftrophe erfolgte."

Bei bem Bort Rataftrophe bergerrie fich fein Geficht ein wenig. Es war eine bittere, und höhnische, in einem Lächeln fich auflösende Grimaffe.

"Trinke", fagte er, "jest kommt bas Eigentliche." Ich trank und lauschte.

"Diefer Oberleutnant", fuhr er fort, "mit bem ich zusammen wohnte, war ber sympathischfte Husar ber Welt. Gutherzig, fühn, in ben Dingen ber Welt fo unerfahren wie ein gehnjähriges Mädchen: hübsch, heiter, trinklustig und, was hier jett wichtig ift, ber leibenschaftlichste Kartenspieler, ben ich je getroffen habe. Es war tein großer Mtersunterschieb zwischen uns beiben; ich fbielte aber tropbem immer ein wenig Baterrolle bei ihm

Der Junge spielte wie besessen und verlor immer. Er flecte bis an die Ohren in Schulben. Damals mahnte ich auch nicht mehr fo fehr. daß er nicht spielen folle, benn ich bachte, einmal wird er schließlich boch gewinnen und bann fann er bie Bucherer bezahlen. Aber er berlor weiter. Ich pflegte längft au schlafen, wenn er nachts - vielmehr morgens - nach Saufe kam, rot bom Selt und bom Berlieren, und wenn ich aus bem Traum aufschraf, sah ich, wie er den Rest zerknitterter Bank-noten in das Schubsach seines Nachtisches warf, die Kleiber

bom Leibe rif und sich hinlegte.

Manchmal fragte ich ihn: "Na?" Die Antwort war steide dieselbe: "Berloren." Ist bitte dich, ich war seinetwegen verzweiselt. Einmal aber kam ich auf eine Idee. Ich wünschte. ich wäre nicht darauf gekommen! Ich beschloß, ihm, wenn er so betrunken einschließ, jedesmal ein Bäcken von den ungezählt ins Schuligen geworsenen Rankneten kontonen ungezählt ins Schubjach geworfenen Banknoten fortzunehmen — er wußte ja boch niemals, wiebiel Gelb er heimbrachte — dieses Gelb allmählich für ihn sammeln und eines Tages, wenn es eine hübsche runde Summe geworden war, ihm das Vermögen zu übergeben, und zu erzählen, wie ich es erspart habe. So geschah es auch. Der Junge schlief zu jener Zeit durchschnittlich zwei Stunden täglich, denn taum war er nach Hause gekommen, mußte er morgens schon zum Dienst. Er schlief wie ein Stück Sold, im Moment, wo er fich ins Bett geworfen hatte. Dann pflegte ich immer ein paar Minuten zu warten, strecte bann aus meinem Bett bie band nach bem zwischen beiben Betten stehenden Rachttisch aus, zog leise bas Schubfach aus, und so bem Gefühl nach abwägend, wiebiel es war, nahm ich eine handvoll Scheine heraus und legte fie in mein eigenes Schubfach herüber. Das ging so wochenlang. Riemals bemerkte er, daß ein Schein fehlte.

Sinmal aber paffierte folgende Sache: Wie gewöhnlich tommt er gegen Morgen beim und beginnt fich auszuziehen. Er wirst einen Hausen zerknitterten Geldes in das Schubsach. Ich wache auf, stage: "Ra?" Da sagt er bitter: "Gewonnen." Damals hatte sich bei mir schon ein ganz nettes Bermögen sür ihn angesammelt. Ich weiß nicht, wie spät es sein mochte; Latfache ift, bag es gerade ju bammern anfing, es war ein gang flein wenig bell im Bimmer. Er legte fich bin, fchlaft ein. warte ab, bis er tief und regelmäßig ju atmen beginnt, und bann greife ich langfam nach feinem Schubfach. 3ch ichiebe bas Schubsach zurück, und so, im Bett liegend, bei diesem sehr spärlichen Dämmerlicht, beginne ich zu guden, wieviel ich eigentlich herausgegriffen habe. Wie ich so das Geld halte, bemerke ich plötslich, daß sich der Rhythmus seines Atems versändert. Schon da spürte ich etwas Kaltes in der Brust. Langs sam wende ich ben Ropf zu ihm, ba febe ich, daß er nicht schlaft. Sein Ropf liegt ruhig auf bem Riffen, aber bie Mugen find weit geöffnet und ichauen mich an.

Mein erfter Gebante war, er fei geftorben, jo ftarr. fo unbeweglich, fo febr fiumm und atemlos hatte er ben Blid auf mich geheftet. Und ich fab in feine Augen. Das bauerte lange. Dann fprach ich ihn leife an. Er antwortete. Die ganze Unterhaltung bestand nur baraus: "Bist bu wach?" "Ja" antwortete er. Ich zündete die Lambe an, das Geld in der Hand. "Ra", sage ich zu ihm, "du sprichst gar nicht?" — "Nein", sage er leise, sehr traurig. Ich bitte dich, ich sehte mich im Bett auf und begann nachzubenken, die Scheine in der Hand. Zu sener Zeit hatte er mich wiederholt gefragt: "Bie kommt es nur, daß du dein Ield so klug einzuteilen verstehst? Wir stecken alle bis an den Hals in Schulden, und du bist ganz schuldensrei."

Sollte ich jest aufangen, ihm zu erklären, daß ich für ihn das Geld jede Racht aus seinem Schubsach gestohlen hatte? Jest weiß ich, daß jenes Zögern eine große Dummheit gewesen ist; damals aber war der Augenblick so, daß ich dir jest noch schwöre: wenn ich an seiner Stelle gewesen ware, ich hätte nie-mals bas Märchen von dem geistreichen Freunde geglaubt, ber auf diese Weise dem Spieler helsen wollte. Diese Idee an sich

war inforrest und zog ihre Strafe nach fich. Benn er mich wenigstens angeschrien hatte! Aber mich analte es, bağ er mich lange beobachtete: ficherlich hatte er bie gange Schubfachgeichichte angesehen, und als fich unfere Blide schon begegneten, da fagte anch er nichts, sonbern fcante mich nur mit einer tiefen Traurigleit an. Aljo, ich bitte bich, ich wandte mich ihm zu und fagte: "Du. ich sage bir auf mein Offiziersehrenwort, baß ich jede Racht Gelb aus beinem Schubfach nehme und hier in meinem Schubsach für bich fpare, damit ich bich, wenn es schon soviel geworden ift, damit überraschen lann."

Dann öffnete ich mein Schubsach und zeigte ihm bas Gelb. "Grofartig", fagte er, aber fein Lacheln war nicht aufrichtig. legte ihn auf seinen Rachtisch. "Da", sagte ich "sabiel ift bis jeht zusammengekommen." Er gab teine Antwort. Er lächelte. Sage nur, war de etwas zu machen? Rein. Rein Schubsach war nach offen. Ruhig griff ich hinein und nahm meinen Revolder herand. Das war die Efelei Annemer zwei, Aber damals lounte ich nichts anderes tun. Er fturzte fich natürlich auf mich und wand mir ben Revolver ans ber hand. Das geschaft gerade, als ich am unpopulärsten war, wegen bes Rabo. Eine Boche barauf trat ich aus ber Armee aus. Du haft recht getan, bag bu mich fragteft, warum ich ausgetreten bin. Dann haue ich es vielleicht niemals erzählt. So habe ich es, wie bu fiehst, erzählt. So tam bas, mein Junge."

Er war mibe vom Sprechen, ftanb auf, nahm einen großen Schlud Rognat, gunbete fich eine Zigarette an und begann in bem Meinen Zimmer auf und ab ju geben. 30 aber - bielleicht geschah es automatisch, so oft hatte ich gelesen, bas man bas zu tun pflegt, wenn ber Erzähler seine Erzählung beenbet - fniete bor bem Ofen nieber und ftopfte foviel Golgicheite bin-

ein, wie ich nur hinein befant. (Mit befonberer Erlaubnis bes Bertages Bant Bjolnab (Bien) ber Robelle "Die Dampijaule" von Frang Moinar im Auszug entnommen.)

Panialeimon Komanow.

Rabe beim Friedhof, am Dorfrande, neben einer verwahrloften leeren Sutte mit herausgebrochenem Fenfterrahmen, fagen smei Bauern in Ramelots, rauchten Pfeifen und unterhielten fich mit leifer Stimme. Reben ihnen lagen Rnüttel, mit welchen man gur nächtlichen hut auszufahren pflegt.

Das war die Bache, die eine Leiche bewachte; in diefer leeren Sutte bing ein Erhängter.

"Na, ce ist das ärgste, Tote zu bewachen," sagte einer der Bachter, ein Bauer, mit einer großen, gottigen Dube auf

Sein Pariner, ein hochgewachsener hagerer Bauer mit einer Tuchlappe auf dem Ropf ichwieg gunächit, dann fagte er widerwillig:

"Dafür haben wir es ruhiger; er läuft menigstens nicht

"Laufen bin, laufen ber, boch . . . " er blidte fich nach allen Seiten um und fprach nicht on Ente.

"Dazu das Pech, daß ein Bind aufsteigt," fagte der Bauer mit der Müße. "Nein, es gibt nichts ärgeres als diese Fichten. Der Bind rauscht, pfeift, heult immer so unangenehm drin . . . Binter dem Dorf, neben ber Rapelle, gibt's auch Fichten. Wenn man nachts vorbeifommt - fie rauschen — da wird einem so unbeimlich, daß man sie umgeben möchte."

"Bas haft du dich da auf ein und dasfelbe gelegt, jagit nur Angst ein!"

Der Bauer mit der Dute antwortete nichts, er fah fich nur nach allen Seiten und nach der Butte um.

"Haben bei Tag nicht daran gedacht, die Türe absufverren . . . Man mußte fie halt wenigstens mit einem Pfabl unterstüßen.

"Weshalb? . . . "Immerhin beffer . . . Sonst, wenn etwas passiert, werden wir schuldig fein."

"Bas fann icon paffieren? Bein der Teufel, in der Welt ift alles möglich. Ra, es gibt nichts ärgeres, als das . . . Benn ich's gewußt batte, ware ich in die Stadt meggegangen."

"Bas ift das? Saft du geklopft, wie?"
"Nein, ich nicht."

"Bas ift das denn?"

"Bielleicht vom Bind."

"Stimmt - der Binb."

Rach einer tleinen Beile fahen fie erichrocen auf die Tur der Butte, in der der Erhangte fing. Dentlich ift ein gebämpftes Geräusch au hören, wie wenn jemand durchs Genfter hinein= ober herausgefrochen ware.

Die Bauern faben einander an und fagten nichts. Dann standen sie auf, nahmen ihre Anüttel und sexten sich weiter von der Türe wea.

Ploblich ericoll aus der Butte ein Seufger, gleich, als

batte ein muder Menich, nachdem er fich niedergelegt und feine ftarren Glieder gestredt, aufgesenfat.

Beide drebten den Stopf nach der Hüfte zu und fühlten. daß fich ihre Baare ftraubten.

"Da ranicht die Fichte, daß sie der Kuchuck . . "Man weiß, daß nichts paffieren fann, und doch wird

man fich die gange Racht hin und ber wenden. Und dagu der Friebhof nebenan. Rein, es gibt nichts dagegen . . .

Es fing faum an dunkel au werden, als ein lumpiger, febr boch gewachsener Mann mit gottigen Sagren auf den Beg neben dem Friedhof heraustrat - einer von jenen, die nach ber Bernichtung ber Beigen fich nach ihren Bohnorten durchichlugen und es dabei vorzogen, bewohnte, volf= reiche Orte ju umgeben.

Er fan eine Beitlang im Graben beim Friedhof, martete, bis es gang dunkel geworden war, dann ichlich er fich zur letten butte. Er blich vor dem berausgebrochenen Rahmen fteben, wollte Licht machen, doch tat ihm das Bundholachen leid, fo daß er im Dunkeln in die Butte binein=

Tappend fand er so etwas wie eine Britiche und leate fich barauf. Er war icon im Einschlafen, als er plöblich vernahm, daß eine Stimme in der Ede etwas fagte. Er öffnete weit die Augen und sette fich erschroden auf der Pritice auf.

Conft vernahm man nichts. Er horchte geipannt. Fraendwoher von oben tam ein bunnes pfeifendes Geräufch, beffen Urfache er ichlechterbings

nicht begreifen tonnte. Er legte fich wieder auf den Ruden und folog die Augen. Dabei ftredte er bie Beine aus, und feufate geräuschvoll auf. Sein Juß ftemmte fich gegen irgend einen Gegenstand, der dem Drud feines Fußes ein wenig nachgab.

Dann ftieß ihn jemand in die Soble.

Den Mann überlief es falt.

Er ftredte noch einmal das Bein aus, wieder begegnete es etwas auf seinem Weg und im nächsten Augenblick ftieß es ihn wieder in die Sohle. Er nahm Bundholger herans und gundete mit gitternben Sanden an.

Beine in Stiefeln, die über der Pritiche hingen, fprangen ihm in die Angen. Er erhob den Kopf und ftürzte sich plötzlich, nicht mit Geichrei, fonbern mit wildem Gebenl nach der Richtung, wo die Türe sein mußte.

Die Tür prollte frachend zurück und schlug negen die Band an, während er mit einem Klafterfat hinaussprang. wobei ihm die Haare zu Verg standen und es ihm eiskalt über den Rücken lief. Aber es schien ihm, daß nicht er schreit, sondern hinter ihm das schreit, was über der Pritsche gehangen, und daß es ihm nachseht. Und in dem Angensblick, da er hinaussprang, entwuchsen der Erde noch zweitenschaften gespensterhafte Wesen - das eine hochgewachsen, das andere niedrig, unterfett - und mit flatternden ichredlichen Baaren jagten fie mit mildem Gebeul vor ihm dabin.

Der Mann freischte wild auf, fturate fich aur Seite und fette fich auf die Erde, bann fanerte er fich ungefchiett que

Seine Riefer gitterten, feine Angen ftarrten wild vor fich bin. Bieviel Beit verftrichen ift, mußte er nicht, denn für ihn gab es feine Beit. Die Augen waren wider Billen nach der Richtung geheftet, wohin die gespensterhaften haarigen Befen entichwunden find, er fonnte fie nicht obwenden, konnte weder Sand noch Fuß rühren, konnte nicht einmal mit den Augen zwinkern und ben Speichel hinunterschlucken.

Und plöhlich bemerkte er das, was er gleichsam erwartet bat: von der Seite ber, wohin die Saarigen davongejagt waren, kam ein beulender Ton, als wenn ichon ein ganges Rudel von Haarigen baberjagte.

Und am Berbithimmel, der durch feine Belle von der Schwärze der Erde etwas abhob, flirrten bereits ihre Ropfe vorbei.

Er wollte laufen, doch vermochte er kein Glied zu rühren. Und er wußte, daß er doch nicht entfommen kann. In einer Minute merben fie ihn doch finden!

Er faß in der früheren Lage, die Beine untergeschlagen, die flachen Bande gegen die Erde gestemmt, fo daß er fo and= fab, als ichidte er fich an, einen Sprung zu machen. Dabei flapperte er fortwährend mit den Bahnen, die er durchaus nicht gurudhalten fonnte. Er hörte Borte, verftand fie faft. boch mar es wie im Traum und antworten fonnte er nicht. Konnte nicht einmal feine Lage andern. Und er wußte, daß es unblos ift, zu antworten.

"Bas ist los?", schrien die Stimmen der heranlausenden. "Der Tote hat sich losgerissen . . .!"

"Da ist er! Da ist er! . . .

Der Haufen ftrömte henlend zurud. Daß man fein Diterei hat . . . Gin Ofterei mußte man binwerfen. Biebt einen Areis! . . . Ginen Areis! . . .

"Man muß Strob rings um ihn anzünden!", ichrien von allen Seiten Stimmen.

"Mit dem Anüttel muß man draufhauen; ist es er, macht

ce ibm nichts, der Unuttel wird guruckspringen!" "Seht ihr, Teufelsbuben, denn nicht, da fitt ein Mensch!", forie eine Stimme.

Bir feben icon, daß es ein Menich ift, mas für ein

Menich aber, das ift die Frage." "Shaut! die Bahne! die Bahne! . . . jdrie eine Franen-

nimme, und die Menge wich beulend gurud.

"Rüdt ,rüdt heran! gafft nicht!".

"Bartet ein bisichen, vielleicht doch ein Mensch".

"Ein Menich! . . . Schaut, die Türe von der Sutte ift offen! Ein fauberer Menich! . . .

Dhne Gi tann man nichts machen". "Wer bift du? He, fprich!"

Der Mann mußte, daß man ihn fragte, begriff, worüber man ihn fragte, tonnte fich aber nicht zwingen, die Riefer auseinanderzureißen und flapperte nur mit ben Jähnen.

Ein Saufen Stroh, das jemand angezündet, beleuchtete mit grauenhaftem, springendem roten Licht seine wilde Ge= Stalt, die auf der Erde faß.

"Geh', geh' von hinten beran! Reine Angit! San nur au! Auf den Scheitel!

Der Mann hörte das und doch fonnte er den Ropf nicht

umdrehen, inde ein ruftiger Bauer fich von der Menge geloft hat und mit einem Anüttel in der Hand vorsichtig von hinten herankam und fich ihm näherte.

"Ift das er, muß der Anüttel gurudivringen!, fagt eine

Der Bauer ichlich bis auf zwei Schritte an den auf der Erde fitenden heran. Alle erstarrten, ale fie faben, wie fich der ichwere Anüttel bob.

Der Sänger in Röten.

Eine Theateranelbote.

Um das Jahr 1810, als auf Befehl Rapoleons I. die Barschauer Borstadt Praga hefestigt werden mußte, beeilte sich die ganze Barschauer Bevölkerung, als handle es sich um eine Art öffentlicher Belustigung, Schüzengräben aufzuwersen. Omuszewist und Jostowski, beibes bekannte Bühnenkünstler von dazumal und Antoren zahlreicher Theaterstüde, beteiligten sich neben anderen Kollegen ebensfalls an den Besestigungsarbeiten.

"Was wird aus uns?" klagte Dmufzewski seinem Gefährten. Das Theater ift jeden Abend leer. Der Direktor Boguflamfti zahlt uns icon drei Monate teine Gage mehr. Bir werben langfam verreden. Bir muffen unbebingt ein angfraftiges Raffenftud austnobeln, das bis jum Derbit auf dem Spielplan bleiben tonnte; damit ließe fich endlich wieder etwas verdienen!

"Schreib' eine komische Oper "Die Schützengraben por Praga"," jolug Jolfowsti vor.

Bird gemacht! Gin samojer Ginfall!" rief Dmulgewifi begeiftert. "Schon ber Titel ift ein Geschäft! Bir merben mindeftens drei gut befuchte Borftellungen haben und 3000 Gulben einftreichen! Schreiben mir das Stud gufemmen!"

Der Inhalt des Studs war ungemein einfach: fchlief. lice Berbindung ameier von einander getrennter Liebenben, Berfohnung der groffenden Gliern-ufm.; Ort ber Sandlung: bie Edübengraben por Praga. In einer Racht mar bas Stud fertig. Tags barauf waren die Rollen verteilt am

dritten Sage fand die Uranfführung fatt.

Dmufgemili freierte die Hauptrolle des Geliebten und mußte eine lauge Arie singen, die mit den Borten "Orzel aloty", "goldner Abler", begann. Er fangt an zu fingen, vergist aber den weiteren Text, da er ihn mabrend der furgen Beit nicht memorieren fonnte. Der Couffleur - Gott meiß, der bachte mobt in diefem Augenblid an die Schubengraben! — perfaumt das Confflieren. Die Dufit fpielt weiter, also muß man fingen. Ohne die Beistedgegenwart au verlieren, wiederholt Dmusaemifi mit Rachdrud: "Drzel aloto, Orzel zloto!", und zwar mit immer innigerem Phatos. Tas Publikum ruft: "Bravo, bravo!" und Dmuszewskischmettert immer weiter: "Goldner Abler, Abler goldner, goldner, und so sort, bis die auf dies fen zwei gewichtigen Textworten aufgebaute Arie zu Ende ift. Jeder "golone Abler" wurde mit einer veränderten Gebarbe und Mimit begleitet; das abnungeloje Publikum beraufote fic an dem eindrudevollen Mienenspiel bes Gangers und überichtlitete ibn mit inbeludem Applaus.

Endlich schwieg die Musit. Babrend der lurgen Stille flufterte ibm der Soufleur die Fortsestung der vergeffenen Strophen au find unter erneutem tojenden Beisall sang Omulgewist die Arie mit dem richtigen Text da capa.

Die Freundin. "Rein, die Manner laffen die Gleichberechtigung ber Frau von der verlebrien Scite auf Gie werben unbollich zu une Ich mare boch lieber im "galanten Zeitalter" geboren - " -- "Aber, Raibe, viel tann boch ba nicht

Amtliche Bekanntmadungen

Bir verweisen auf die Befanntmachung in der Ansaabe des Staatsanzeigers vom 16. 3, 28 über die Sernellung einer Seizungs: und Badeanlage im Dentickn Luseum, Langfuhr. Der Senat — Abil. 0. — Wärmewirtichaft.

Zwangsverfteigerung.

Im Bege der Iwangsvollfredung ioll am 1. Inni 1925, 11 Uhr vorm., an der Gerichtsvelle, Reugarten Rr. 20.24. Immer 290. 2. Siodwerf. verfieigeri werden das im förundbuche von Iigansenberg, VL 243 teingetragener Eigentümer am 10. Märs 1928. dem Tage der Eintragung des Verneigerungsvermerks: Laufmerktoste 71 eingetragene förundnud Jigansen-berg. In der Ibismähle Ur. 12 und 11. benebend aus: al Bohnbans mit Gofranm. in Stallgebäude, ein Pohnbans. Gemarkung Jigansenberg, Narien-blait 2. Farzellen 56/12. 1079, 9 Ur 41 Om. groß, förundstenermatterrolle Art. 210. Das Amisacrickt, Abi. 11.

(22 914

Verjammiungs - Anzeiger

Auseigen für den Berfamminngstalender werden nur die 9 Uhr margens in der Geschälisstelle, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung entgegengenvormen. Zeilenpreis W Guldenpfennig.

Arbeiter-Ablinenien-Pand. Tanple. Millinoch. den 16. Wol. abende 7° libr, in der Condels- und Gewerdeichnie. An der großen Andie: Mit-gliederversammlung Fortrag: "Die dran und die Alfoholizage." Rei.: Genoffin G. Wüller, M. d. C.

Zoz. Ark.-Ina., Donzia, hente, Mittwech, ben 16. h. M., pünktlich 19 Uhr: Witalieberrersamm: lung, Sollzähliges Erscheinen ersorderlich, E.M.3. Lenginht. Seute abend, 8 Uhr: Bewegungsiviele. Morgen, 7 Uhr wermittage: Sonierwang.

Luraseng in mitzubringen, ...dreier Bollocher", Ionvol. Simmeljahri: Salb-ipatiergang nach Strandsnühle. Treifen: 7 Uhr. an der Schule Pansiger Straße.

S.P.L. L. Bedel, Arnfahrmaffer. Tonnerstag den 17. 5. 28 (Himmeljahri), 16.28 Uhr. bei Alam: midnice Seriravensmännerstenen.

Sattler: und Tapeziererverband.

Am Himmeljahrtstage: Bereinsausflug mit Angehörigen über Goldfrug noch Freudental. Treffpunft: 8 Uhr Hochitrieß, Beißes Areus. Um zahlreiche Ter Bordand. Veteiligung bittet

E.R.L. Orlofferfelde. Louverstag, den 17. Mai. I libr nachm.: Witgliedersteriammlung, Postsag des Abg. Gen. Etnfowifi

(T.S. Inacudaranne, Arciton 18. Moi, 4 Uhr adende, im Generischnikhans, Karrenschem öllentlicher Lichtbildervortrag über Kundfunt-anlagen vinn, Eineritärei.

Arbeiter Ardis Gemeinickeft, Freilog, den IK. Mai d. A. abends ministät 8 libe, veranisaltet die Arbeiter Andricksenschicht im Soale des Ge-verschoftschaufens Launienieigen IK, einem Tätte-bilder-Pritrag durch den Junifrenud Indusig über: al Rundiunfantage und Infunduneränner. di Entpiellung, Indian und verliebe Annexa-dung des Ausbinnissen und kindische Gement-ingelier Smeiler Ausbinnissen werden beiten idailler, Sportler, Kandinasbourt werden harzu eingeleden, Einkritt feri. Der Freitund.

Serbend der Geneinde und Standierleiter. Inti-tag den 18 Mai, abende 6 Uhr, in der Gemeine-balle. Schweibenem 62 Mitgliederreriemmilung. Lageserdung: 1. Siellungnahme zum Schreibe-tunn des Eberichtschungsanschmites. 2. Zust-lunghabme und Anfühlung der Belegener lungandune und Anstickung der Felegierun sam Serbandeng. Der windigen kappkardunung wenen in das Srüheinen aller Wilglieden Villan.

Groke

Radlak=Anktion

Tijchlergasse Rr. 1.

dereites, den 18. Mai, meralitage 19 Mar, merke id in Thimpse des Loublandlegers Cerro Radica-menter sein Trof den Konblok des derinendensen Serra Landmann und Medaniatens Cormann Langung er energierend

l auter Geldichrank

Aniert, Sveisenskrichteith, Aleiders u. Müscheilenünde, Lengeliebe mit Anterieu, nichture Soti über guste Leinen Anderlijde, Swidtliche, Stüde, metwere Soine und Charitation, Mazuritur, Soin, 2 Sofiel, Sointist, Studiolist, derrituminger, Mennisser, Lengensteiner, Milder, Armen und andere Re-lenduckspatiunger, I kannel Lüderneinzichtung, merich. Linke,

l goldene Herrennhr mit Kette melnere Lennide und Kinder.

1 herrengehpel:

verich. Angige. Minister und Samenermöniel, nerich. Beinkeltülle. wie: There. Lap- und Kenfalermilen. I straje Voreie Lithe und Verlamithe. I fament. Laffer- u. Chierwice, Burachenneisbirten, bin. Meine. Buiter und Filosophilier, bin. Peinelle, innie merich. fung- und Ministellingenöte.

Sinc mulculer Bestehlenne fenn mitte gehinter

Seinfeinung war am Sulleimeilige won ? Alter ab. Jefeph Michaelien

perchiaser augeleitier Auflichmen n. Sernier. Bourde, Laftenie III., Defenden 200 38.

merke ih harfieldt an Antonor iche guies Mahilian und anton Anton melidicum melinipum

geneuer unebern Hiele Propositions, icht unter-proposition der Meisenschleiber diebt.

de trocker der Meisenschleiber die diebt.

de Meisens wir Militarenitus, Rheiber-diebeiler der Meisen Gebern wir der Liebe der Meisen der Meisenschleiber wir der Liebe Geber Debenfelle Meisenschleiber die der Gebern der Meisenschleiber Gebernet der Gebern der Meisenbeiter Meisenschleiber auch Militaren Gebern der Gebern der Meisenbeiter Gebern und Meisenbeiter gebern und Gebenke Ausschleite Liebenschleiber Meisen-geberet der Meisenschleiber Gebern und Meisenbeiter Gebern und der Gebern und Meisenbeiter Gebern und Meisenbeiter gestellt und der Gebern Single Soule.

Pendeligum eine Courbe mu ber Auftim.

Bei litte services Colorsidation

a preside ungeleitet Musicipalite

Train Inches Scholareter 355 35

chair billet

aiches W

Trauringe, solaseu) in leder Preislage



Mirca-, Sald-, Silber- und Alfenidwaren, Eeschenkariikel

Drugther and Jumplier S. Lewy lacify., Brilly 21, Schwicker.

Fahrräder

neueste Modelle 1928 Trotz Zollerhöhung zu billigsten Preisen



Ersatzteile, wie: Ketten, Pedale, Sättel, Glocken ganz besonders billig

Reparatures in eigener Workstiltte Bernstein & Comp.

Danzig, Langgasse Nr. 50

Beim Enkauf von "Maustraueniob"-Kallee

erhalten Sie ein

Kaffeeservice i. 5 Personen gratis Handraverlob-Kallee täglich frisch geröstet und handverlesen Mausirausmieb 4. Damm 7. Eingang Häker gasse. Tol. 262 66

Zafınpraxis Lanéfufir

Plomben in Zement, Porzellan, Amalgam wed Gold

Zahnersatz in Kautschuk, Goldbrücken, Umarbeitungen. Reparaturen Goldkrogen von 15.— 🗢 28

Zabnziehen mit Betänbung 2 fulden Guzartie i. Verwendung besten Materials und Haltbarkeit **Nation** Kostenberechnung

Kerbert Klebba

Sprechzeit durchyebend 4--7 5hr Sociage 9-12 Whr .: Telephon 41043

Senduder Gang-Reparaturmerkitat

Damen- und Herrenfohlen in eleganier Ausführung, for wie Reinigen farbiger Schube und Auffürben in jeder gemunichten Farbe erhalten Sie zu ben billigften Preifen. Lenjer, Sinaberitraje Sir. 7.

Donnel-Villen

in Langiuhr, Friedensschluß, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, neu erbaut und modern, solort beziehbar, 4 Zimm., Küche, Bad, Mädchenkammer, Zentralbeizung, zirka 500 qm Garteuland, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten erfahren Näheres bei Herrn Ricke, dortselbst, Pclonker-Alfredstraße-Ecke

Zweimal beschlagnahmt

Nacktheit als Verbrechen

Guiden 4.40

Buchhandlead Danziger Volksstimme Am Spendhaus 6 Paradiosgesse 32 AlfatEdt. Graben 106

Zweimal freigegeben



Lehnert & Bastian

Elektr. Beleuchtumuskörper

Bectauf



Anterior Australia un

finden Sie in meinen

Marchine Committee Scriege aucht wiel. kann failer auch billig Tiefern

Chairmanily Wille mid प्रजीतिमस्, अंकि ग्रह्मक Francisco de des bishe THE STREET AN EARLES Fenselau & Co

Singler Enionel

said Suche, policy Mailleniderent. Sovanisti. Beithtick mir Manman, Sova,
balletingur ichr killing,
killicht. Harden Kr. Ma

李永宗等 医热电电池

Metresen

Sain Cont Cone 90 Tenzalling 36 January Tangés, billio 20 perfunian dan Hand Band, Perfunian II, an Priesta e. Sulimba

ool Keedit d gagan Ka

an der Medicine

ETTE VIEW Mig st resignant Tables

Military 45, 1 3r. Tin main Antibole un eich Tinn I Seviewith au mateurien Belleute M I Abste-Grunning Seith.

Pianino 1000 Guiden motione Banett, week

Minothal 2 M. Person mitgen. Get. 15. conff. Gustinise. 2 M. aintis. Estreacte. in. M. estreacte. aug m. 1. Andre 1. 12 Mille. en jerfanjen Endemuniel I. ame

Per in

eciagerie formis francischer

Seilen Cir fieth fer Carl Course Berte, Mrief, Clear, Milite Gunben 18 like Ge. Milhempil

Challetonnet. leite grafikovsti. Menerako grafinkovskih Maraki Tel. Bertering Di

Microsi Bellaciell m. nen. Madage, Bislien-mps innd dinaste geinn-gene Magine billing an of. Techniquise lie, I Dr.

Sefer Melberickeruf. Limberheitunferl. Peiten stellfine is. a. in. Inting sa pendenfen.

GC. 40. je Mars 1 G.

Mosteri, different bellig an oxeficur

Sahrräder

iewie iäntl. Fahrrad: Grietteile ja außerft billigften Preifen Camil Reparaturen perd. jadgemäß, janell und billig ausgeführt R. Bruffinding Galdicamiedeo. 16 📂

3 Lipploren, ieben, 120 m dopp, Gleis und I Preblicheibe au verf. Eduis, Obra. **Radaun**enftrage 51.

2 feidene Rieider und ein Bolileib billig er verfanjen. Ang. n. 1880 a. d. Erv. d. . R.

Sin gut erhaltener großer Zessich für 60 (5. gu verfausen. Grenediergaffe 15/16.

font erhaltenes

Anherad mit Andreitt zu verlauf. Astunist. Langfuhr. Althoifweg 9. part. Bait mener

OCHOR-ZIKIM n Robin billig zu verf. Am Spendhaus 1, 2, r. Herren-

Anzüge Timentalies (age) wa **25 Gulden** an

Bekl-Haus Londun

2. Damm Mr. 10 Edie Breitgasse

Ein Jernroler. Marie Beweart (Paris). I m audyschber. 6 Finfeu. gwir Bernficht, nit Statio an verfansen. Voldmann, Rennudan 4. Gertenb. 1.

Tramerufgiegel m. Cinic. Bentiffa. Kleiderfant. of. L. Berdenweg 19 b. 1. L

Cleg. Domenmöntel Kunning i. gr. Bremadd. In Amferrigung, von 25 - 60 G. verfault earginus, Burity, 65. 1

> Gincle Gincle an verleufen Große Molde 18.

College. Prilivitz Estario Phiasmer Merker-Stoewer-

Opel-Räder mente Essent Erpents DANTIO

Antauf

hat capellance ger fanden gefindet. Eine mit Parks unter 1158 en der Crasit, der Haftiff.

School Tail Middle Cont

1 11 1 gefinnendit, an familier ge judit. Rose, st. 5660 a. b Fran. d. Laifidh.

Senic orser Rentific and ones Ra

Billige

Gardinen

weiß und farbig

Baumwoliwaren

Wäschestoffe Bettbezagstoile Bettinletts Bettiedern

Handtücher Tischtücher Tischdecken Schlaidecken

Metallbettgestelle, Matratzen, Steppdecken anerkannt gediegene Qualitätes finden Sie stets in unserer Filiale

Breitgasse Ecke Kohlengasse

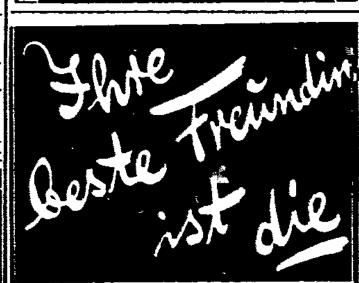
WO kleide ich mich WO

Teilzahlung fertig und nach Maß? Kein Preismischlag!

MaB-Schneiderei

Konfektionshaus

Breitgasse 128/129 Fracht, Smokinge, Gehröcke werden verlieben



"Danziger Hausfrau"

Wöchentlich 0.30 Dgl. Mit Schnittbogen 0.45 Dgl.

3u beziehen durch alle Buch- v. Zeitschriftenhandlungen Probeheft gratis durch die Geschäftsstelle

Danziq, Breitgasse 120

Chaifelongues Sojas, eiserne Bettftellen, Spiral, und Anslegematraken febr preiswert F. Cribawski, Hellige-Geik:Gase 99

> Alte Gebisse Gold, Silber 🖽 Britisates, goldone und silberse Uhrun kauft **M. Ollmski**

Pfefferstadt 30, 1, Etage

nasbanten Langiahr zu vermieten. Parair, Elisabeth

FOL HIM Beisen u. Meister fenft B. Anfa. Massenbusen 28.

Leichtes Beiboo für Jaht u. 4 Sie. Rud. Boot ju faufen gefund. Ang mit Freis E. 386.

Ci Cid. kirchengesse il

Ciellennngebote

Menere Cchlesseichelunge keirig und mit guten Schulzengriffe in it Gelbierunklabeik Ancipad Ar. 12b und 14

----erfrecht (Louerfellung).

Plenmerientine bellt ein Frit Beim Clempnermeifter.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Der A.D.G.B. baut eine Schule.

Bur Fortbilbung ber Funftionare.

Mit dem Bau der ersten Bundesschnle des Allgemeinen Deutschen Gewerkichaftsbundes wird demnächst in Bernau bei Berlin begonnen. Die Schule gibt den Kursen der dem Bund angeschlossenen Gewerkschaften eine Heimitätte, Es handelt sich vornehmlich um Einführungsturse von vierwöchentlicher Dauer für die chrenamtlichen Helser und Mitsarbeiter, sowie für Betrießkräte

wöchentlicher Daner für die chrenamtlichen Helfer und Mitsarbeiter, sowie sür Betriebsräte.

Einige Hauptdissiplinen (Bolkswirtschaft, Arbeitsrecht, Sozialpolitik, Gewerkschaftswesen) werden von hauptamtslichen, in der Schule wohnenden Lehrern unterrichtet Die aus den Besonderheiten der Beruse, der Betriebe erswachsenden Gebiete behandeln als Gastlehrer hauptsächlich Mitglieder der Borstände der einzelnen Gewerkschlich Witglieder der Borstände der einzelnen Gewerkschlich Beiter ist an die Belehrung über Berussgesahren, Berusssfrankbeiten und Unfallschutz gedacht. Der Betriebswirtsichaftslehre, wie überhaupt den technischen und sozialen Lebensfragen wird kesonderer Bert zugemessen werden. Fortgeschrittznenkurse von längerer Dauer in Form von Speziallehrgängen, in denen die Schüler sich für bestimmte Aufgabengebiete gründlicher vorbereiten können, sind gleichsalls in Aussicht genommen.

Die Schule ist ein Internat und fann 120 Personen aufnehmen. Die Besucher der Schule wohnen und arbeiten in
einsachen, aber wohnlich und harmonisch eingerichteten Einzelzimmern für ie zwei Personen. Die Kosten für den Ausenthalt tragen die entsendenden Berbände. Frei von der täglichen Arbeit, sern ihrer eugen, licht- und luftlosen Behausungen in den Arbeitervierteln der Großstädte, sollen die Besucher die Schulmochen zugleich als Erholung empfinden. Sine Aula für Festlichkeiten und Feiern, reichhaltige Sportanlagen, Einrichtungen für Körperpslege und Körperhogiene, sowie die erforderlichen Rebenräume sür Birtichaft, Verwaltung u. a. ergänzen die Schulanlage, die sandschaftlich reizvoll inmitten einer Baldschtung gelegen ist.

Die Schule soll den Funftionären Möglichkeiten der Sammlung, der Schulung und der körperlichen und geistigen Erfrischung vermitteln. Sie wird zusammen mit der zweiten Bundesschule, die im nächsten Jahr errichtet werden soll, eine der wichtigsten Stätten der Arbeiterbildung werden und schon dadurch in dem gesamten System des öffentlichen und freien Bildungswesens mit der Zeit ein bedeutsamer Faktor werden.

Oute Fortschritte.

Der Deutsche Belleidungsarbeiterverband kann für das erste Quartal dieses Jahres einen organisatorischen Ersolg duchen. Der Berband gewann 5000 neue Mitglieder, so daß der Gesamt-mitgliederbestand am 1. April 79 000 betrug. Der Tiesstand des Johres 1926 mit 69 737 Mitgliedern ist also überwunden. Die Gesundung wäre bereits schon früher eingeireten, wenn der Berband nicht eineinhalb Jahre lang mit einer Wirtschaftstrise zu kämpsen gehabt hätte, die schwerer war als irgend eine, die srüher die Belleidungsarbeiter heimgesucht hat.

Der Deutsche Holzarbeiterverband hat im Jahre 1927 seine Mitgliederzahl um 27.780 gesteigert. Der Aufstieg hat im Jahre 1928 angehalten und zur Zeit ist das dritte Hunderttausend wieder überschritten. Sehr erfreulich ist die Entwickung der Jugendbewegung des Verbandes Hosgesant ist die Zahlsder ingendlichen Mitglieder um 23,8 Prozent gestiegen, also weit störfer als die Mitgliederzahl überhaupt. Der Berband umstatte 1927 insgesamt 25.183 Ingendliche. Die Jugend geht mit den freien Gewersschaften!

Bückerstreit in Megika.

Die Stadt ohne Brot. - Much die Fleifcher bor bem Streit.

Die Bäder der Hauptstadt von Mexito sind wegen Lohndissernzen in den Streit getreten, so daß die Bevölkerung
seit 48 Stunden ohne Brot und Badwaren ist. Die Itreisenden
6000 Bäder veranstalteten am Dienstag eine große Temonstration. Es kam bei dieser Gelegenheit zu einem Zusammensioß zwischen Itreisenden und Itreibrechern. Zwei Bäder
wurden schwer verletzt. Es ist zu erwarten, daß sich der Streis
im Lause des heutigen Tages auf die Fleischereien und Milchbetriebe eusdehnt.

Die Versicherung der Gewerkschaftler

Gine Aufforderung des Allgemeinen Gewertichaftsbundes.

Der Borftand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschafts: bundes teilt folgendes mit:

Um sich in den Arbeitersamilien gut einzuführen, wird von einigen Berficherungsagenten als besonderes Zugmtitel darauf verwiesen, daß hinter ihrer Gesellschaft die Gewertsichaften ftanden. Diefer Sachverhalt gebietet une, darauf

hinduweisen, daß ein solches Verhalten eine mißbränchliche Andnubung des gewerkschaftlichen Ansehens ist, du der keiner dieser Agenten eine Bezechtigung hat. Unsere Gewerkschaften haben gemeinsam mit dem Zentralverband der Konfumgenossenschaften die Volkk ürsor ge als eigenes Versicherungsunternehmen geschaften. Die Versicherungssbedingungen dieses gewerkschaftlichsgenossenschaftlichen Verssicherungsunternehmens werden an Liberalität von keiner anderen Versicherungsgesellschaft übertrossen. Jede Verrufung darauf, daß die Gewerkschaften binter einer anderen Versicherungsgesellschaft als der Volksfürsorge ständen, ist nur eine Spekulation auf die leider immer noch vorhandene Unwissenheit breiter Arbeiterschichten. Als gewerkschaftliches Versicherungsunternehmen kommt nur die "Volkssürsorge" in Vetracht.

Der Metallarbeiterftreik in Gera.

In dem Lohnkampi der Geraer Metallarbeiter fällte die zusständige Schlichtungskammer einen Schiedsipunch, der eine Ershöhung des Spikeniohnes um 6 Pjennig auf 78 Pjennig vorsieht. Die Unternehmer haben diesen Spruch angenommen, während sich die Arbeitnehmer ihm gegenüber ablehnend verhalten und im Streit verharren. Am Mittwoch sollen im Reichsarbeitsminissterium Nachverhandlungen stattsinden.

Der Lohntampf im oberschlesischen Bergbau. In später Nachtstunde wurden Montag die Verhandlungen über die Löhne im obersichlesischen Bergbau von der Schlichtungskammer auf Dienstag, den 22. Mai, vertagt, da noch einige wichtige wirtschaftliche Tatsachen seltgestellt werden sollen.

Berschärfung im Rheinstreit.

Arbeiteruhe auch bei den Anstandsfirmen.

Soweit die Arbeiter der Umichlagbetriebe in den deutschen Rheinstellen nicht bereits von der Ansiperrung betroffen wurden, sind sie jeht in einen Solidaritätsstreit getreten. Bon der Bertretung der Ausgesperrten und in den Solidaritätsstreit getretenen Arbeitern wurde beschlossen, ab Dienstag, den 16. Mai, auch jede Arbeit an den ausländischen Fahrzeugen einzustellen, da sestgestellt worden sei, daß die sperrenden Abeinschissenen, da sestgestellt worden sei, daß die sperrenden Abeinschissen und Umschlagssermen ihre Güter vielsach mittels ausländischer Versehrs- und Betriebsmittel umschlagen- und besördern lassen. Dieser Beschluß bedeutet die Stillegung seglichen Umschlagbetriebes in allen deutschen Abeinschien. Ausgenommen von dieser Mehnehme sind die deutsche Personenschissahrt mit der neuerdings ein Tarisvertrag abgeschlossen ist, die Padereien und deren Umschlagsbetriebe, soweit sie Padergut versarbeiten.

Gehaltserhöhungen jür Angestellte. Zwischen den Angestelltensorganisationen der Eisenindustrie der nordwestlichen Gruppe und dem Arbeitgeberverband wurde in der Gehaltsfrage eine Eiwigung erzielt. Die tarissichen Mindeltsätze der Gehälter werden ab 1. Mai in den Hauptgruppen um eiwa 6,5 Prozent erhöht. — In der Kölner Metallindustrie ist sür die Angestellten ein Schiedsspruch gefällt worden, der eine Erhöhung der Mindestgehälter um 10 bis 16 Prozent vorsieht.

Finnlands Hasenarbeiter wollen streiten. In Finnland droht ein großer Sasenarbeiterstreif, salls die Unternehmer die Lohnsorderungen der Arbeitnehmer von zirka 20 Prozent dis zum 20. Mai nicht bewissigt haben sollten. In Betracht kommen etwa 2000 Hasenarbeiter.

Filmshau

Ein neues Experiment — ein neuer Mißerfolg.

Belt-Filmpremiere in Rovenhagen.

Während die bänischen Filmneuheiten meistens in Berlin oder Wien ihre Uraufführung erleben, durfte vor einigen Tagen Kopenhagen Zeuge einer französischen Urpremiere sein. Das war in erster Linie als Aft der Höslichkeit gegen den dänischen Regisseur Carl Th. Drever gedacht, der seinen Landslenten die Seltsamkeiten seiner Regiekunst in seinem neuen Film "Jeanne d'Arc" (Jungfrau von Orleans) zuerst zeigen durste.

Bic steht es nun aber mit der Technik, dem Renartigen, das man mit heißer Spannung erwartet hatte? Der Film ist ausschließlich ein Gesichtersilm. Die Handlung tritt zurück, wird auf ein Minimum eingeschränkt; sie soll einzig in den Gesichtern leben. Das war der nene Weg, den und Dreyer führen wollte. Bährend der ersten Viertelstunde ist man denn auch begeistert, weil man diese Vorsührung der Personen in greisbarer Nähe sür eine rassinierte Einleitung, eine Art Inhaltsangabe, hält, der bald die Sensationen solzgen werden. Aber wenn zwei Stubnden lang der Prozehssich lediglich auf den Gesichtern spiegelt, die zudem teilweise noch so enven groß vorzesichtt werd u, daß sie nicht einwal völlig auf der Leinwand Platz zu sinden scheinen, so wird man allmählich irritiert und nervöß.

Hingu kommt, daß Drener prinzipiell auf jede Anwenstung von Schminke und Buder verzichtet, so daß die großen Gesichtsäuge jede Pore, jede Anrche der Haut, die das bloße Auge glücklicherweise nicht sieht, wie durch ein astronomisches Fernrohr vergrößert erkennen lassen. Dabei können endlose Wiederholungen nicht ausbleiben. Um doch eine Abwechslung in die ununterbrochene Folge dieser Galerie von Steckbriese bildern zu bringen, operiert der Regisseur mit den eigenstümlichten Perspektivenverschiebungen. Bald sieht man Gesichter und Gruppen schräg von oben, bald von unten, bald aus Kirchturmshöhe, bald aus der Burmperspektive, — aber nur selten sie, man sie so, wie man Menschen im allgemeisnen zu sehen pslegt.

Dieser Film wird kaum ein Publikum sinden. Bei der Uraufführung gab es zwar viel Beisall, aber auch erhebliche Ablehnung. Die stärkste Ablehnung jedoch kam in den leeren Hausern zum Ausdruck, die schon in den solgenden Tagen den Film zu einem Publikumssiasko stempelten.

Bilhelm Dieterle als Regiffenr.

Die junge Schauspielerin Lien Devers, die in dem fürzlich in Berlin aufgeführten "Spione"-Kilm einen außerordentzlichen Ersola katte, wurde von der Defu für die weibliche Haupfrolle des Films "Die Seilige und ihr Narr" verpflichtet. Regie: Bilbelm Dieterle.

Conrad Beidts amerifanifche Filme,

Conrad Beidt beendete dieser Tage die Aufnahmen du dem Film "Der Mann, der lacht". Das Bild, in dem Marn Philbin die weißliche Hauptrolle fwielt, wird Mitte April in Reugorf seine Belt-llraussührung erleben. Der erste Universalsilm mit Conrad Beidt "Eines Mannes Bergangensbeit" wird bald in Berlin herausgebracht werden.

Dan: .ger

Filme in Danzig.

Baffage-Theater: Die Intrigen einer Tangerin.

Ein Unterhaltungssilm mit Frauen und Bogern, Tänzerinnen und Pjerden, Lords (mit edler Scele!) und solchen bon einer abgründigen Hinterhältigkeit. Folglich kaun man sich schon denken, was da los ist. Dem Himmel sei ewiger Dank, daß zum Schluß alles, alles gut wird, der Lord (mit dem goldenen Herzen — versteht sich) in die eine Hand sein lieb liches Währen und in die andere sein beinahe schon verloren gegangenes Bermögen bekommt.

Flamingo-Theater: Dr. Beffels Bermanblung.

Der Film ist nach dem Roman der "Berliner Illustrierten" gedreht worden. Der Stoss ist zur silmischen Auswertung sehr dankbar. Ein Deutscher liegt im Schützugraben, sernt dort den Wahnsun des Krieges kennen, wird verwundet, gerät in fransösische Gefangenschaft, nimmt einem sranzösischen Soldaten die Erkennungsmarke ab und hängt sie sich selbst um. Für Fran und Eltern ist er tot. In Frankreich lebt er unter dem Namen des französischen Soldaten, dem er die Erkennungsmarke abnahm, weiter. Es gibt nun die verwickeltsten Komplikationen, die schließlich entwirrt und zu einem guten Ende gesührt werden. Hans Stüwe in der Rolle des Dr. Bessel ist ausgezeichnet. Auch Agnes Esterhazh, Siegsried Arno, Agna Betersen und Gertrud Ensold holen aus ihren Rollen das möglichste heraus. Dazu gibt es "Die Zagd nach der Braut" mit dem schnoddrig-lustigen Georg Alexander.

Metropol-Lichtspiele: Die von ber Strage woen.

Iwei Landmädden aus dem Junern Ruflands tommen nach Leningrad. Dort sallen sie in die Hände eines Verbrechers, der erst die eine, dann die andere zu Grunde richtet. Kaisa sindet den Weg zurück, während ihre Nebenbuhlerin mit ihrem Bersührer den Weg ins Gefängnis antreten mug. Das Spiel der Larsteller ist annehmbar. Dem Film "Der Geheimtrese" sehlt der Schmiß er wirkt blaß.

Das "Rapital" wird verfilmt.

Nach Beendigung seines die Landwirtschaft behandeliden Films "Die Generallinie" wird der russische Meisterregisseur einen Film: "Das Kapital" nach Karl Marx herstellen.

Das "Rachtajnl" wird auch versilmt. Die Saturnfilm A.B. hat Maxim Gortis weltberühmtes Stüd "Nachtainl" zur Verfilmung erworben.

Bernhard Shaw hat sich und seine Dichtfunst bisher dem Tilm verschlossen. Wie nun mitgeteilt wird, ioll seine berühmte Komödie "Caesar und Cleopatra" versilmt werden. Maria Corda wird die Rolle der Kleopatra spielen.

Frig Lang, der mit den "Spionen" einen großen Erfolg erringen konnte, wird die "Frau im Mond" und "Nain, wo ist bein Bruder" infgenieren.

Emil Ludwig, der bekannte dentiche Schriftfieller und Biograph, der sich zur Zeit in Amerika befindet, hat mit der Paramount einen Vertrag abgeschlossen, demaufolge er das Manuskript sur einen demnächt zu drehenden Film schreiben mirk

"Revolutionshochzeit." Das befannte Bühnenftud "Revolutionshochzeit" von Sophus Michaelis wurde ichen vor dem Kriege als Film berausgebracht und erzielte damals in der ganzen Welt einen großen Erfolg. Nun hat sich die Terra das Verfilmungsrecht gesichert. Der Film ericheint im Herbstprogramm der Terra als Spikenfilm.





Kosteniose Abholung und Zusteilung



Nach fachärztlicher Ausbildung an der inneren Abteilung des Danziger Städtischen Krankenhauses und längerer Tätigkeit an der Staati. Frauenklinik, Langfuhr, habe ich mich als

> prakt. Aerztin in Oliva, Kaisersteg Nr. 3

niedergelassen

Dr. med. Erna Stein

Verkauf

in allen Größen

iciniados Bermwole, pene Farben

pastelliabit, mit bezen oder ¶

erinasteise Qualität, schöne belle 1.85

entsückende Farben, an konst- 2.45 seid. Quenstreilen, alle Größen 2.45

Semme Kanntseiden, meherte helle 4.20

Ministratoria für Kinder, mar 1 16 belle medenne Farben . 1.58, 1 100

Postgasse

Karl van Dühren

Holzhandhung und Hobelwerk

Telephon 200%

Ban- and Matrholers

Balken, Kauthälter, Scholbretter

Latten, Fallhäden und Leisten

Riskstanger, Sperrybotten

15bel

int organic Authorityping Michigan Laren

Cimperidentum Melbritrer antier Sie en

milwier. Courbe Militar inner

manister, X erillens, Butter

prima künstliche Seide, erst-

für Kinder

von 12.50 Gelden an

Sprr Astunden: werklägt, vorm. 9—11, nachm. 4—5 / Fernruf 45101 Zu allen Krankenkassen zugelassen

Nach langjähriger Ausbildung an der L Medizin. Universitätsklinik der Charité Berlin (Direktor: Geh. Med.-Rat Prol. Dr. W. His) und am Krankenhaus am Urban, Berlin (Direktor: Prol Dr. H. Zondek) habe ich mich als

Facharzt für innere Krankheiten und Nervenleiden niedergelassen

Dr. med. Frit Behrendt Langer Markt Nr. 28 - Fernsprecher 268 79 Sprechstunden 9-11, 4-6

Intendant: Rubell Courer. Mittral, ben 16. Dai, abends 7'. Ubr: Geschloffene Vorstellung.

Connersing, abende 74 Uhr: Das-Folln. Baner-larien Gerie III. Breife B (Oper). freitog abende 7% Ubr: Unbine. Danerfarien Gerie IV. Breife B (Over). Sonnabend, abends 7% Ubr: Libels, der Makt von Benedig. Danerfarien baben leine wülfisteit. Breife B (Schaufviel).

Uhren-

Schmistenause 18

14. 20570

Dringendster Plingstwunsch der HERZ-Dame sind fugenlose

V 8 7 1 8 P U B 4 8 7 E 4 4 Trauring-Vertrieb

Das Arbeiter-Sportsartell Erolles Werter

feiert am Sonntag, dem 20. Mai, in Platenhoi 🗒 bei Heira Epp sein

Programm:

12-1 Uhr Sammeln der Vereine in Platenhof 1 Um Abmansch zum Sportplats; dortseitest inden Fugball-Wettspiele statt

4 Uhr Ahmarsch zum Festlokal - Brs 📭 🖭 Um Gartenkonzert, anschließend 💻 Geratelumen, Radreigen und Tanz Es ladet treundlidest ein der Vorstand

Odeon Dominicswood Line

Eden Holzmond

Achtung! Voranzeige! Schon ab morgen! he wole leberreschang!

Es existives such vorzendellen:

larry Liedlike, Girista Tarrio det jange Edepser in

En seestimeler lastiger Sportlibe in B Alten

le der Hauptrollen: Harry Liedlike, Christa Tordy Zakomengehilat durch

!! Es gibt nur eins !! sichern Sie sich Plätze

Ingendiche heben Zutelt

Sofas, Chaiselongues eiserne Beligestelle, Anliegemalratzen with pressy F. Gellewands, Hell Continuer 19



and being in Cardenates and C5 — an

Feedback Versions actions of billig

Gustav Elms falstallers Eche Beckgenere



Eine große Ueberraschung für die Leser der "Danziger Volksstimme"

Ab morgen (Himmelfahrt)

der gestern beendete, bervorragende Roman

von Ernst Klein unter dem Titel "Liebesreigen"



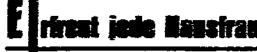
Präsident Hessenberg Mans Mierendorf Lucie, seine Tochter Charlotte Ander Jack Trevor Melasic, seine Fran Claire Rommer

Ferner:

Laura La Planta

die berühmte, amerikanische Fälmschönheit

En buntes, reichbewegtes Bild aus dem alten zaristischen Ruffland mit kolorierten Aufnahmen



Gebrüder Dentler

Hellige-Geist-Gasse Nr. 47 Tolophon Mr. 22390

Sommersprossen

beseitigt unter Garantie Apotheker **J. Garlebus**ek

O. Boismard - Bulinski Medicinal deservice

DANZIG, Kasadischer Meckt Ia, am Bahnhof

ririschend and anregend

Inh.: C. A. Ulrich

Somewheard, gathe Flecke

int in We and My Down Alleignerkund bei



Schuppen

and in Verbindung damit aa Haarausiali w beseitigt stets rangessi-laarssirius

Flasche 1.50 G Allein echt durch

Bruno Fasei Drogerie a. Dominikanerol Inskernesse 1 und 12 An der Markthalle

Größeren Posten Milchkannen mit Stochdeckel

Eisen- u. Statterzeugnisse

Tianinos en a. gebenscht, sehr preiswer Große Auswahl Pianchaus Preud HL-Geist-Gasse 901

Schwarzbieche 🗓 5 🗚 🗓 75 Melthieche 0.5 mil 0.75

Teitzehlung ... Miete

efert vom Lager zu günstigen Prenen abzugeben Heen- u. Stablerzeugnisse Gm.h.H., Mänchangesse 16

Trancrialb neues gran. Grepe-de-Chine-Rleib G.m. b. H., Minchengune Ne. 10 Tifchlergaffe 51. L. rechts.

Meine Preise erfahren heißt Geld espaen!



Führe sur bekasste erstklassige reliberühmle, deutsche

Fabrikate

ahrräder

d Schlänche :: [statz- und Zubehörteile

Traiz Pasimulaching and 72% Interhibane år veller in allen Preiges -wil

🛎 Das Fahrradbaus mit ler grössten Auswahl

o facel

lundergune I und 12 أوالطائمة الموجو

linens edygye. O Sie dilpi w Verschögerung ihren Malten. Auch der be-

nd sentige Malatenellier ladie: Sie padievet voll gut beite Fechingsten

Profes Bienberfehrt Bert Schreibt. Softe. 20 (b. 18) Lewist 12 (b. Litzie 11) (b. Eafer 12 (b. Koncellieren in Section in Many

ganz enorm billig

Nur 1. Damm 14 ⁻



Yon Hela 17 Uhr

Von Danzig 9, 14.30 Uhr

Zwischendampie- ach Heubude nach Bedarf Fernspr. 27618 Weichsel A.G.

Dampfer-Verkehr

Kimmeljahrt, 17. Mai

HELA

Von Danzig 9 Uhr, von Zoppot 10 Uhr.

ZOPPOT

Sonder-Angebot

In diesem Artikel, dem wir unsere größte fachmännische Aufmerksamkeit widmen, bringen wir ein Sortiment

ausschlieblich echt t**ärkische** Gualitäten trotz steigender Marktkonjunktur zu

besonderen Ausnahmepreisen in Deckbettbreite und Kissenbreite

doppelt gereinigte, besonders füllkräftige Qualitaten, in allen Preislagen

Ober- und Unterbetten, Kopfkissen, Plümos, Zierkissen, mit Feder- und Daunenfüllung

hergestellt aus unseren bewährten Spezialqualitäten, besonderer Ausrüstung

Danziger Nachrichten

Siesta am Damenbad.

Der beleidigte Strandwächter .

Leute, die beruflich gezwungen find ihren Dienft in Lotalen gu verjeben, die Rachtichwarmern gum Amujement und Aufenthalt bis in den Morgen binein dienen, fühlen besonders an warmen Sommertagen das Bedürfnis nach einem erfrischenden Bad oder den Aufenthalt an der See, wozu die schnelle Beförderung nach Henbude die günftigste Gelegenheit bietet. Das wollte auch der Geschäftsführer B. eines folden Lokals an einem Julitage im vergangenen Jahr austoften und fuhr frühmorgens mit der Familie und noch ein paar Befannten jum Benbuder Strand, wo er nach einem erfrischenden Bade, von Dludigkeit übermannt, sich sum Schutz gegen die Bindrichtung neben einer Kiste hin-ftreate und in festem Schlaf verfiel. Um die frühe Morgenftunde war da draußen noch wenig Betrieb, nicht einmal der Mann, welcher am Strande für Ordnung und Sitte du sorgen hatte, war schon vorhanden. So entging es B., der fich etwas abjeits von den anderen niebergelegt hatte, daß er in die Bone, nabe dem Damenbad geraten mar, beren Betreten allen Angehörigen bes männlichen Gefchlechts vom vierten bis jum neunzigsten Lebensjahr und darüber ftrengftens verboten ift.

Jugwijchen flieg die Sonne höher und höher. Etwa um 9 Uhr Bormittag ericien der Biter ber Strandmoral und der Strandschonungen auf der Bildfläche. Bas er da fah, ging über das Mag weit hinaus, mas er ertragen fonnte. Lag da auf dem geheiligten Gebiet der für Manneraugen verponten und verbotenen Strandfläche ein ausgewachsener Dtann, noch bagu im Babetoftum und gum Teil auf feiner, bes Beren Strandwächters Rifte, die feine der Strandordnung gewidmeten, beiligften Guter enthielt. Das nächfte war natürlich, den Schlafer gu meden. Run behauptete B. daß diefes mittels eines recht fühlbaren Ribelns mit ber Fufipike geicah, worüber er noch halb im Schlaf auffuhr und dem Storer feines Schlummers verheißen haben foll. ihm den Schadel einzuschlagen, wenn er nicht bavon ginge, mas gur Fenftellung feiner Berfonlichfeit und gum Erlag eines Strafmandats megen Beleibigung und Bedrohung in Dobe von 30 Gulden führte. Dagegen beanfragte B. richterliche Enticheidung, benn die Rigelung mit der Guffpige in die Suftengegend verftoße gegen bas Strandreglement und habe ifn, der fich noch halb im Schlummer befand, an cinen Ueberfall glauben laffen. Dag er im Unmut Schimpfworte gebraucht, gabe er au, bi. Abficht, dem Strandmarter den Schadel einzuschlagen habe er aber wirflich nicht gehabt, was ihm auch der Richter glaubte. Der Mann der Strandordnung versicherte dem Richter jedoch, er htte geglaubt, sein leptes Stündlein sei gefommen: "Bedenken Sie doch Herr Richter, so'n Athlet! —"

Und ber Richter bedachte. Davon, daß fich der Strandmchier mirflich in Lebensgefahr befunden, tonnte er fich amar nicht überzeugen, benn fein Menich werde eine folche halb im Schlaf gesprochene Bedrohung ernst nehmen, aber die übrigen beleidigenden Worte, die öffentlich gesallen seien, blieben nun einmal bestehen und deshalb musse B. Die Strafe bezahlen, was ja auch in Raten geschehen fonne, womit fich B. nach einigem Bogern einverftanden ertlarte.

Ziekus Bacum kommt!

Er wartet mit gahlreichen Renheiten auf.

Der in Dangig bereits befannte Birfus Barum mirb bemnachft wieder bei uns Ginfehr halten. Geine nene Mufmachung, die bisher überall, sulest in Breslau, allgemeine Anerkennung fand, burite auch in Danzig nicher Intereffe finden. Die Borftellungen werden fest in einem 4-Maften-zelt von großen Ausmagen abgehalten.

Barums neues Programm mit einer practivollen Birfnsrevue und seinen aahlreichen Attraftionen bat allerorien ausverkaufte Hänser erzielt. Eine Karawane von Tieren (Kamele, Elesanten, Zebus, Zebras, Lamas, Guanakos, Buffel usw.) führt das Weltunternehmen mit sich, sowie einen Marftall hochebler Rassepserde, die das Entzüden seden Kenners heraussordern. Gine Menge Artisten aus allen Himmelszonen, wie Inder, Japaner, Afrikaner, Reger, Mulatten uim., bilden eine Bolferichan, die einen eminent lehrreichen Bert reprafentiert. Gine große Ticherfeffen-Kapelle bestreitet den musikalischen Teil.

Eine ber Sauptattraftionen ift die große Belinenheit: "Das menschliche Geschoß", auch "Die lebende Granate" ge-

nannt: bas Abichießen eines Menichen aus einer Riefenfanone. Der vielerörterte "Flug aum Monde" findet in diefer Leiftung feine Darstellung. Mit diefem Programm wird Barum auch hier alle Freunde der Birfustunft voll auf ihre Rechnung fommen laffen.

Wie man zum "Betrüger" wird.

Eigenartige Dethoden einer Berficherungsgesellichaft.

Ein eigenartiges Berfahren eines Generalagenten gegen einen Berficherten fam in einer Berhandlung por bem Gingelrichter gur Erörterung. In einem Raufladen murbe nachts ins Schaufenster eingebrochen und gestohlen. Die Wach= nud Schliefigesellschaft entbedte ben Einbruch und wedte den Geichaftsführer des bestohlenen Geichafts, der darauf bas Fenfter erleuchtet, um weitere Diebe fernau= halten. Das Geschäft war gegen Einbruchsdiebstahl ver-lichert. Der Generalagent der Berficherung wurde von der Bach- und Schlieggefellschaft benachrichtigt und nach einigen Stunden ericien er bei dem Geichafteführer in beffen Laben und erbat fich eine Aufstellung über die gestohlenen Sachen und beren Wert. Der Beichaftsführer batte wenig Beit und ber Generalagent gleichfalls und fo gab ber Geschäftsführer einstweilig eine Aufstellung, die er schnell mit Bleistift auf Einrickelpapier schrieb. Danach belief sich der Betrag auf 248 Gulben Der Generalagent befragte dann den Beamten der Bach- und Schlieggefellschaft, und biefer meinte, daß der Beirag wohl zu boch angegeben fet. Das genügte dem Generalagenten, den Geschäftsführer

megen versuchten Beiruges

bei der Kriminalpolizei anzuzeigen, und diefer fand nun als Angeflagter vor dem Einzelrichter.

Er erflärte, daß er nur eine einstweilige und nicht end= gültige Aufstellung gemacht habe, sich diese vielmehr vor= behielt. Sein Schaben habe etwa 200 Gulben betragen. Genau konner er das überhaupt nicht fagen, da er auf fein Gedächtnis angewiesen sei. Er habe erwartet, daß der Generalagent wiederkommen und mit ihm die Einzelheiten durchfprechen werde. Er habe das Gefühl, als ob bei bem Generalagenten jeder Berficherte, ber einen Berficherungs-

fall anzeigt, als Betrüger angesehen wird. Auch der Richter und ber Amtsanwalt sprachen ihr Erstaunen über das Berhalten des Generalagenten aus. Diefer meinte, er habe nur die Sobe des Schabens durch die Kriminalpolizei feststellen laffen wollen. Die Bersicherungs= gesellschaft hat bisher noch nicht einen Pfennig Entschädigung gezahlt, obwohl der Ginbruch am 10. Mara verübt murde. Auf Befragen erklärte der Generalagent, daß die Gefellichaft unter Umftanden nicht verpflichtet ist, eine Ent= idadigung su gablen. Rach folder Beweisaufnahme be-antragte ber Amtsanwalt Freisprechung und ber Richter erkannte auch fo, da nicht erwiesen ist, dan der Angeklagte seine Augabe wider befferes Biffen gemacht hat.

Eine derartige Feststellungsart bei Bersicherungsichaben ift allerdings wenig geeignet, jur Berficherung Bertrauen zu erwecken.

Wieder ein Selbstmordversuch eines Erwerbslosen.

Aus wirticaftlicher Not wollte fich gestern abend der pol= nijche Obdachlofe St. das Leben nehmen. Er marf fich vor eine Rangierlokomotive auf der Bahnstrede Heubude, an der Krenzungsstelle August-Lenze-Beg. Dem Führer der Lokomotive gelang es noch rechtzeitig, die Maschine zum Salten au bringen. St. murbe nur an ber Sand verlett. Er suchte so ichnell wie möglich das Beite.

Ein unfreimilliges Bab.

Ein unfreiwilliges Bad nahmen heute früh zwei Männer, die mit einem mit Holz voll beladenen Rahn von Krafauer Rämpe nach Destlich-Reufähr fuhren. Am Siegestrans tamen ihnen mehrere Dampfer entgegen. Durch die Bellen wurde der Rahn vollgeschlagen und fant. Am Ufer befindliche Fischer zogen die beiden aus dem Baffer.

Aerzilicher Dienst am himmelfahrtstage.

Den ärzilichen Dienst üben am moraigen Tage aus in Danzig: Dr. Siegmund, Langer Markt 40, Tel. 273 91, Weburtsbelser. Dr. Hopon, Kohlenmarkt 14. Tel. 226 89, Dr. Borowski, Langgarten 28, Tel. '629, Geburtsbelser. — In Langiubr: Dr. Hospimann, Dauvistraße 90, Tel. 419 20, Geburtsbelser, Dr. Rieber, Krl., Mirwaner Beg 17. Tel. 413 85, Geburtsbelser, — In Reufahr. was ser: Dr. Lüticks, Schleusenstraße 96, Tel. 353 33. Geburtsbelser. — In Rehransbelser. — In Rehransbelser. — Den aab uäratlichen Tienst üben aus in Danzig: Dr. Guter, Langer Markt 32, Dr. Lehmann, Langgasse 71. — In Langfuhr: Berndt, Brunshöfer Beg 14. — Sonntagsdienst des Reich vor dan des deutscher Den itsten in Danzig: Neuter, Langgasse 14, Schlage, Ropergasse 24. — In Langsuhr: Unran, Jäschentaler Beg 17b.

Leizie Madirichten

Ein Anabe niedergeschoffen.

Demonstrationen in Warfchau.

Barichan, 16. Mai. Geftern abend wurden einige Anaben, die in der Barichauer Borftabt Braga im Sofe einer Militärkaserne spielen wollten, auf Beschl des inspektions: habenden Offiziers sestgenommen, um der Polizei über-geben zu werden. Als einer der Jungen entslichen wollte, wurde er von einem Soldaten mit einem Schuß aus dem Karabiner niedergestreckt, so daß er alsbald starb. Bor der Raserne kam es daraushin zu Kundgebungen der über diesen blutigen Borfall aufgebrachten Bevölferung. Polizei und Militärgendarmerie zerstreuten die Menge. Hierbei wurden 20 Personen, die Widerstand leiften wollten, verhaftet.

Die "Italia" vor Franz-Joseph-Land.

Rom, 16. 5. Ein neuer Funtspruch General Robiles an bie "Agencia Stefani" befagt: Um 10.30 Uhr abends beschloß ich. Kursnach Norben zu nehmen, um tiefer in bas unerforschie Gebiet borgubringen. Wir erreichten einen Bunft unter 82 Grab nördlicher Breite und 28 Grad 32 Minuten öftlicher Lange. Bon bort wandten wir und nach ber Alfred-harmsworth-Infel. Um 2.30 Uhr tam biefe ber Frang-Josef-Gruppe benachbarte Infel in Sicht. Wir haben magigen Gegenwind. Die Gicht hat fich bedeutend verbeffert. Wir haben feine Anzeichen neuen Landes gefunden.

Autounfall in Berlin.

Berlin, 16.5. Seute nacht fuhr in ber Rabe ber Förfterei Shulgendorf im Norben Berling eine Antobrofdie gegen einen Baum und fllug um. Die drei Fahrgafte fowie ber Wagenführer wurden gum Teil schwer verleit und mußten in das Reinidenborfer Kranfenhaus gebracht werben.

Ein Zusammenstoß zwischen Pferdefnhrwert und Anto ereignete fich gestern mittag in Joppot, an der Ede Frankinsstraße/Danziger Straße. Dem Auto wurde ein Kotflügel und ein Borderrad eingedrückt. Die Schuld au dem Zusammenstoß trifft sowohl den Kutscher als and den Kraftwagenführer.

Ausnugung ber Baderlehrlinge. Der Badermeifter hermann Pacifer in Danzig benutte seine Lehrlinge über die achtftundige Arbeitszeit hinaus zum Austragen von Badwaren, und wurde dabei nachmittags betrossen. Er wurde wegen Ueber-schreitung des Achtsundentages angellagt und vom Einzelrichter 34 60 Gulden Geldstrafe verurteilt.

Todesfälle im Standesamtsbezirk Langfuhr. Helene Großpeitich, Köchin, ledig, 39 J. — Sohn des Betriebs= Affiftenten Franz Pacholifi, totgeb. — Klavierlehrerin Maria Emald, ledig, 87 3. 6 M. — Büroaffistent Artur Ranglad, 47 3. - Tochter des Landwirts Artur Camasti, totgeb. -Sohn des Bauarbeiters Anton Ceflowift, totgeb. - Tochter des Beizers Kurt Dettlaff, totgeb. — Sohn des Arbeiters Bruno Duffte, fast 9 M. — Witwe Wathilde Schramfe, geb. Fialek, 75 J. 4 M. — Sohn des Senatsarbeiters Bruno Beinide, fait 3 M. - Tochter bes Buchhalters Ernit Schwiedland, 2 T. — Sohn des Arbeiters Paul Anker, 1/2 Stunde. — Tochter des Chauffeurs Konrad Springler, 10 M. — Regierungsinivektor a. D. Frang Schuld, 63 J. 2 M. -

Wasserstandsnachrichten der Stromweichselvom 16. Mai 1928.

gestern beute gestern beute Thorn+1,81 +259 +1,26 $+2.20 \\ +2.30$ Einlage +2,22 Fordon +1,70 Schiewenhorft . +2.38 +2.30 Schonau . +6.70 +6.70 Gulm + 1.56 +1.96Graudenz+1,76 +2,02Ruthebrad + 2,03 + 2,18 Galgenberg . . . +4,60 +4,60 Renhorsterouich +2,00 +2,00 Montaueripite +1,24 +1,35 Piedel +1,14 +1,26 **श्रीकाणवर्षि** Krafau . . . am 15, 5, -1,84 am 14, 5, -1,95 Bawichoft . am 15, 5, +1,79 am 14, 5, +1,95 Barichau . am 15, 5, +2,58 am 14, 5, +1,65 Eloci . am 15, 5, +2,12 am 14, 5, +1,53

Berantwortlich für Politik: Ernst Loops; für Lausiger Rach-richten und den übrigen Teil: Frin Beber; für Inferate: Anton Booken; sämtl. in Danzig. Druck und Berleg: Buchdruckert u. Berlagsgeselllichaft m. b. D., Danzig. Am Svendhaus s.

Vom Scheitel Manimula Willy bis zur Sohle ein Bündel Nerven I Deren Schonung bedeutet gleichzeitig unser körperliches Wohibefinden. Jeder Schritt erschüttert das gesamte Nervensystem. Die Feige ist vorzeitige Ermüclung des

(B)

BERSON

Korpers. Oberreiztheit und in weiterer Folge

Sinken der Widerstandsfähigkeit gegen die An-

sprüche des Ailtags. Tragen Sie BERSON-

Gummlebsätze. Sie werden, wenn Sie "Berson"

tragen, die Wohitat des elastischen Schaftes

BERSON TRAGEN - EIN WOHLBEHAGEN

nie mehr entbehren wollen.



Mibl. Bimmer vermieten. Lelejel n vermieten Leless Riebere Geigen 3-4. Röbliertes Jimmer an 2 Damen ob. herri gu permielen. Edmit. Holgaffe S. 1.

Tanide Sinde, Rabinett. Lücke. Rell., Bod., Räbe d. Berit. arg. aleiche Räbe der Breitgaffe, pochfiens 1 Tr. Ang. n. 5832 a. d. Exp. d. "Bolfsh.". Meine gut gelegene E-Jimmer-Bohnung. 1. Ctage, möchte ich mit einer 2. Jimmer-Bohnung tanichen Altikadt Bedin-gung. Ang. v. 5818 a. d. Ern. d. "Bolfoft.".

Taujde meine four. I-Bimmer-Bobuung, Langgarien 20. 2. Ils., Schule, geg. gleiche n Denbude.

Poligasse 1.
Nöbliertes, sonniges
Wardersimmer
für 2 Versowen von iosert
oder später zu verwieten.
Beitridagen 34. 2.
Petersbagen 34. 2.

Poligasse 1.

Poli

Mibileries Jimmer an 1 soer 2 Damen fofort in vermieten Lindenkrafie Rr. 17. 2 Tr. Senact.

Leeres, jouniges Zimmec Stube. Kücke, Stall. alles mit Rückenanteil in verm große und bell. 17 (%. Alle. Asktowasse & f. Tabt. vert. acgen ? Ring. wer nebit Jubehör in Saulchen gefindt. Aug. Sagen löhrliche Frete im vermet. Aug. in. 5831 a. d. Ern. d.

Gr. Borderzimmer

3m mieten gefnist 0000000000000000000

Meinsteh Chevaar sucht vom 1. Juni leeres Zimmer mit Rüce

(epil. nur Kückenanieil). Ung. u. 5888 an d. Exp. 60000000000000

Wohnung **Aug.* 11. 58\$**5 a. d. **G**rp.

Berm. Anzeigen Unterricht

Langer Markt 5, 2

Renaufertigung Of. Boroetziminet nit 2 Beiten, auch teils weise möbliert, zu verm. gehlen v. Trevpengeländ... Ansführung sämtl. crittl. Tichen 43. 3. rechts.

Junen- und Angenbau. **A. Arieger.** Samtgasse 6/8.

Malerarbeiten febr billig. streichen von Stuben. n Ruchenmobeln. Ang. u. 5826 a. d. Grv. d. "B.".

Diec öranengaffe 22, 2 Tr. werd, gutfigende Koftüme, Mänt, u. Kleid, angefert. Schneibermeitterin R. Chrift.

Damentaiden-Reparat. u. Sutterungen Dite Gullet. Boggenpfubl 72.

Aufarbeiten von Colas u. Chaifelong. Reth. Camigafic 6/7.

Holahobeln

Etunde &- (1). Axicaer. Camigane 6

Voluisch erteilt dipl. Lebrerin M. Jajf. Paradiesgaffe 32a. 2.

Markisen Aubringen, Neuanfertia. Bevarat, billigit Palker-wertftatt, Bierdetränte t.

1000 Gulben

Serren - Ganeiderei wird ansgeführt Todiasgafie 1 a. Gol. Its. Rosti.

Ganktie Tarife für Erwachfene und Rinber. Austunft im ben Baros der Arbeiterorganifationen und von der

Uhrenrepataturen!

J. Narzynski,

Tischlergasse 41

Damengarberobe ines. Mäniel n. Roftime in 2–3 Tag. eleg. u. bill. Schüffelbamm is. 2.

Aind

wird in liebevolle Bilege genommen, Labubba, Borftabt. Graben 44, 4,

Gewerticaftilch-Genoffen-caftliche Berficherungs-Altrengesellicaft

- Sterbeinffe. -

Rein Bolicemverfall.

Rechnungsfelle 16 Dangig Reibenborn, Dangla.
Schiffelbamm 41, 11.
ober ber Burhand
ber Polfelürforpe
in Dambarn 3,
an ber Alter beid.

Großer

Damen-Kleid

aus Frisé Jumperform

Damen-Hieid

aus Seidenpopeline bw. imitierte Rohseide

25.-

Damen-Kleid

aus eleg. Voile irische Dessins

Damen-Kleid

ans Wollmusseline. neuartige Musica

Damen-Mantei

ans kashartigen Stoffen. moderne Ferm

39.75

Damen-Maniel

aus freshaurtiger Stoffen. fictie Ferm

49.50

Damen Marriel

ses speci bedievier Stoffer

54.-

in engl. Gentlement eine Stelle and Ferrors

69.50

DAMEN-WÄSCHE

Tagbend Trägerform, mit 1.95 Hohlsaum	Beinkleidgeschloss Form m. 3.50 Hohlsaum u. Klöppelspitze . 3.50
Taghend mit Klöppelspitze u. 2.40	Hemdhose Windelform, mit 2.70
Taghend Trägeriorm. 350	Hemdhose Windelform, mitbrei- 4 75
Beinkleid geschlossene Form. 2.60	Hemdhose Winsielf. a. farbig. Barist. m. reich. Spitzengarm. 6.75
Beinkleid geschlossene Form, 2.91	PrinzeBrock mit reich Siek- 5.25

PrinzeBrock mit breit. Stik- 6.25 kereispitze u. Klöppeleinsatz PrinzeBrock mit Stickerei- 7, spitze und Stickereieinsatz . 7, Nachthemd auft kräftigem 2.50 Hemdentuch, m. Klöppelspitze

Nachthemd aus gut. Hemden- 3.00 tuch, m. Klöppelspitze u.Hehls. Nachthernd aus kräftig. Hem-dentuch, mit Stickereieinsatz 4.00

HERREN-ARTIKEL

Zephyr-Oberhend uns. Spe- 10.50 zialhemd, Elsässer Ware Popeline-Sporthemd einfarting, in violen Mode 12.50 farb, erste Berl. Fabrikate

Popeline-Sporthernd pestroift and kariers, mit 14.50 neuartigen Effekten 16.58, 14.50 Poseline-Sperihemd

erste Quilititen, enerme 19.50 Ausmusterang 23-9, 21-5,

Faltenhemd weiß, gater, sohid. Rumpfistoff. mit Pikee- 19.50 Binder Kunstseide . . Binder

gute Qualitäten. moderne Dassins . 526, 436, 3.33 **Binder** Topica, die fesche North Towns and the

Umlegekragen Make, 4 fach, moderne Formen Eterna-Kragen balbsteif in allen modernen Formen Ein Posten Schlafanzüge 18.50 Zephyr und Flanell . . Herren-Nachthemden Geisha-Form, m. farb. Besatz 2.95

STRÜMPFE/TRIKOTAGEN

	-
Dance-Strümpfe Seidenfim, Doppelschle und Hachierse	1.45
Dance-Strumple Kundseide, mit bleiner Schönbeitsfeilern	
Dames-Strömpfe Seidenfler, Elares Gewebe, im vielen Farben	
Danen-Strümpfe Seidenfer, gales, deutscher Fabrikat, in allen medernen Farben	2.75
Danes-Strample Saidon-Mako, besonders half- bar, in großem Farbenseniument	
Dames-Strümple Lemberg, kanstliche Wasch- seide, in vielen Moderarben	
Herren-Sacken Branswelle, farling	9.60
Herren-Socken Seilenfor, gutes, deutsches Falvillau, einfarbig	
Herres-Socken gutes, deutsches Fabrikat, einfarbig	
Herren-Sacken Seidenflor, mit Kurstseide, aparte Dessins	

Damen-Schläpfer Bannwolle, in verschiedenen Farben, Gr. 4 u. 5 1.25 Damen-Schlüpter destache Qualitait Damen-Schlüpfer Kunstseife. 2. Wahl, alle Größen . . Kinder-Schlüsfer feste Baumwoll Qualitat, mit kurzen Beinen. Gr. 00 1.45. Herren-Hese Make Indiana Herren-Einsatzhenni moderne Streifenmuster Damen-Hemminese mit Windelschließ, weiß und farbig . Gr. 3 2.95 Dames-Unterziehhötehen week and farbig

Modewaren

Chine, platt u. m. Sperce 1.35,	0.9	5
Seidenrige-Kragen moderne Farmen n. Emin. 175,	1.3	5
Simila Marana	1.9	
Crape de Chine m. Spirtz., 25.	2.4	5
Richer Western Balist v. Valle, mrt Saum- chen v. Spitze verrieri 152.		
Cisque de Chine a Sademan, in allen Medefarben 425		_
Kleider-Wester Carpe de Chine mit reich. Spitzengarnit., 7.33, Bausen-Cilviel		
Gummi, absendibut, in ver- schieden, Fanh, n. Rect. 125,	9.9	5

Schürzen mer-Schiege mas gaten, 1.50

inactuligen Staffen

hall and ducked greaterist	<i>4.43</i>
Curie, guie Patitione . 180	2.90
in hiducijan Macharden	3.25
ma Mahlisaan	9.85
Service Schillene fesche Form 125,	1.25
Strain-Schiller ins griene Linen 200,	2.25

Taschentücher

mid Hohisanm 0.15
Damentuch mit farb. Hikelkanie 0.35
Damentuch aus Mako, mit Atlasstreifen . 0.55
Damentuch mis Balist, mit Klöppelspinze 0.75
Damentuch aus Opal, mit Buntstickerei . 0,90
Herrentuch
Herrentuch mit fanbechter Kante 0.35
Herrentuch and Badist, mit Atlantiviter 0.75

Sakko-Anzüge

moderne Cheviot-Qualität, engl. gemust., Sportform und 2reihig 89.-, 75.-.

Sakko-Anxilée

neue Modefarben, elegante Verarbeit., beste Paßform., 1- u. 2 reihig, 125,-..., 112,-...

Herren-Auxitée

prima Werkstattverarbeit. feinste Qualität., alle neu. Sommerfarb, 159.-, 145.-

Herren-Ulster

floite Sportformen, mod., großgemust.Stoffe,engl.Art, 125.—, 115.—, 86.—,

Sommer-Raglans

feine Gabard - u. Burberry-Qualit, regendicht, mit u. ohne Plaidfutt. 133., 118.,

98.-

Trench-Coats

aus pa. Woll-Gabardine. Sportform mit Plaidfutter od. Oelfucheinl. 158., 138.,

118.-

Sommer-Hosen

weiß u. helle Modefarben. ans Kammgarn od Flazelistoff, Gartelform. 48.58,38.50.

29.50

Refer-Mantel

Gummi, Loden u. imp. bw. Gabardine, 88., 68, 38.50,

26.50

Modern garnierie

n **greeter trac**er Cellechien

5.50

mit Buni TE TOTAL 6.90

in verschiedenen Fachen.

mit Bundgaeniter

7.50

Granenfunt

n mod Fart, gr Kopfweite. mit Ernfall in Bandrageit.

8.50

Walter & Fleck A.G.